Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
38 (1904)

295 (19.12.1904)

urn:nbn:de:gbv:45:1-699372

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 ℳ, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 27 ₰. Man abonniert bei allen Postanstalten, Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Büttner, Mottenstraße 1, und Wilh. Cordes, Haarenstr. 5. Zwischenahn: H. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 295. Oldenburg, Montag, den 19. Dezember 1904. XXXVIII. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

Ein zweiter Angriff Morengas auf Warmbad ist mit Verlusten für die Angreifer zurückgeschlagen worden.

*

Der Mordprozeß Berger in Berlin wird wahrscheinlich am Donnerstag zu Ende sein.

*

In Bremerhaven sind durch den Einsturz eines Neubaues 16—18 Leute verunglückt.

*

In Schlesien hat die Genickstarre mehrere Opfer gefordert.

*

Die Sozialdemokratie Preußens hält ihren Parteitag vom 28. bis 30. Dezember in Berlin ab.

*

Ueber die Ursachen von Syvetons Tod werden neue Gerüchte laut, wonach Landesverrat im Spiele sein soll.

*

Das dritte russische Geschwader soll im Januar abgehen.

*

General Stössel soll durch einen Gewehrschuß verletzt sein.

* *

Am Sonnabendabend kehrte der Großherzog aus Dresden zurück.

Die militärische Notwendigkeit eines Elbe-Jade-Kanals.

(Nachstehender Artikel des ausgezeichneten Marineschriftstellers Kapitänleutnant a. D. Graf Reventlow hat für uns ganz besonderes Interesse.)

Man muß der englischen Presse bei uns eigentlich dankbar sein. Ihr ist es, wie mir scheint, gelungen, die sogenannte Oeffentlichkeit in einem Grade auf die Unvollkommenheit unserer See-Rüstung zu stoßen und sie in einem Maße aufzurütteln, wie wir in Deutschland es bisher nicht mit demselben Erfolge vermocht haben. Dankbaren Herzens sei das anerkannt, und wir hätten nun dafür zu sorgen, daß das alte Gefühl der Sicherheit: uns könne niemand etwas tun, weil wir ein Flottengesetz schwarz auf weiß besitzen — nicht wieder in das Herz des deutschen Staatsbürgers einzieht.

Die Erörterungen in Deutschland haben sich bis jetzt meist auf Vergleiche der schwimmenden Streitkräfte Deutschlands mit denen Englands beschränkt, und ich stelle da noch einmal das niederdrückende Ergebnis fest, daß England uns sofort mit dreieinhalbfacher Uebermacht am ersten Tage entgegentreten und kurze Zeit darauf noch erheblich mehr Streitkräfte verfügbar machen kann. Hier möchte ich aber auf einen anderen Punkt aufmerksam machen, der bisher, so viel ich weiß, noch keine Erwähnung gefunden hat.

Wie steht es um die Häfen und Zufluchtsorte an der von einem englischen Angriff in erster Linie betroffenen Nordseeküste?

Der Ausspruch eines früheres Staatssekretärs des Reichsmarineamts, unsere Küsten schützten sich selbst, kann nicht als richtig anerkannt werden, und ich nehme auch an, daß das jetzt in maßgebenden Kreisen nicht mehr geschieht. Selbstverständlich ist die Hochseeflotte das Wichtigere, und die Küstenverteidigung, soweit sie durch Befestigungen dargestellt wird, kommt in zweiter Linie.

Richtig ist, daß die Jade mit Wilhelmshaven, dem größten Arsenal unserer Kriegsflotte, durch die großen navigatorischen Schwierigkeiten der Zufahrt sehr gut geschützt ist. Auch an einer besseren artilleristischen Verteidigung wird gearbeitet. Wenig hat man aber bis jetzt beachtet, — jedenfalls was die breite Oeffentlichkeit anlangt — daß nach der Fertigstellung des Nordostseekanals Wilhelmshaven als strategischer Stützpunkt immer mehr an Wichtigkeit und Brauchbarkeit verlieren mußte. Nicht mehr die Jade wird der Angriffspunkt für eine überlegene feindliche Flotte sein, sondern die Elbe, die zugleich den Zugang zur Ostsee bildet, und deren Schließung die strategischen Vorteile des Kanals gleich Null macht.

Schon bevor die Pläne des Kanals festgelegt waren, hat der törichterweise noch immer von einer gewissen Richtung als marinefeindlich verschrieene Bismarck — ohne dessen Einfluß übrigens ja der Kanal überhaupt nicht zustande gekommen wäre — dies erkannt. Er spricht auch in seinen „Gedanken und Erinnerungen" darüber und sagt, man hätte den Kanal von der Elbe bis nach Wilhelmshaven durchführen müssen, um der Kriegsflotte eine für den Feind von hoher See aus unzerstörbare Verbindung zwischen ihrem Stützpunkt und der Elbe zu schaffen. Je mehr sich die Verhältnisse entwickeln, desto deutlicher wird, wie sehr der große Staatsmann im Recht war, und mit welcher Sicherheit er auch auf maritimem Gebiet die springenden Punkte erfaßte.

Jetzt würde in einem Seekriege die Lage unserer Flotte deswegen eine höchst unangenehme sein, denn das Ziel des Feindes ist unter allen Umständen, jedenfalls für seine Offensive, die Elbmündung. Nach den Manövern der letzten Jahre scheinen auch die leitenden Marinekreise durchaus dieser Ansicht zu sein, denn die größeren strategischen Uebungen haben sich stets vor der Elbmündung abgespielt; diese bildete die strategische Basis einer der beiden Parteien und das Operationsziel der feindlichen. Stellt man sich nun vor: es findet eine Schlacht auf der hohen Nordsee statt, unsere Flotte wird geschlagen und zum Rückzug gezwungen, so wird sich der unversehrte oder wenigstens kampffähige Teil in die Elbe begeben, um von dort aus im Verein mit den Küstenbefestigungen, Minensperren und Torpedobooten den letzten defensiven Widerstand zu leisten, die Kanalmündung bei Brunsbüttel so lange wie möglich zu verteidigen. Die reparaturbedürftigen Schiffe wären gezwungen, ebenfalls in die Elbe einzulaufen und zu versuchen, von dort nach Kiel in die Werft zu gelangen und sich in Stand setzen zu lassen.

Sieht man nun auch hier von der Frage ab, ob diese havarierten, vielleicht höchst mangelhaft manövrierenden und wegen Vollaufens von Abteilungen über Gebühr tiefgehenden Schiffe überhaupt durch den Kanal schnell und glatt hindurch gebracht werden können, so bleibt noch immer äußerst nachteilig, daß sie überhaupt den Kanal in Anspruch nehmen müssen. Vielleicht sind gerade Verstärkungen auf dem Wege von Kiel nach Brunsbüttel; dann müssen die havarierten Schiffe warten. Vielleicht wird gleichzeitig in der Ostsee gekämpft und die Kieler Werft hat Arbeit übergenug. Es würde zu weit führen, alle derartigen Möglichkeiten zu erörtern; der Kernpunkt ist, daß im Nordseekriege entweder die Docks und Reparaturwerkstätten unseres größten Marinearsenals nicht benutzt werden können, oder aber die Schiffe, die zur Reparatur dahin gehen, dort mattgesetzt werden. Denn eine Blockade der Ausfahrt aus der Jade ist sehr leicht und kann weit außerhalb des Bereichs der Küstengeschütze ausgeführt werden; durch Schiffe wie durch Minen.

Eine vollkommene Lösung dieser wenig erfreulichen Schlinge wäre der Bau eines Verbindungskanals Elbe-Jade. Dieser würde aber, selbst wenn man ihn beabsichtigte, längere Zeit in Anspruch nehmen, als für die Bereitschaft unserer Seerüstung erträglich ist. Unumgänglich notwendig und schnellster Inangriffnahme bedürftig scheint mir aber die Anlage einer Reparaturanlage für Kriegsschiffe — auch solche größten Deplacements — in der Elbe, verbunden mit mindestens zwei Trockendocks. Möglich ist ja, daß eine der beiden Schleusen in Brunsbüttel als Dock verwandt werden kann; das würde aber einerseits den Verkehr hemmen, andererseits ist eine Schleuse zu wenig. Vielleicht ließe sich mit der Werft von Blohm und Voß und der Hamburg-Amerikalinie ein Abkommen treffen, das letztere unter Zusicherung staatlicher Beihilfe veranlaßt, ein großes Dock zu bauen. Die genannte Firma verfügt zwar schon über ein großes Schwimmdock, dieses ist aber nicht imstande, ein vollbelastetes Linienschiff von nur 11 000 Tonnen Wasserverdrängung zu tragen. Im Kriege müssen aber Docks bereitstehen, die ein vorheriges Erleichtern, „Auspacken" des Schiffes nicht verlangen. In Curhaven erschweren die Stromverhältnisse die Anlage eines Docks und der damit zusammenhängenden Anlagen. Mag sein — die Tatsache bleibt aber bestehen, daß die Anlage von mindestens zwei großen Docks in der Elbe ein dringendes militärisches Bedürfnis unserer Flotte ist.

Ein Notbehelf allerdings, denn ein Dock allein, ist keine Reparaturwerkstatt, sondern gewährt nur die Möglichkeit, Reparaturen an Schiffsteilen auszuführen, welche beim schwimmenden Schiff in oder unter der Wasserlinie liegen; das dazu gehörige Arsenal, die Werft, fehlt eben und müßte im Kriege — natürlich höchst unvollkommen — improvisiert werden. Im Kriege kann aber sehr viel davon abhängen, wie schnell und wie gut beschädigte Schiffe wieder hergestellt werden. Hätte man in Port Arthur zwei große Docks mit allem personellen und materiellen Zubehör gehabt, so wäre vielleicht manches anders gekommen.

Das Beste und auch das Naturgemäße bliebe ja die Verbindung von Wilhelmshaven mit der Elbe. Es hätte das auch noch einen anderen großen militärischen Vorteil, nämlich das Vorhandensein mehrerer Ausfallstore für unsere Flotte. Führte man den Kanal bis in die Wesermündung, so hätte man deren drei. Diese würden einem blockierenden Feinde die größten Schwierigkeiten machen.

Bricht jetzt ein Krieg aus und zieht sich unsere Flotte aus irgend welchen Gründen zurück, so weiß der Feind genau, daß sie aus demselben Loch wieder heraus muß; und er braucht daher auch nur das eine zu bewachen. Denkt man sich aber den Verbindungskanal, so kann die heute in die Elbmündung eingelaufene Flotte morgen aus der Wesermündung auslaufen. Die Anforderungen an die Blockadeflotte wachsen damit ganz außerordentlich; und die Chancen der blockierten Flotte, ihrer Torpedoboote und Unterseeboote steigen in noch viel höherem Grade.

Der jetzige Zustand ist auf alle Fälle geeignet, ernste Besorgnisse für den Krieg zu wecken. Oder glaubt man bei uns nicht an die Möglichkeit des Krieges, da wir doch erst im Jahre 1870/71 gesiegt haben?

Graf Ernst Reventlow.

Die Beisetzung Krügers

in Pretoria hat sich zu einer sehr stimmungsvollen, von keinem Mißton gestörten Feier gestaltet. Auf Befehl des Königs Eduard wurde während der Beerdigung ein Geschützsalut von 21 Schüssen abgegeben. An der Feier nahmen Delegierte aus allen Teilen Südafrikas, der englischen Regierung und der Kolonien teil. Die Zahl der Personen, die beim Leichenzuge Spalier bildeten, wird auf 30 000 geschätzt. Er wurde mit den Zeichen der tiefsten Ehrfurcht von Buren wie Britten zur Ruhe bestattet. Der Himmel war bedeckt. In der Stadt waren alle Läden geschlossen, und die Fahnen wehten halbmast. Am „Suzama-Saal", wo die Leiche aufgebahrt lag, hielten uniformierte Soldaten der ehemaligen Staats-Artillerie die Ehrenwache. Die Halle war durch verhüllte elektrische Lampen matt beleuchtet, während die Tausende hindurchzogen. Bei dem Gottesdienst vor der Dopper-Kirche nahm der Moderator der holländischen reformierten Kirche Bosmann Psalm 137 zum Text und verglich die Buren-Nation mit dem Volk Israel in der Gefangenschaft. Weil Israel Gott vertraut habe, sei es schließlich befreit worden; obwohl seine Führer tot waren, so brauche auch das Burenvolk sein Vertrauen auf Gott nicht zu verlieren, wenngleich solche Führer wie Krüger und Joubert dahingegangen seien. Sie wären jetzt unter der britischen Flagge. Unter derselben Flagge genieße die kleine Insel Malta mehr Freiheit als die Buren, doch hofften sie, daß die Buren unter derselben Flagge ihre Sprache behalten und dieselben Freiheiten genießen würden wie Malta. Die Menge lauschte tief erschüttert. Nachmittags hielten Schalk Burger, de Wet und Botha von einer Tribüne auf Church Square Ansprachen an die ungeheuren Volksmassen, die in tiefer Bewegung und Andacht zuhörten. Jeder der Redner pries den Verstorbenen für seine dem Lande von ganzem Herzen geleisteten Dienste und forderte die Zuhörer auf, sein Werk der Befestigung und Entwickelung der Burennation fortzusetzen. Die Unabhängigkeit, sagte Burger, sei verloren, aber nicht die Nationalität. Sie müßten aus dem Anlaß, der sie versammelt habe, Hoffnung, nicht Enttäuschung schöpfen. Das Grab rufe ihnen zu, ihre Streitigkeiten aufzugeben und Einmütigkeit herzustellen. De Wet ermahnte zur Beseitigung von Mißverständnissen und zum Neubau des Volkslebens durch Erziehung und Kultur. Botha sprach in demselben Sinne. Er verglich den Krüger der Buren mit dem Moses der Israeliten; die Hoffnung auf ein großes Reich nördlich des Vaalflusses, das von Meer zu Meer reiche, sei sein Ideal gewesen; auch mit Treue gegen England lasse sich dies heute noch durchführen. Die Einheit der weißen Rasse in Südafrika sei notwendig und er begrüße es mit Freuden, daß englische und holländische Kolonisten gemeinsam dem großen Toten die letzte Ehre erwiesen. Den tiefsten Eindruck rief Botha durch die Verlesung des bereits mitgeteilten Briefes Krügers hervor. Alsdann bewegte sich der endlose Leichenzug unter dem Donner der Kanonen und dem Klange eines Trauermarsches nach dem Kirchhof. Hier folgten dem Sarge nur die Familienmitglieder. Die Feier am Grabe, in dem der alte Präsident an der Seite seiner Gattin zur Ruhe gelegt wurde, war von schlichtestem Ernst und darum um so ergreifender. Als die Trauernden von dem Grabhügel Abschied nahmen, brach die Sonne durch die Wolken, die den ganzen Tag schwer über der Stadt gehangen hatten.

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur.

Der Kriegskorrespondent des „Daily Telegr." in Tschifu meldet, die hier in einem Boot angekommenen Russen sagen, es sei wohl war, daß eine Anzahl Kriegsschiffe beschädigt sei, aber auch zwei, vielleicht drei japanische Torpedoboote und ein großes Kriegsschiff seien gesunken. Der Kampf sei äußerst verzweifelt, aber die russischen Hauptfortifikationslinien seien noch intakt. Die Japaner seien gezwungen worden, ihre Laufgräben unter den Forts zu räumen. Die Kälte verursache viele Leiden. Die Russen behaupten ferner, daß die Lage nicht so bedenklich sei, wie die Japaner sie darstellten. Die effektive Besatzung sei immer noch über 20 090 Mann stark. Von anderer Seite wird diese Mitteilung noch dahin ergänzt, daß die Japaner bei der Einnahme des 203-Meter-Hügels einen Verlust von 12 000 Man innerhalb zwei Stunden erlitten hätten.

„Daily Telegraph" meldet ferner aus Tschifu vom 17. d. M., General Stössel sei durch einen Gewehrschuß verwundet worden, doch sei die Verwundung nicht schwer die frühere Kopfwunde heile aus. — Die japanischen Schiffe beteiligten sich an dem Bombardement. Ein Blockadebrecher habe 1000 Tonnen Mehl nach Port Arthur gebracht. Es träfen dort viele Dschunken ein, an deren Besitzer die Russen für jede Fahrt etwa 300 Pfund bezahlten.

Das baltische Geschwader

dürfte, wie man in London annimmt, frühestens Ende

Landesbibliothek Oldenburg

März" den fernen Osten erreichen. Wladiwostok kann während der Wintermonate nur durch Eisbrecher offen gehalten werden; solch ein Hafen ist daher kein Aufenthaltsort für eine große Flotte. Kauffahrteischiffe meiden solche Häfen so weit wie möglich, um einer Beschädigung ihrer Schrauben durch Treibeis zu entgehen. Es ist ferner eine weitverbreitete Ansicht, daß die Japaner sich wegen Wladiwostok kein Kopfzerbrechen und keine großen Sorgen machen werden, gleichfalls nicht wegen der nach diesem Hafen während der nächsten vier Monate bestimmten Dampfer. Dieses ist auch der Grund für die schwachen Versicherungsprämien auf die zahlreichen, mit Kohlen, Oel, Mehl usw. nach Wladiwostok bestimmten Dampfer. Abfahrten im Januar-Februar von den Reishäfen nach Japan werden angesichts der vollständig zerstörten Port Arthur-Flotte und der Nichtankunft des Baltischen Geschwaders vor Ende März zu sehr billigen Prämien übernommen.

Nach einem Petersburger Telegramm der „Köln. Ztg." erscheint es mehr als fraglich, ob Admiral Roschdjestwenski auf die Unterstützung durch

ein drittes Geschwader

rechnen dürfe. Wie berechtigt ein solcher Zweifel ist, geht aus folgenden Angaben aus sicherer Quelle hervor. Die amtliche Weisung, Schiffe für das dritte Geschwader instand zu setzen, wurde am 3. Dezember in Petersburg unterzeichnet, bedurfte aber vier Tage, um nach Kronstadt zu gelangen. Erst am 6. Dezember fand dort eine Beratung der Kommandeure zur Feststellung statt, in welchem Stadium der Kriegsbereitschaft die Schiffe für das Geschwader sich befinden. Am 25. November, also acht Tage vor dem Beschluß, ein drittes Geschwader abzusenden, zu dem die Panzer „Generaladmiral Apraxin", „Admiral Sesawin" und „Admiral Uschakow" gehören sollen, wurde ein Entwurf abgefaßt und höheren Orts vorgelegt, wonach auf diesen Schiffen verschiedene Umgestaltungen der Artillerie vorzunehmen seien, die nach zwei Jahren beendigt sein könnten, ein Teil bis zum 28. April 1905, ein zweiter bis zum 28. April 1906. Jetzt heißt es, die genannten Schiffe könnten abgesandt werden und brauchten für die Vorbereitung bloß einen Monat nachdrücklicher Arbeit. Bei solcher Schlage ist wohl klar, daß das dritte Geschwader nicht im nötigen Maße kriegstüchtig, sondern daß es mehr auf den Schein, als zur kräftigen Unterstützung des zweiten Geschwaders berechnet sein werde.

Ueber die beiden Marine-Attachees de Couverville und Henschel von Gilgenheimb

hat man, nach einer telegraphischen Meldung des Pariser Berichterstatters der „Köln. Ztg.", im französischen Marineministerium dem „Petit Journal" neuerdings folgendes mitgeteilt: Die russischen Behörden haben eine eingehende Untersuchung eingeleitet. Danach deuten die ermittelten Umstände darauf hin, daß die Dschunke, der die beiden Attachés nach Tschifu bringen sollte, von Seeräubern angegriffen und die beiden Offiziere wie die chinesische Besatzung von diesen niedergemacht worden sind. Seit dem Beginn der Feindseligkeiten wimmelt der Golf von Petschili von Fahrzeugen, die, mit Chinesen, Koreanern oder Japanern bemannt, Seeraub treiben oder auf Reisende fahnden, um Lösegelder zu erpressen. Die kriegführenden Parteien sind zu sehr mit sich selbst beschäftigt, als daß sie jenes Gebiet überwachen könnten, was eigentlich den Chinesen obliegt. Am Vorabend des Unglückstags verließ ein Europäer, namens Hartmann, Port Arthur, um sich in einer Dschunke nach Tschifu zu begeben. Er traf unterwegs auf eine ganze Flottille von seeräuberndem Dschunken, denen er nur unter den größten Schwierigkeiten entrinnen konnte. Am Morgen des Unglückstages selbst machte ein japanischer Torpedobootszerstörer Jagd auf die Seeräuber, die sich in die Gewässer von Port Arthur gewagt hatten, und verfolgte sie mehrere Meilen in die See. Am glaubhaftesten erscheint sonach die Darstellung, wonach die beiden Attachés das Opfer von Seeräubern geworden sind.

Die Wiederaufhebung der Strafe des Kapitäns Klado

durch den Großfürsten Alexis wird auf den direkten Einfluß des Zaren zurückgeführt, der über die Bestrafung des soeben erst von ihm dekorierten Offiziers auf das höchste überrascht gewesen sein soll. Man ist auch in allen einsichtigen Kreisen hier der Meinung, daß die der Bestrafung zu Grunde liegenden Zeitungsartikel Klados, mochten sie in ihrer Kritik auch stellenweise zu scharf sein, doch einer großen Vaterlandsliebe entsprangen, die den vielen Fehlgriffen in der obersten Leitung der Marineangelegenheiten entgegenwirken wollte. Die durch den Theaterskandal mit der Balletta bereits ohnehin gegen den Großfürsten Alexis in Petersburg stark erregte öffentliche Meinung nahm in einer so scharfen Weise für Klado Partei, daß der Zar sich dem Druck nicht entziehen konnte und eine nochmalige Prüfung der Angelegenheit anordnete, die dann zu der überraschenden Aufhebung der Strafe führte. Dieses macht allerdings vom Standpunkt der Flottendisziplin einen merkwürdigen Eindruck, der namentlich beim Seeoffizierkorps ein gewaltiger sein muß. In jedem anderen Staate würde ein solches Vorkommnis den Flottenchef zur Niederlegung seines Amtes führen. — In der Redaktion der „Now. Wr." findet sich täglich eine Anzahl Personen ein, mit der Bitte, eine Geldsammlung zu eröffnen, damit dem Kapitän Klado, dem Verfasser der in der „Now. Wr." erschienenen Artikel, nach Abzug des zweiten Geschwaders ein Ehrensäbel dargebracht werden könne. Andere bringen Beiträge, die sie als Fonds zum Bau eines Torpedobootes bestimmen, das den Namen „Bribori" (Brandung) tragen soll. Bribori ist nämlich das Pseudonym, unter dem Klado seine Artikel veröffentlichte.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserhofe. Zu der kürzlich durch die Blätter gegangenen Angabe, der Kaiser habe für Ende März eine Mittelmeerfahrt in Aussicht genommen, und die Kaiserin werde auf dieser Fahrt ihren Gemahl begleiten, stellt die „Nordd. Allg. Ztg." fest, daß nach den bisherigen Dispositionen eine solche Fahrt nicht in Aussicht genommen ist. — Nach dem „L.-A." verlautet in Darmstadt zuverlässig, Kaiser Wilhelm werde der Vermählung des Großherzogs beiwohnen, welche anstatt in Lich, bestimmt am 2. Febr. in Darmstadt stattfindet.

Reichstagszuwahlen. Nachdem im Monat Dezember drei Ersatzwahlen zum Reichstage stattgefunden haben, in denen gewählt sind Büsing für Dröscher, Merten für Fürst Bismarck, Stychel für den Grafen Mycielski sind jetzt noch zwei Mandate erledigt, Kalbe-Aschersleben durch den Tod des Abgeordneten Schmidt (Soz.) und 1. Oberfranken durch die Mandatsniederlegung des Abg. Münch-Ferber (natl.) Die Mitgliederzahl beträgt demnach jetzt 395.

Ein Auslieferungsvertrag zwischen Deutschland und Holland. Der „Staatscourant" gibt bekannt, daß heute ein Vertrag mit Deutschland, betreffend die Auslieferung von Staatsangehörigen beider Länder unterzeichnet worden ist.

Südwestafrikanisches. Ein neuer Truppentransport von 19 Offizieren, 292 Mann und 585 Pferden ging wiederum von Hamburg nach dem Kriegsschauplatz in Südwestafrika ab. — Wie der „Tägl. Rundsch." gemeldet wird, hat Morenga einen zweiten Angriff gegen Warmbad gewagt, ist aber mit großen Verlusten abgewiesen worden. Die Verbindung mit Warmbad-Steinkopf ist aufrecht erhalten.

Zum deutsch-österreichischen Handelsvertrage. Auf die Eröffnungen, die der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin gemacht hat, ist durch unsern Botschafter in Wien, Grafen Wedell, die Antwort erteilt, und daraufhin hat die österreichisch-ungarische Regierung den Wunsch ausgedrückt, zur Fortsetzung der Verhandlungen die betreffenden Fachreferenten nach Berlin zu senden. Wann dies geschehen wird, ist noch unbekannt, vielleicht kaum noch vor dem Weihnachtsfest. Durch die fortgesetzten Verhandlungen auf diplomatischem Wege sind die Dinge soweit gefördert, daß wenige Tage genügen würden, um einen befriedigenden Abschluß herbeizuführen.

Auf dem Wege zum Reichsarbeitsamt ist ein bedeutungsvoller Schritt getan worden. Die von uns bereits im Sommer d. J. mitgeteilte Erweiterung der Arbeiterstatistischen Abteilung im Kaiserlichen Statistischen Amt, die damals starkem Zweifel begegnete, erfolgt nun doch und zwar steht die Ernennung eines eigenen Direktors für die Abteilung unmittelbar bevor. Wie wir erfahren, wird die Leitung der Abteilung der durch seine Tätigkeit namentlich auf dem Gebiet der Arbeiterversicherung in weiten Kreisen bekannte Senatspräsident im Reichsversicherungsamt Dr. Zacher erhalten. Angesichts der stetig wachsenden Aufgaben der Abteilung ist ferner eine weitere Vermehrung der höheren Beamten um 2 Referenten und 1 wissenschaftlichen Hilfsarbeiter vorgesehen. Endlich wird auch das Bureaupersonal eine nicht unerhebliche Verstärkung erfahren. Wir sehen in diesem Vorgehen die ersten Schritte zu dem vom Staatssekretär Grafen v. Posadowsky im Januar d. J. im Reichstage in Aussicht gestellten Ausbau der Arbeiterstatistischen Abteilung im Kaiserlichen Statistischen Amt zu einem Reichsarbeitsamt, der mit Rücksicht auf die mißlichen Finanzverhältnisse des Reiches nur in langsamem Tempo erfolgen kann.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Zur ungarischen Parlamentskrise wird dem „B. T." aus Pest gemeldet, daß der Kaiser den Grafen Tißza in der heutigen Audienz unter voller Zustimmung zu seinem bisherigen Vorgehen zur Vertagung des Abgeordnetenhauses bis zum 4. Januar und zur sodann erfolgenden Auflösung des Reichstags ermächtigt habe.

Frankreich.

* **Paris,** 17. Dez. Der hiesige schwedisch-norwegische Gesandte gibt sich die überflüssige Mühe, die Geschichte von der geplanten Verlobung des Prinzen Gustav Adolf von Schweden mit Miß Roosevelt für erfunden zu erklären.

Der Syveton-Skandal.

* **Paris,** 18. Dez. Der Radical bringt eine neue Version über die Ursache des Todes Syvetons und versucht dieselbe mit dem früheren Sekretär Bildegain des „Großen Orient" in Zusammenhang zu bringen. Dem Blatte zufolge waren Bildegain und Syveton kurze Zeit befreundet. Syveton hatte sich Geldmittel flüssig gemacht, welche für den Verrat bestimmt waren, er soll jedoch nur einen Teil ausgezahlt haben. Aufgefordert, den Rest zu zahlen, soll Syveton dies abgelehnt haben, da er sich in Geldverlegenheit befand. Bildegain soll alsdann mit Enthüllungen gedroht haben, darauf habe Syveton es vorgezogen, in den Tod zu gehen.

Dem Blatt La Presse zufolge soll die Familie Syveton, um Klarheit in die Angelegenheit zu bringen, eine Klage gegen Unbekannt wegen Ermordung Syvetons heute einbringen. Die Dienstmagd der Madame Syveton soll dem Untersuchungsrichter gestanden haben, daß sie mit Hilfe ihrer Herrin die Leiche Syvetons ins Arbeitszimmer getragen und dort alles vorbereitet habe, damit ein Unglücksfall angenommen werde.

In der Angelegenheit Syveton ist gestern auch das Gemeinderatsmitglied Bertrou verhört worden, der als Erster in die Wohnung eingetreten ist und die ersten Wiederbelebungsversuche an Syveton vorgenommen hatte. Bertrou macht Mitteilungen über die Zweifel, die sich ihm aufgedrängt haben, als er in das Arbeitszimmer Syvetons eintrat und die eigentümliche Haltung der Madame Syveton und der ganzen Umgebung des Toten bemerkte. Die beiden flämischen Dienstmädchen, welche Geschwister sind und bei Madame Syveton und Madame Menard bedienstet sind, wurden einem längeren Verhör unterzogen über die Beziehungen zwischen Madame Menard und Madame Syveton am Todestage.

Dr. Barney bringt heute eine Klage gegen den Mörder Syvetons ein. Dadurch soll die Veröffentlichung des Dossiers oder die Einleitung einer strafgerichtlichen Untersuchung erzielt werden. Barnay will die Verhaftung der Frau Syveton durchsetzen. Dr. Barnay will, obwohl er seit langer Zeit alle Beziehungen zu Syveton abgebrochen, über alle Vorgänge vor seinem Tode genau unterrichtet sein. Bevor Syveton sich in sein Arbeitszimmer zurückzog, nahm er eine Tasse Tee, in die ein Tröpfchen Akonit hineinzutun, ein leichtes gewesen sei.

Unpolitisches.

Der „Roland von Berlin" scheint im Auslande viel mehr Aufsehen zu erregen als in Berlin selbst, wo die Erstaufführung ziemlich spurlos vorübergegangen ist. Die ellenlangen Depeschen auswärtiger Blätter, die in keinem Verhältnis zu dem Eindruck des Wer es stehen, mögen als Beispiele prompter Berichterstattung gelten; aber veranlaßt durch die irrtümliche Auffassung, daß der deutsche Kaiser selbst das Textbuch für Leoncavallo geschrieben habe (!), bringen einige französische und italienische Blätter wahre „Journal" über einem ausführlichen Bericht der Première das Bild des Kaisers und Leoncavallos in einem Doppelmedaillon. Links der Monarch, rechts der italienische Komponist. Beide Bilder sind unten durch eine Palme mit Lyra verbunden, oben vereint sie eine Schleife, an der die Kaiserkrone prangt. Der Kaiser ist nach dem „Berl. T." in der Tat vorzüglich getroffen, an Stelle von Leoncavallos Bild scheint aber der Photograph dem „Journal" dasjenige eines dem Komponisten entfernt ähnlich sehenden Berliner Weißbierwirten untergeschoben zu haben, wodurch die Weihe der ganzen photographischen Darbietung einigermaßen leidet. Ueber dem Doppelmedaillon liest man von oben nach unten: „Kaiserliche Mitarbeit." „Eine Oper von Wilhelm dem Zweiten und Leoncavallo." „Eine sensationelle Première." „Der Kaiser (sic!) schreibt eine Opernlibretto nach einem Roman von M. Willibald (sic!) und bestellt die Musik bei dem italienischen Maëstro." — Sehr geschmackvoll.

Auf der Bühne wahnsinnig geworden ist der Schauspieler Leo Forst vom Hamburger Schauspielhaus. Bei der Premiere des Oskar Wildeschen Dramas, „Die Herzogin von Padua", erregte ein Zwischenfall, dessen Mittelpunkt Leo Forst war, peinliches Aufsehen. Leo Forst hatte die Rolle des Oberrichters im zweiten Akt und seine schauspielerische Leistung war dermaßen schlecht, und bizarr aufgefaßt, daß die Theaterbesucher starr vor Staunen waren. Nach Schluß des Aktes erklang lebhafter Beifall, der den Darstellern der Hauptrollen galt, und Leo Forst stürmte als erster vor die Rampe, um zu danken. Nun zischte der Leiter des Schauspielhauses, Baron von Berger, der in der Intendantenloge saß, sehr vernehmlich, Forst wurde kreideblei und blieb wie angewurzelt stehen. Am nächsten Tage versandte die Leitung des Schauspielhauses eine Notiz, daß Leo Forst einen Urlaub angetreten und Herr Sartory seine Rolle übernommen habe. Jetzt wird bekannt, daß Leo Forst irrsinnig geworden ist und in ein Sanatorium gebracht werden mußte. Forst ist tatsächlich auf der Bühne wahnsinnig geworden, sein unglaubliches Spiel in „Die Herzogin von Paduna" sei der erste Ausbruch der Irrsinnserscheinungen gewesen. Der bedauernswerte Künstler war in Hamburg sehr geschätzt.

Die bekannte Spiritistin Frau Anna Rothe ist jetzt im Alter von 54 Jahren gestorben. Nach Verbüßung ihrer Gefängnisstrafe hatte sie in dem Hause ihres Schwiegersohnes, eines pensionierten Gymnasialprofessors, ein Heim gefunden.

Im Pariser Justizpalast wurden Sonnabend in Gegenwart der Vertreter beider Parteien die drei medizinischen Sachverständigen, die den Geisteszustand der Prinzessin Louise von Koburg prüfen sollen, vereidigt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg,** 19. Dezember.

* **Vom Hofe.** Die Großherzoglichen Herrschaften besuchten gestern den 2. Hauptgottesdienst in der Lambertikirche.

Die Gesundheit des Großherzogs soll, wie wir aus guter Quelle hören, jetzt gefestigt und durchaus zufriedenstellend sein.

◁ **Großherzogliches Theater.** Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest bringt die Intendanz unserer Hofbühne für die Kleinen und auch für die Großen ihre Ueberraschungen. In erster Linie ist es das Weihnachtsmärchen, das auch die diesjährige Festesfreude verherrlichen hilft. Altmeister Görners seit 1885 hier nicht zur Aufführung gelangtes „Aschenbrödel" erscheint wiederum und wird durch seine poetische und auch fröhliche Handlung alle diejenigen, welche sich in die schöne Kindheit versetzen können, vor allem aber die kleine Welt entzücken. Die Intendanz erfüllt mit der Wiederaufführung des „Aschenbrödel" einen vielfach zum Ausdruck gekommenen Wunsch des Publikums und hat das Märchen zum großen Teil neu ausstatten lassen. Bei Einstudierung des Stückes ist eine ganz besondere Sorgfalt aufgewendet worden. Seit Wochen ist eine Schar von ca. 50 Kindern für die vorkommenden Tänze und Evolutionen eingeübt worden, wie auch bei der Besetzung der Rollen fast alle ersten Kräfte unserer Hofbühne Verwendung fanden. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Direktor Ulrichs. Wer also seinen Kindern und sich selbst einen vergnügten Abend machen will, der besuche „Aschenbrödel".

* **„Das süße Mädel"** hatte gestern abend wieder ein ausverkauftes Theater geschaffen. Die fesche Operette fand im Beifein der großherzoglichen Herrschaften eine flottgehende Wiedergabe und den wärmsten Beifall des Publikums. Die Hauptdarsteller, Frl. Binder und Herr Klein und das Ehepaar Giesecke sowie die Vertreter der komischen Rollen, die Herren Schindler und Steinbeck, spielten mit Laune und zündender Heiterkeit. Frl. Binder legte im 3. Akt noch ein Lied ein. Es war die 4. Aufführung, und es sollen Zuschauer dagewesen sein, die niemals gefehlt haben, gewiß ein Zeichen für die Zugkraft der Operette, die sich sicher noch einige Male bewähren wird.

* **Das Weihnachtsmärchen** „Aschenbrödel" wird, wie wir auf mehr ache Anfragen mitteilen, morgen abend als Abonnementsvorstellung (7½ Uhr), Mittwoch als Vorstellung für Auswärtige (4 Uhr) und Freitag außer Abonnement zu ermäßigten Preisen (5 Uhr) gegeben.

* **Im „Liederkranz"** widmete der Liedervater, Herr Niehaus, dem verstorbenen langjährigen Mitgliede Rektor Johanns am Sonnabend vor der letzten Uebung warme, ergreifende Worte, worauf sich der Sänger zur Ehrung des um den Verein sehr verdienten Mannes von den Sitzen erhoben. Das Lied „Stumm schläft der Sänger" bildete den Beschluß der würdigen Totenfeier.

* **Die zur Verlosung vom Kunstverein** angekauften Bilder waren gestern mittag im Augusteum ausgestellt und bildeten das Besuchsziel vieler Kunstvereinsmitglieder. Bis auf die früher gemachten Ausstellungen kann die Auswahl der Bilder, die sich in geschmackvollen Rahmen hübsch repräsentieren, nur gelobt werden. Wir hören übrigens, daß Herr Professor Winter sich schon seit dem Sommer nicht an den Vorstandsgeschäften des Kunstvereins beteiligt hat und kürzlich wegen starker Inanspruchnahme durch eigene Arbeiten aus dem Vorstande ausgetreten ist. Der Bilderankauf hat mit diesem Schritte nichts zu tun. Eine direkte Benachrichtigung durch den Vorstand oder den betr. Künstler würde dies schon eher richtig gestellt haben.

* **Der Spielplatz der Stadtmädchenschule** an der Brüderstraße wird zurzeit ordentlich entwässert und mit Sand aufgefahren, so daß er in Zukunft auch bei Regenwetter trocken sein wird. Der im Sprechsaal d. Bl. geäußerte

Landesbibliothek Oldenburg

Wunsch hat hiermit erfreulicherweise schnelle Berücksichtigung gefunden.

* **Der musikalische Abend des „Liederkranz"** erbrachte ca. 315 Mk. Reinertrag, wovon je 75 Mk. den beiden Volksschulen für hilfsbedürftige Kinder und der Rest von 165 Mk. der „Krippe" überwiesen wurde.

* **Ein Weihnachtskonzert** veranstaltet am 28. Dezbr. Herr Prof. Kuhlmann in der Lambertikirche mit seinem 2. volkstümlichen Orgelkonzert, da das Programm nur Festkompositionen umfaßt. Es wirken dabei eine auswärtige Sängerin und eine Violinspielerin mit.

* **Der Singverein** läßt alter Gewohnheit gemäß seine heutige Uebung aus allen.

* **Die Aufführung der „Schöpfung"** (siehe den Artikel unseres Musikreferenten) unter Herrn Hofmusikdirektor Manns' Leitung gehört zu den besten Erfolgen des Singvereins, künstlerisch und auch finanziell. Der Besuch war außergewöhnlich stark, sowohl in der Generalprobe, wie auch im Konzert. Die Einnahme beläuft sich infolgedessen beinahe so hoch, daß sie die Kosten erreicht. Das wäre ein Ausnahmefall. In der Regel läßt sich der Verein die Aufführung der großen Werke unserer Komponisten einen erklecklichen Posten kosten, der dann aus den Mitgliederbeiträgen gedeckt wird. Der Verein vertritt also keinerlei geschäftliche Interessen, sondern nur rein künstlerische. Umso mehr darf er deshalb auf allgemeine Unterstützung rechnen und auf allseitige Förderung seiner Bestrebungen. Die Protektorin des Vereins, die Frau Großherzogin, wohnte dem letzten Konzert bei; der Großherzog ebenfalls von 7,30 Uhr an; er begab sich vom Bahnhof direkt ins Konzert.

* **Zu den kommenden Ruhstratprozessen** teilt das „Nordd. Vbl." mit, daß der Verteidiger seines Redakteurs Metze, Rechtsanwalt Dr. Herz-Altona, bei der Strafkammer des Oldenburger Landgerichts schriftlich beantragt hat, den bis jetzt auf den 7. Januar angesetzten Termin gegen ihren Redakteur zu vertagen, bis der Prozeß gegen Biermann stattgefunden und ein rechtskräftiges Erkenntnis gegen Schweynert vorliegt.

Zum Prozeß des Justizministers Ruhstrat gegen den nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Dr. Böttger macht der „Vorw." darauf aufmerksam, daß es mit diesem Prozeß vorläufig gute Weile hat, da ein Abgeordneter bekanntlich während der Session strafrechtlich nicht verfolgt werden kann.

Wie wir hören, ist die Verhandlung der Klage des Rechtsanwalts Wisser gegen Biermann auf den 14. Januar angesetzt.

* **Einheitliche Weihnachtsbescherung.** Die hiesige Wohlfahrtszentrale hat es sich angelegen sein lassen, eine Liste der zu bescherenden bedürftigen Kinder aufzustellen, um eine doppelte und mehrfache Bescherung zu vermeiden und mehr Kinder beschenken zu können. Die Einrichtung wird in diesem Jahre zuerst ihren guten Einfluß geltend machen. Wenn jemand noch zu bescherende Kinder namhaft zu machen wünscht, so möge das bei Stadtsyndikus Murken geschehen, wo alle Nennungen im Interesse der Einheitlichkeit zusammenlaufen.

* **Der gestrige goldene Sonntag** hat infolge des nachmittags plötzlich einsetzenden Regens die Hoffnungen der Geschäftsleute wohl nicht voll erfüllt. Der Verkehr in den Straßen und in den Geschäften war nicht so stark, wie wir ihn sonst gewohnt sind. Namentlich der Zuzug von auswärts war beschränkt. Die milde Witterung, die den Bauarbeitern noch einen schönen Verdienst gönnt, wirkt auf mehrere Geschäftszweige ungünstig ein. Dennoch hört man im allgemeinen nicht viel Klagen über den Geschäftsgang.

Berichtigung. In meinem Essai „Dilettantismus und Nürnberger Trichter" (in Nr. 294, 1. Beilage dieser Zeitung vom Sonnabend, 17. Dez.), ist ein sinnstörender Druckfehler stehen geblieben. Am Schlusse des vorletzten Abschnittes muß es anstatt „Zukunft" heißen: „Zunft". Der Satz lautet richtig: „Diese „Berufenen", zu neun Zehnteln oder mehr Dilettanten aller Stufen, denen ein Nebenzweck Hauptzweck geworden, glauben, den Dilettantismus dem Wesen nach abgestreift zu haben, da sie ihn doch nur zweckmäßig organisierten und das Ihrige dazu beitrugen, daß er sich in einer ganz neuen modernen Form darstellt. Die wenigen wirklichen Originale brauchten keine Genossenschaft, keinen Verein, keine Zunft."

Dr. Richard Hamel.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Erklärung.

Man hält mich vielfach für den Verfasser von Beiträgen in den hiesigen „Nachrichten" und in auswärtigen Blättern, die nicht meiner Feder entstammen. So schmeichelhaft dieser Irrtum bisweilen für mich ist, so mag ich mir doch fremdes Eigentum nicht zuschreiben lassen. Ich erkläre daher, daß alle meine Artikel Essais, Kritiken, Referate und Beiträge jeder Art in den hiesigen „Nachrichten" stets mit meinem Namen oder meiner Chiffre Dr. R. H. gezeichnet sind.

Ueber Affären, die Land oder Stadt Oldenburg betreffen, habe ich weder in hiesigen noch in anderen Blättern geschrieben. Sollte es noch geschehen, so zeichne ich auch diese Artikel mit meinem Namen.

Oldenburg, 16. Dezember 1904.

Dr. Richard Hamel.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land".

(Nachdruck verboten.)

Vom König von Spanien.

§ **Berlin,** 17. Dez. Nach einem Telegramm des Berl. Lok.-Anz. aus Madrid ist die Auslandsreise des Königs von Spanien nunmehr für den Februar in Aussicht genommen. Der König wird, wie es heißt, auch Berlin besuchen. Es ist, dem Vernehmen nach, beabsichtigt, dem deutschen Kaiser die spanische Marschallswürde zu verleihen.

Zum ungarischen Parlamentsskandal.

§ **Berlin,** 19. Dez. Nach einem Telegramm des „Berl. Lok.-Anz." aus Budapest veranstaltet der Abgeordnete und bekannte Sportsmann Nikolaus Szemere, welcher in Monte Carlo 3 Millionen gewonnen hat, zu Ehren derjenigen Obstruktionisten, die am 13. d. M. im Abgeordnetenhause die Parlamentswache hinausdrängten und Möbel zertrümmerten, ein Diner; dabei wird jedem Teilnehmer eine goldene Tabatiere überreicht werden.

Der Mordprozeß Berger

dürfte nach den bisherigen Dispositionen am Donnerstag zu Ende geführt werden.

Zum russisch-japanischen Kriege.

Aus Tschifu wird telegraphisch gemeldet, daß die Russen, die unlängst die Blockade von Port Arthur auf einem Segelboot durchbrochen haben, sich beim russischen Konsul in Tschifu befinden. Drei davon sind krank. Die Japaner sollen bis jetzt im ganzen vor Port Arthur über 60000 Mann verloren haben. Sollten die Stürme bis zum Erfolg fortgesetzt werden, so müßte noch die doppelte Anzahl geopfert werden. Die Japaner hofften, das russische Geschwader in Port Arthur wegzunehmen, um dadurch ihre Kriegsmarine zu verstärken; sie scheinen jetzt diese Hoffnung aufgegeben zu haben; daher der Beginn des vernichtenden Bombardements auf die russische Flotte.

Nach einem Petersburger Telegramm des „B. T." soll die Abfahrt des dritten Geschwaders im Januar erfolgen. Es besteht aus 4 alten Panzern und einem Kreuzer. Die Fahrzeuge besitzen nur zum Teil moderne Schnellfeuerkanonen.

Mit 20% Rabatt
die durch die Anfertigung zurückgebliebenen
schwarzen und farbigen Wollstoffe.
— Gute Qualitäten. —
Julius Harmes,
Schüttingstraße 16.

Forstdistrikt Oldenburg.
Im **Revier Streek** sollen verkauft werden am
Donnerstag, den 22. Dezbr. d. J., in den Neu-Osenbergen:
etwa 35 fm Kiefern-Bauholz, Balken und Sparren,
etwa 90 fm Kiefern, Latten u. Ricke,
„ 530 fm Kiefern-Derbbrennholz,
„ 5 fm Birken, Nutz- u. Brennholz.
Käufer versammeln sich um 10 Uhr vormittags auf dem öffentlichen Wege Sandtrug—Oldenburg, etwa 1,6 km norwestlich von Sandtrug.
Oldenburg, 19. Dezbr. 1904.
Der Oberförster.

Tannen-Verkauf in Haukhausen.
Rastede. Die im großherzoglichen Verbindungspark — Langenkamp — gefällten
Fichten,
ca. 150 Haufen, vorzügl. Sparren, Rammpfähle, Gerüststangen, Richeln 2c. gelangen am **Freitag,** 30. Dezbr., nachm. 2 Uhr, im Parthause auf Zahlungsfrist zum Verkauf.
Das Holz kann vom 24. cr. an besehen werden.
J. Degen, Aukt.

Weg. weiteren Unternehm. wünsche ich meine **Häuser** Rebenstr. 2b und Bremer Ch. 3 unter günstig. Beding. zum Selbstkostenpr. zu verk. Näheres zu erfahren Rebenstr. 2a oben und Bremer Chaussee 18. **H. Kaß.**

Zu Geschenken
empfehle:
Reisekoffer,
Tornister,
Hosenträger,
Portemonnaies,
Plaidriemen,
Sättel und Zaumzeuge.
Ein wenig benutzter **Sattel** mit Zubehör billigst abzugeben.
Wilh. Meisieck,
Bremerstraße 11.

!!! 15 Prozent Rabatt !!!
auf alle **Möbel**
bis Weihnachten, **um Platz zu gewinnen.** **Günstigste Gelegenheit.**
Fritz Lühr, Möbelgeschäft,
Heiligengeistwall 3.

Gustav Engelken
87, Langestraße 87.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Spezial-Geschäft feiner Pelzwaren
eigener Fabrikation.
Hüte und Mützen in reichhaltiger Auswahl.
Stets Neuheiten. Billigste Preise.

Zigarren! Zigaretten! Tabake!
Nur anerkannt vorzügliche Qualitäten in eleganten Packungen und sämtlichen Preislagen.
J. B. Müller jr.
Nadorsterstr. 2.

Unentbehrlich
beim Einkauf in der Markthalle sind meine aus doppeltem Ledertuch hergestellten schwarzen
Markt-Taschen
mit rindledernen Henkeln.
Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.

Eine kleine Landstelle,
wo 2 Kühe gehalten werden können, in der Umgebung von Oldenburg zu pachten, event. zu kaufen gesucht.
Offerten unter **S. 830** erb. an die Exped. d. Bl.

Tornister,
auch als Büchertasche zu tragen. Beschädigung der Kleidung vollständig ausgeschlossen.
Nur aus einem Stück gearbeitet.
Aeußerst leicht! Mutter ges. geschützt.
Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.

Spiel- u. Sportklub „Victoria", Osternburg.
Am 2. Weihnachtstage:
Tanzkränzchen,
verbunden mit Aufführungen, im Vereinslokal „Dielaker Hof", G. Barkemeyer.
— Anfang 5 Uhr. —
Fremde können eingeführt werden.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Bordeaux-Weine
von den billigsten bis zu den feinsten Marken.
Hermann Pörtner,
Weinhandlung,
Markt 23.

ff. Weizenmehl,
Rosinen,
Korinthen,
Sukkade,
Zitronen
und sämtliche Gewürze
in bester Qualität empfiehlt
Otto Peters,
Ecke Linden- und Bockstraße,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wall- und Haselnüsse
Pfund 40 Pfg.,
Paranüsse,
Cokosnüsse,
Feigen,
Apfelsinen
empfiehlt
Otto Peters,
Ecke Linden- und Bockstraße,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neufübende. Zu verkaufen ein **Bullenkalb.** Witwe **Wilken.**

Gef. kl. **Hemd.** Burgstraße 29.

Lindenhof.
Dienstag, den 20. Dezember,
abends 8 Uhr:
2. außerordentlicher
Uferini-Abend
mit gänzlich neuem Programm.
Preise der Plätze:
Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Vor u. während der Vorstellung Konzert.
Alles Nähere durch Ausrufzettel.

Blusen, Morgenröcke, Kinderkleider
(ausschließl. eigene Anfertigung)
in größter Wahl zu billigsten Preisen.
Verschiedene Sachen
— bedeutend ermäßigt. —
Julius Harmes,
Schüttingstr. 16.

Fest-Kaffee.
Empfehle als besonders kräftig und wohlschmeckend meine so sehr beliebten hochfeinen
Spezialmarken:

	p. Pfd.
ff. Guatemala-Melange	Mk. 1.—
feiner Santos	90 Pfg.
extraf. Guatem.-Melange	Mk. 1.20
hochf. Garlsb. Misch.	„ 1.40
extraf. „ „	„ 1.60

Händlern höchster Rabatt.
Gratis-
Beigaben in Tee-, Kaffee-, Küchen- u. Gewürzdosen in neuen Mustern nach Wahl.
C. Retelsdorf,
Kaffee-Lager und Grossrösterei,
Oldenburg,
Langestr. 72.
Billigste Bezugsquelle für Händler u. Private.

Zu verk. ein Jünglings-Anzug, fast neu. Elisenstraße 11.

Oldenburg. Fortsetzung der Auktion von Manufakturwaren, Mobilien, Spielsachen 2c. am
Mittwoch, den 21. Dez. d. J., morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anfangend, im Auktionslokale bei Fathschild am Markt.
F. Lenzner, Aukt.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus meiner Spezial-Abteilung

Unterziehzeuge

empfehle ich in hervorragender Auswahl:

Gelegenheitskauf!
Parchend-Bettdecken,
weiss und bunt.
Wollene Decken! Engros-Preise!

Flanellhemden
beste eigene Herstellung, langjährig bewährte Qualitäten, blau, braun u. blaugrau, Stück 6 Mk.
Zweite Qualität 5.00 Mk.

Flanellhosen,
ebenfalls prima, in all. Farben wie Hemden, 3.50, 3.75, 4.50 Mk.
Halbkoting-Unterhosen 3.50 Mk.
Echte Kotinghosen 4.50, 5, 5.50, 6 Mk.
Echte Boyehosen 5.00, 6.00 Mk.

Unterhosen
aus Trikot, Pelzparchend, gestrickt, 1, 120, 1.40, 1.60, 1.80, 2, 2.20, 2.40, 2.60 Mk.
Unterhosen für Knaben
50, 65, 80, 95, 100, 110, 120, 130 Pfg.

Normalhemden
1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.25, 3.50, 3.75, 4.00, 4.50, 4.75, 5.00, 5.50, 6.00 Mk.
— Nur streng solide Qualitäten. —

Normalhosen
1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.25, 3.50, 3.75, 4.00, 4.25, 4.50, 5.00, 5.50 Mk.
Kameelhaar-Rheumatismushosen 5.00 Mk.

Wollene Westen,
sogenannte Jagdwesten, sehr solide haltbare Sorten,
2.00, 2.50, 2.75, 3.00, 3.25, 3.50, 3.75, 4.00, 4.25, 4.50, 4.75, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50 Mk.

Parchendhemden,
1.00, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60 Mk.
Extra schwere Qualitäten
1.80, 1.90, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30 Mk.
Beste eigene Herstellung.

Parchendhosen
aus bestem Doppel-Parchend, eigene Herstellung, 2.00, 2.30 Mk.
Gestrickte woll. Unterhosen
2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.25, 3.50, 3.75, 4.00, 4.25 Mk.

Unterjacken,
alle beliebten Sorten,
1.50, 1.75. 2.00, 2.20, 2.40, 2.60, 2.80, 3.00, 3.25, 3.50, 3.75, 4.00 Mk.

Normalhemden für Knaben
70, 80, 90 Pfg., 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 Mk.
Parchendhemden für Knaben
55, 60. 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95 Pfg., 1.00, 1.10, 1.20 Mk.

Sweaters für Knaben,
prachtvolle Auswahl, solide Qualitäten, 80, 85, 90, 95 Pfg.,
1.00, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00 Mk.
Unterjacken für Knaben
1.00, 1.20, 1.35 Mk.

Alle Sorten Kittel, Blusen, Jumper, Hemden
für jeglichen Zweck und Beruf.

Beste eigene Herstellung.
Zuschneiderei und grosses Stofflager im Hause.

Siegmund Oss junior,

Oldenburg, Langestrasse 53.

Als

praktische Weihnachts-Geschenke

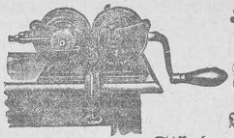
empfehlen in reicher Auswahl:

Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Zeugrollen
Plättbretter,

Plätteisen
für Spiritus, Gas, Kohlen und Bolten.

Brotschneidemaschinen,
Fleischhackmaschinen,

Messerputzmaschinen,



Haushaltungswagen,
Teppichkehrmaschinen,
Fußbodenbohner, — Eismaschinen,
Waffeleisen,
Blumen-Etageren und Kübel,
Vogelbauer u. Ständer dazu, Torf- u. Kohlenkasten,
Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Feuergeräte, Warmflaschen und Steine, Petroleum-Heizöfen.

D. B. Hinrichs & Sohn,

Inh. Heinr. Meyer,
Langestraße 22. Fernsprecher 452.

Mk. 1.50 kostet ein Paar Herren-Hosenträger mit äußerst haltbaren Strippen u. elastischen Gurtbändern bei
Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.

Schaukelpferde
empfiehlt billigst
Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.

A. Z.
Brief postl. abh. u. a. Adresse.

Großherzogliches Theater.
Dienstag, den 20. Dezbr. 1904.
46. Vorst. im Abonn.
Freiplätze haben keine Gültigkeit. Neu einstudiert. Mit neuer Ausstattung:
Aschenbrödel
oder **Der gläserne Pantoffel.**
Weihnachtsmärchen in 6 Bld. von C. A. Görner.
Musik von Stiegmann.
Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch, den 21. Dezbr. 1904.
6. Vorst. im Abonn. für Auswärtige.
Neu einstudiert! Mit neuer Ausstattung:
Aschenbrödel
oder **Der gläserne Pantoffel.**
Weihnachtsmärchen in 6 Bld. von C. A. Görner.
Musik von Stiegmann.
Kassenöffnung 3, Einlaß 3½, Anfang 4 Uhr.

Danksagungen.

Rastede. Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes sage meinen herzlichen Dank.
Ida Niemann geb. Klostermann.

Allen denjenigen, welche meinem lieben unvergeßlichen Mann während seiner Krankheit so liebevoll zur Seite standen, seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, ihm das letzte Geleit gaben, sowie seinen werten Kollegen der Eisenbahnwerkstätte unsern innigsten Dank.
Marie Hollander, geb. Schröder, nebst Kindern u. Angehörigen.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeigen.
Gesine Wilksen
Jaaje Ewen.
Verlobte.
Nordenham. Holterfehn.

Todes-Anzeigen.
Heute starb plötzlich u. unerwartet unser lieber Sohn und Bruder, der Handlungsgehilfe **Gustav Rohr.**
Dies bringt tiefbetrübt zur Anzeige
Familie Rohr.
Die Beerdigung findet am 27. Dez. 9½ Uhr, vom P. F. L.-Hospital aus statt.

Weitere Familien-Nachrichten.
Verlobt: Minna Schwarting, Oberdeich bei Rodenkirchen, mit Landwirt Günther Ramien, Strückhausen. Gesine Wilksen, Nordenham, mit Jaaje Ewen, Holterfehn. August Humpich, Bant, mit Lüder Lürssen, Farge.
Geboren: (Sohn) O. Collmann, Oldersum. H. Blank, Loga. Adolf Oltmanns, Klein-Ostiem.
Gestorben: Anna Ehlers, Drinenburg, 7 J. Friedrich Wilhelm Willms, Stollhamm, 77 J. Landmann G. Arning, Sarve, 63 J. Katharine Elise Lücke, geb. Schmidt, Wilhelmshaven, 27 J. Johanne Marieche Claaßen, Neuenderaltengroden, 10 J. Friedrich August Seghorn, Borgstede, Hülfsweichensteller Albertus Keuker, Emden, 29 J. Partikulier Jacob G. Teerling, Borkum, 84 J. Bauunternehmer Menninga, Neermoor, 10 Mt. Schiffskapitän Johann Janssen, Bremen, 49 J. Emma Schenk, geb. Friedrichs, Elsfleth, 44 J. Johann Siemsen, Norden, 6 J. Fräulein Maria Riek, Aurich, 93 J. Wwe. Marie Springmann, Osnabrück. Heike Janssen, Kuhlmann, Neu-Sandhorst, 53 J.

Fortbild.-Unterricht
für Militäranwärter u. Zivilbewerber.
Eintritt zu jeder Zeit.
Ed. Fimmen, Lehrer, Blumenstr. 37.

Reise-Necessaires
zu überraschend billigen Preisen.
Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.

Beamter, bis 4000 ℳ Einkommen, 30 Jahre alt, wünscht sich mit gebildeter Dame **zu verheiraten.** Vermögen erwünscht. Offerten unter **Fortuna** Bremen Hauptpost erbeten.

Ia Sidonia-Steppdecken, 140/200 cm groß, Stück 6.20 Mk. **J. H. Böger.**
Sehr geeignet zum Verschenken.

Fertige Wäsche 20% unter Preis. **Thesmacher & Haverkamp,**
Haarenstraße 56.
Solide, gute Sachen.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Reyloeg. — Nationsdruck und Verlag: B. Schwartz, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 295 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 19. Dezember 1904.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg,** 19. Dez.

* **Was uns nottut.** Ein Verein gegen Klatschsucht hat sich dieser Tage in Insterburg gebildet. Die Ziele des Vereins gehen dahin, der Klatsch- und Verleumdungssucht, die in Insterburg herrscht (hört! hört!) energisch entgegenzutreten und die gerichtliche Bestrafung verleumderischer Elemente zu veranlassen. Zu diesem Zweck wird jede gehässige, verleumderische und achtungverletzende Aeußerung, von der ein Mitglied Kenntnis erhält, der betroffenen Person zur gerichtlichen Verfolgung mitgeteilt, wobei die Namen des Urhebers der Verleumdung bezw. des eigentlichen Missetäters und die Zeichen genau bezeichnet werden. Die Mitglieder dieses eigenartigen Vereins verpflichten sich natürlich, ihre Zugehörigkeit zum Verein streng geheim zu halten. Der Verein ist auch erbötig, durch Gewährung von Prozeßkostenvorschüssen die Verleumdeten zu unterstützen. — Wie wäre es mit der Gründung eines solchen Vereins in Berlin, Dresden, Oldenburg, Celle usw.? ..... Ach nein, lieber nicht! Das würde den Ruin der Klatsch- und Revolverpresse herbeiführen. Und wo bliebe dann der Stoff für einen gewinnbringenden Skandalroman? Leute wie Bilse und Baudissin wollen doch auch leben. — So schreibt wörtlich die „Deutsche Zeitung“.

* **Den Kneipen mit Damenbedienung** wird die Existenz bekanntlich in letzter Zeit sehr schwer gemacht. Nicht nur bei uns, sondern auch in anderen Städten hat man den Kampf gegen dieselben aufgenommen. So liegt z. B. aus Bremen eine diesbezügliche Polizeiordnung vor, aus der folgende Paragraphen gleichzeitig einen Rückschluß auf dortige Verhältnisse gestatten: Den Kellnerinnen ist verboten, an den Gasttischen bei Gästen Platz zu nehmen. Sie dürfen weder für sich noch für andere Getränke oder Speisen von Gästen erbitten noch Gästen zum Trinken zureden. Es ist ihnen ferner verboten, sich in auffälliger Weise an den Fenstern oder Türen der Wirtschaft aufzuhalten oder Personen durch Worte oder Zeichen zur Einkehr aufzufordern oder anzulocken. — In den Schankräumen sind alle Einrichtungen verboten, wodurch Räume oder Plätze versteckt oder irgendwie dem freien Ein- und Ueberblick entzogen werden. — Die öffentliche Ankündigung weiblicher Bedienung, auch wenn sie nur in Andeutungen gehalten ist, und die Anbringung von Zeichen an Wirtschaften, welche auf solche Bedienung hinweisen sollen, sind verboten. — Die Kellnerinnen haben anständige und unauffällige Kleidung zu tragen.

br. **Der Hilfsarbeiter L.** wurde vor einigen Tagen auf seiner Arbeitsstelle der Eisenbahn-Reparatur-Werkstatt plötzlich vom Irrsinn befallen und mußte auf Anordnung des herbeigerufenen Arztes der Irrenanstalt in Wehnen überführt werden.

* **Ein seltener Bucherfolg!** Die erste Auflage der vor sechs Wochen im Niedersachsenverlag bei Schünemann in Bremen erschienenen Erzählung Rektor Siebrand von Martin Bücking ist bereits vergriffen und die zweite Auflage gestern erschienen. Das Format ist etwas verkleinert und die Ausstattung feiner, und m besseres Papier zum Druck verwandt wurde. Einige stilistische Härten sind gemildert, manche kleine Derbheiten, die zwecklos waren und manchem vielleicht auch störend erschienen, wurden beseitigt. Jeder, der Sinn hat für bessere Lektüre, wird diese frisch geschriebene Erzählung mit Vergnügen lesen und sie später auch noch einmal wieder zur Hand nehmen, denn die Schilderungen sprechen so unmittelbar zu uns, daß sie uns immer wieder angenehm berühren.

* **Im Original Welt-Panorama** am Markt kommt diese Woche eine hochinteressante Serie zur Ausstellung. Unsere Kolonien und Regierungsländereien in Ost-Afrika werden den Besuchern gezeigt. Dar-es-Salaam, Pangani, Korogwe, Kwai u. a. mit ihren Hauptstraßen, Schutztruppen, Viehkraalen, Regierungsversuchsfarmen, Felsenpartien, Eingeborenen usw., seien besonders hervorgehoben. — Im Betrieb des Panoramas ist seit 14 Tagen insofern eine Aenderung eingetreten, daß dasselbe jetzt mit Motorbetrieb in exakter Weise arbeitet. Der Besuch des Panoramas kann nur bestens empfohlen werden.

* **Eine Belohnung von 300 Mark** setzt die Staatsanwaltschaft für die Ermittelung des Täters aus, der den am 12. Dezember d. J. an der Ehefrau Renken in Cleverns verübten Totschlagsversuch ausgeführt hat. Verdacht fällt auf einen Mann, der wie folgt beschrieben wird: Alter etwa 30 Jahre, Gestalt mittelgroß, Gesicht rund, zum Kinn spitz zulaufend, vortretende Backenknochen, Schnurrbart klein, vielleicht vor kurzem abrasiert, Haare wahrscheinlich kurz geschoren, Gesichtsfarbe blaß, Dialekt ostfriesisch, Haltung: Kopf vorübergebeugt, Kleidung: dunkler, wahrscheinlich blauer Anzug, gestreiftes Hemd oder Kittel ohne Kragen, schwarzer weicher Filzhut, Anzug zu eng, besonders die Hose stramm und zu kurz, so daß die Schuhe ganz zu sehen waren, Gangart steif, vermutlich infolge der zu engen Kleidung. Anscheinend hat der Täter seinen Hut am Tatorte zurückgelassen. Es ist ein schwarzer, ziemlich gut erhaltener Filzhut von feiner Art, der im Futter folgende Bezeichnung trägt: Mottin & Sens, Piccadilly, London; Warenhaus für Armee und Marine, Berlin NW. — Man soll dem Täter bereits auf der Spur sein.

* **Anfragen zum Eintritt in die südwestafr. Schutztruppe** sind neuerdings wieder bei den hiesigen Truppenteilen ergangen. Es haben sich sowohl bei dem Dragoner-Regiment, als auch bei dem Infanterie-Regiment und der Artillerie-Abteilung Freiwillige gemeldet. Von dem Infanterie-Offizierkorps tritt gutem Vernehmen nach Hauptmann von Matthießen demnächst zur Schutztruppe über. An die hiesigen Militärärzte der Reserve ist ebenfalls eine Anfrage zum Eintritt in die Schutztruppe gerichtet worden.

* **Bant,** 19. Dez. Die Wahl eines Gemeindevorstehers in unserer Gemeinde findet heute nachmittag statt.

* **Emden,** 17. Dez. Zum Zuchtinspektor des Vereins Ostfriesischer Stammviehzüchter wurde Herr Gronewold in Visquard gewählt. — Ein gräßlicher Unglücksfall hat sich, wie wir vernehmen, gestern abend gegen 9 Uhr beim Außenhafen zugetragen. Einem Hilfsweichensteller K. wurden beide Beine abgefahren, so daß der Bedauernswerte kurz darauf seinen Geist aufgab, obwohl ärztliche Hilfe schnell herbeigeholt war. K. ist verheiratet und Vater eines Kindes.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Geld- und Warenmarkt. Vom Wertpapiermarkt. Seit längerer Zeit ist das Abhängigkeitsverhältnis der Berliner Börse von den amerikanischen Märkten nicht so deutlich hervorgetreten, wie in der Berichtswoche. Obwohl die Spekulation den Ereignissen in Newyork in den ersten Tagen wie einem ungelösten Rätsel gegenüberstand, fühlte sie doch, daß sich auf dem heißen Boden der Newyorker Börse Kämpfe abspielten, die jeden Augenblick einen Zusammenbruch der amerikanischen Spekulation herbeiführen konnten. Die Beschuldigungen Lawsons gegen die Leiter der großen Trusts, seine mit echt amerikanischer Rücksichtslosigkeit betriebenen Baissemanöver verfehlten trotz ihrer fremdartigen Form auf dem deutschen Markte ihre Wirkung nicht, da man sich an die Vorgänge bei der Gründung des Schiffahrtstrusts und an noch weiter zurückliegende amerikanische Gründungsskandale erinnerte. Da aber das Privatpublikum nicht nur zähe an seinem Effektenbesitz festhielt, sondern am Kassa-Industrieaktienmarkte weiter mit Käufen vorging, so war das Angebot nirgends ein besonders dringendes. Als dann von Newyork eine Beruhigung und ein Anziehen der Kurse gemeldet wurde, setzte auch hier sofort wieder eine Aufwärtsbewegung ein. Um so größer war daher die Ueberraschung, als in der Mitte der Berichtswoche in Newyork ein neuer panikartiger Kurssturz eintrat. Diesmal ermäßigte sich das Preisniveau in stärkerem Maße, als bei der ersten Baisse-Attacke Lawsons; speziell am Montanaktienmarkt traten mehrprozentige Rückgänge ein. Aber auch diese zweite Ueberrumpelung war schon am nächsten Tage überwunden. Obwohl der Newyorker Markt noch weiter krankhafte Zuckungen zeigte, trat hier in den letzten Tagen bereits wieder deutlich eine festere Grundtendenz hervor, so daß die Kurse gegenüber dem Stande am Ende der Vorwoche vorwiegend Erhöhungen aufweisen. Am Bankenmarkte zeigte sich für die Aktien der Deutschen Bank, sowie für Diskonto-Anteile — für die letzteren im Zusammenhange mit einem neuen rumänischen Petroleumgeschäft — einiges Interesse. Die Fusion Berliner Bank—Kommerzbank fand eine günstige Beurteilung, die Spekulation setzte daraufhin Bankaktien in die Höhe. Am Markte der fremden Rentenwerte lagen Türken und Spanier matt, da Paris fortgesetzt als Verkäufer auftrat; für spanische Werte verstimmte die Madrider Ministerkrisis. Eisenwerte zeigten bei schließlich fast unveränderten Kursen eine feste Tendenz. Das Fortschreiten der Syndikatsverhandlungen in Oberschlesien, sowie die Preiserhöhungen des Stahlwerksverbandes in England riefen von neuem Kauflust hervor. Am Kohlenaktienmarkt war das Geschäft überaus still, doch war die Tendenz auch hier unter dem Einfluß gebesserter Absatzziffern des Kohlensyndikats fest. Von Schiffahrtswerten gingen die Aktien des Norddeutschen Lloyd auf die ungünstige Dividendenschätzung anfangs ca. 2 Prozent zurück. Das Anziehen der Getreidefrachten paralysierte aber schließlich den verstimmenden Eindruck dieser Dividendenschätzung.

Der vorliegende Ausweis der Reichsbank zeigt eine neue Kräftigung. Die steuerfreie Notenreserve hat sich von 231 Mill. Mark in der Vorwoche auf 260 Mill. Mark erhöht. Zur gleichen Zeit des Vorjahres ergab sich eine Erhöhung um 26 Mill. Mark auf 160 Mill. Mark. Die Ansprüche, die von privater Seite an die Bank gestellt werden, waren bisher gering. Das Reich dagegen hat allerdings wieder 24 Mill. Mark Schatzscheine bei der Bank diskontiert.

Die gute Haltung, die in den letzten Tagen unsere heimischen Anleihen zeigten, ist Blättermeldungen zufolge mit darauf zurückzuführen, daß seit einiger Zeit seitens ausländischer, speziell französischer, Kapitalisten für diese Werte ein größeres Interesse hervortritt.

Konzert des Singvereins

am 17. Dez. im Großh. Theaters.

Aufführung des Oratoriums **„Die Schöpfung“** von **Joseph Haydn.**

Vor sechs Jahren feierte der Singverein den 100. Geburtstag der Haydnschen „Schöpfung“ durch eine glanzvolle Aufführung, der er am vergangenen Sonnabend eine dankbar zu begrüßende Wiederholung folgen ließ. Dieses unvergleichliche Meisterwerk kann man ja nicht oft genug hören. Die diesjährige Aufführung stand hinter der damaligen nicht zurück; die Chor- und Orchester-Leistungen standen wohl sogar noch höher, während die Solisten allerdings, alles in allem genommen, an die damaligen (Frl. Plüddemann aus Breslau, die Herren Nicola Doerter und Orelio) nicht ganz heranreichten, so vortrefflich auch ihnen vieles im einzelnen gelang. Die Sopranpartie, eine der anspruchsvollsten, aber auch dankbarsten, die es gibt, war durch Fräulein Rost aus Berlin vertreten, deren Stimme, da es ihr an dem frischen Schmelz und der leichten Ansprache gebricht, für die lebhaftesten Koluraturen nicht gerade besonders geeignet ist. Möglich, daß eine bei der Hauptprobe deutlich erkennbare leichte Indisposition auch bei der Aufführung selbst noch nicht ganz gewichen war. Dafür entschädigte sie aber an anderen Stellen durch ein überaus verständnisinniges Erfassen ihrer Aufgabe, und besonders die wundervollen Partieen im 3. Teil des Werkes, in denen Eva in Gemeinschaft mit Adam und dem Chor der Heerscharen des Schöpfers Lob singt, und noch mehr diejenigen am Schlusse, in denen sie die Liebe der Gattin in so herrlicher Weise zum Ausdruck bringt, lagen ihr ausgezeichnet, so daß sie hier mit ihrem schönen, in der Einfachheit des Vortrages so wirkungsvollen Gesang den tiefsten Eindruck machte. — Auch der Tenorist, Herr Walther aus Düsseldorf, hatte einzelne sehr schöne Momente. Seine weiche, ausdrucksvolle Stimme, der er durch reichliche, aber immer angenehme Nasenresonnanz auch eine genügende Fülle zu verschaffen gewußt hat, würde ihn zu einem ausgezeichneten Sänger machen, wenn nicht eine unklare und unsichere Intonation und ein überschwängliches, ungesundes Tremulieren den guten Eindruck zu oft wieder zerstörten. Trotzdem erzielte er in gewissen Partieen große Wirkung; es sei erinnert an die köstliche Stelle des 1. Teils: „In vollem Glanze steiget jetzt die Sonne strahlend auf“ und an die andere des 2. Teils: „Die Gattin, hold und anmutsvoll, in froher Unschuld lächelt sie, des Frühlings reizend Bild.“ Hier hat Haydn allerdings auch eine Musik von solcher Kraft und von einer solchen Innigkeit und Lieblichkeit geschaffen, daß es schwer wäre, den richtigen Ausdruck nicht zu finden. — In Herrn Fitzau-Berlin hatte der Singverein einen sehr tüchtigen Vertreter der Baß- und Baritonpartie gewonnen. Er hat eine urgesunde, kraftvolle, in allen Lagen metallreiche Stimme, der das Lyrische naturgemäß aber nicht so günstig liegt, wie das Dramatisch-Charakteristische. Die kraftvolle Arie: „Mollend in schäumenden Wellen“ und das bekannte Lieblingsstück der Bassisten: „Nun scheint in vollem Glanze der Himmel“ gestaltete er zu Musterstücken packenden Vortrages, und auch die wundervollen Gegensätze, wie am Schlusse der ersteren die Schilderung des leise fortgleitenden Baches im stillen Tal, gelangen ihm ausgezeichnet. Ebenso war er im 3. Teil ein guter Vertreter des Adam. Einige Nachlässigkeiten in der Vokalisation, die ihm zuweilen — durchaus nicht immer — unterschlüpfen, daß er z. B. „u“ wie „o“, „ü“ wie „i“ spricht, wird er bei aufmerksamer Selbstbeobachtung leicht vermeiden können. —

Daß Chor und Orchester Hervorragendes leisteten, wurde schon gesagt. Gleich die Einleitung, wohl das Tiefsinnigste, was Haydn an Orchestermusik geschaffen, wurde, abgesehen von der bösen Modulationsstelle, die unrein klang, prachtvoll wiedergegeben. Wie weiß Haydn in diesem Tongemälde, das nach seiner eigenen Angabe eine Vorstellung des Chaos wiedergeben soll, das Licht- und Leblose mit einfachen Mitteln darzustellen! Und wie bewundernswert schildert er dann das geheimnisvolle Drängen zum Leben, indem er zu dem ersten, äußerst einfachen Motiv ein zweites, sehr charakteristisches Motiv hinzutreten läßt, das dann allmählich die Herrschaft erringt! Die berühmte Stelle: „Und es ward Licht!“, wo das volle Orchester und der Chor nach vorhergehendem leisen Geflüster im hellen C-Dur sich vereinigen, wirkte überwältigend. Immer wieder denkt man da an jene letzte Aufführung, der der 76jährige Haydn beiwohnen konnte (am 27. März 1808 im Wiener Universitätssaal, unter Salieris Leitung), wo er bei dieser Stelle, als der lauteste Beifall kein Ende nehmen wollte, selber tief ergriffen, eine Bewegung mit den Händen gen Himmel machte, indem er sagte: „Es kommt von dort!“ Bekanntlich wohnte auch Beethoven dieser Aufführung bei, und als man am Schlusse des 1. Teils den vor Rührung überwältigten Haydn hinaustrug, wobei sich die Ovationen erneuerten, fügte ihm Beethoven zum Abschied Stirn und Hände, während der alte Meister sich an der Tür noch einmal umwandte und wie segnend die Hände hob. — Auch bei unserer Aufführung machten die Chöre mit ihrer unvergänglichen Frische, ihren natürlichen, warmblütigen Melodieen, denen Haydn, im Gegensatz zu seinen Vorgängern, eine selbständige und um so wirkungsvollere Orchesterbegleitung beigibt, wieder den gewohnten, prächtigen Eindruck, mit unwiderstehlicher Macht uns in ihren Bann zwingend, so daß man mitjubeln und miteinstimmen möchte in den herrlichen Lobgesang: „Stimmt an die Saiten!“ oder in den großartigen Schlußchor des 1. Teils: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.“ Diese Chöre atmen ganz den Geist Händels, wenn man sonst freilich in dem Werke nicht das Hoheitsvolle, Erhabene des Händelschen Stiles suchen darf. An ihrer Stelle findet man bei Haydn, seiner ganzen Natur entsprechend, eine herzgewinnende Liebenswürdigkeit, den zwingenden Ausdruck der reinsten Güte. Aber ist es nicht gerade der reine, kindliche Sinn, der aus diesem Werke so lebendig zu uns spricht, der mit seinem unendlichen Zauber so wunderbar auf uns wirkt, daß wir selbst wieder wie Kinder fromm und fröhlich sein können? Und konnte uns der Singverein etwas Schöneres zur Vorbereitung auf das bevorstehende Weihnachtsfest bringen? Aber neben dem Zug der Liebenswürdigkeit, der den Grundzug des Werkes bildet, doch auch tiefe und gewaltige Töne, Stellen von genialer Erfindung! Mit den einfachsten Mitteln erzielt er äußerst charakteristische Wirkungen, z. B. in dem eigenartigen Terzett, durch welches er den Chor unterbricht, bei der Stelle: „Du wendest ab dein Angesicht, da bebet alles und erstarrt; du nimmst den Odem weg, in Staub zerfallen sie.“ Leider litt gerade dieses Terzett unter nicht ganz sauberer Intonation der Sopranistin und des Tenoristen, während das Orchester kurz vorher eine sehr gefährliche Stelle tadellos brachte. Ueber alle Maßen herrlich — alles läßt sich freilich nicht anführen — ist ja dann auch der Schlußchor, hinreißend schön vom Chor und Terzett gesungen und das Ganze zum erhebenden Abschluß bringend.

Der Leiter des Singvereins, Herr Hofmusikdirektor Manns, der das Werk mit Fleiß vorbereitet hatte, hielt alle Mitwirkenden mit sicherer Hand zusammen und half über manche Klippen hinweg, so daß die Aufführung den günstigsten Eindruck hinterließ.

Erfreulicherweise waren das Parkett, sowie der 1. und 2. Rang gut besetzt, während anscheinend im 3. Rang viele Plätze leer waren. Das ist bedauerlich und bei den niedrigen Eintrittspreisen gerade für jene Plätze kaum zu erklären. — Eine besondere Freude war es, neben der

Landesbibliothek Oldenburg

Kursberichte der Oldenburger Banken

Oldenburgische Landesbank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. Oldenb. konf. Anl. m. ganzj. Zinsen	99	99,50
3½pCt. dergleichen mit halbjähr. Zinsen	99	99,50
3pCt. dergleichen	—	86,75
3pCt. Oldenb. Prämien-Obligationen in pCt.	127,60	128,40
4pCt. Oldenburg. Bodenkred.-Anst.-Obligat., kündb. a. 1906	—	101,75
3½pCt. Oldenburger Bodenkreditanstalt-Obligationen mit halbj. Zinsen	98,75	99,25
4pCt. Oldenburger Stadtanl. v. 1901, verst. Tilgung bis 1907 ausgeschlossen	101,50	102
3½pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1903	98,50	—
3½pCt. Obersteiner Stadtanleihe von 1904	98,25	98,75
4pCt. Cloppenb.-Lastruper Gemeinde- (Kleinbahn) Obligationen, verst. Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	101,50	—
4pCt. versch. Oldenburg. Amtsverbands- und Kommunalanleihen	101,50	—
3½pCt. dergleichen	98,50	99
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obl., I. Em.	100,75	101,25
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe, unk. bis 1905	101,40	101,95
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,40	101,95
3pCt. dergleichen	89,60	90,15
3½pCt. Preuß. konf. Anleihe, unk. bis 1905	101,40	101,95
3½pCt. Preuß. konsolidierte Anleihe	101 40	101,95
3pCt. dergleichen	89,60	90,15
3½pCt. Rheinprovinz-Anleihe-Scheine	99,20	99,50
3½pCt. Westfälische Provinzial-Anleihe	99,10	99,40
3½pCt. Kieler Stadtanleihe von 1904	—	—
4pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligationen II. Em.	100	—
3½pCt. Krefelder Eisenb.-Prior.-Oblig.	97,45	97,75
4pCt. Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbriefe, unk. bis 1911	101,95	102,25
4pCt. Frankfurter Hyp.-Kredit-Verein-Pfandbr., unverlosbar u. unkündbar bis 1913	102	102,30
3¾pCt. dergleichen, unk. bis 1913	99,70	100
3½pCt. Preuß. Zentr.-Boden-Kred.-Ges.-Pfandbriefe b. 1904, unk. b. 1913	95,50	96,05
4pCt. Preuß. Boden-Kreditb.-Pfandbr., unk. b. 1913	102,20	102,50
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1913	99,70	100
4pCt. abgestempelte Preuß. Hypth.-Bank-Pfandbr.	99,90	100,45
4pCt. Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1913	102,70	103
4pCt. Schwarzburger Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	100,10	100,40
4pCt. dergleichen, unkündbar bis 1912	101,80	102,10
4pCt. Dänische Landmannsbank-Kommunal-Obl.	—	—
4pCt. Jütland. Pfandbr., in Dänemark mündelsf.	95,85	96,40
4pCt. staatsgar. Finl. Hyp.-Verein-Pfandbr. von 1902, unkonvertierbar bis 1913	—	—
4pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	97,80	—
3½pCt. Ungarische Staatsrente v. 1897 in Kronen	88,90	—
4pCt. alte Italienische Rente, kleine Stücke	104,10	—
4pCt. Russ. Staatsanl. v. 1902, unkonv. b. 1915	—	—
3pCt. steuerpfl. Ital. garant. Eisenb.-Obligationen	—	—
4pCt. gar. Moskau-Kasan-Eisenbahn-Prior.-Obligat., verstärkte Tilgung bis 1915 ausgeschl.	—	—
4pCt. Eisenb.-Rentenbank-Obligationen	99,50	100
4½pCt. Mülheimer Bergbau Hypoth.-Obligat., rückz. 102	—	103,10
Kurz Amsterdam für fl. 100 in Mk.	168,45	169,25
Kurz London für 1 Lstr. in Mk.	20,315	20,395
Kurz Newyork für 1 Doll. in Mk.	4,1575	4,1925
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,1425	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,83	—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 5 pCt.

vom 19. Dezember.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. alte Oldenburg. Konsols	98,75	99,25
3½pCt. neue do. do. (halbj. Zinszahlung)	98,75	99,25
3pCt. do. do.	—	—
4pCt. Oldenb. Bodenkr.-Anst.-Oblig. (unk. bis 1. Okt. 1906	101,25	101,75
3½pCt. do. do.	98,75	99,25
3pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	127,60	128,40
4pCt. Oldenb. Stadt-Anl., unk. b. 1. Juli 1907	101,50	—
4pCt. Stollhammer, Jeverſche von 1877, Dammer	100	—
4pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	101,50	—
3½pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	98,50	99
3½pCt. Butjadinger, Goldenstedter	99	—
3½pCt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	98,50	99
3½pCt. Oberſteiner Stadt-Anleihe	98,25	98,75
4pCt. Eutin-Lüb.-Prior.-Obligationen garantiert	100,75	—
3½pCt. Deutſche Reichsanl., abgeſt., unk. b. 1905	101,40	101,95
3½pCt. do. do.	101,40	101,95
3pCt. do. do.	89,60	90,15
3½pCt. Preußiſche Konſols, abgeſt., unk. b. 1905	101,40	101,95
3½pCt. do. do.	101,40	101,95
3pCt. do. do.	89,60	90,15
3½pCt. Lübecker Staats-Anleihe	98,80	99,35
3½pCt. Deutſch-Oſtafrikaniſche Obligationen	97,95	98,50
3½pCt. konv. Darmſtädter Stadt-Anleihe	98	98,55
3½pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1904	98,30	98,85
3½pCt. Kölner Stadt-Anleihe	98,90	99,20
Nicht mündelsicher.		
4pCt. Ruſſiſche Staats-Anleihe von 1902	—	—
4pCt. Moskau-Kaſan-Eiſenbahn-Prior., garant.	—	—
4pCt. alte Ital. Rente (Stück v. 4000 Frc. und darunter)	104.10	—
3pCt. ſtaatsgar. Ital. Eiſenbahn-Prioritäten	—	—
3½ pCt. Jütländiſche Pfandbr., (Viborg) Ser. V.	—	88,65
4pCt. Moskauer Stadt-Anleihe	—	—
4pCt. abgeſt. Pfandbriefe der Berl. Hypoth.-Bank	99,50	100,05
4pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.- und Wechſelbank, Serie V, unk. b. 1914	101,60	102,15
4pCt. Pfandbriefe der Preuß. Zentral-Boden-Kredit-Akt.-Geſ. v. 1903 unk. b. 1912	102,90	103,45
4pCt. Pfandbriefe der Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank, Serie XXI, unk. b. 1913	102,20	102,50
3¾pCt. do. Preuß. Boden-Kredit-Akt.-Bank Serie XX, unk. bis 1913	99,70	100
3½pCt. Pfandbriefe der Braunſchweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, unk. b. 1910	95,70	96,
3½pCt. abgeſt. do. der Preuß. Hypoth.-Akt.-Bank	93,45	94
4½pCt. Rütgerswerke Obligat. rückzahlb. 105	102	102,50
4pCt. Gewerkſchaft Ewald-Oblig. rückzahlb. 103	102	102,50
4pCt. Obl. Deutſch-Atlantiſcher Telegraphengeſ.	100,60	101,15
4pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101,50	—
4pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	104	—
Wechſel auf Amſterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,45	169,25
Check London für 1 Lſtr. in Mk.	20,315	20,395
do. Newyork für 1 Doll. in Mk.	4,1575	4,1925
Amerikaniſche Noten für 1 Doll. in Mk.	4,1425	—
Holländiſche Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,83	—

An der Berliner Börſe notierten geſtern:

Oldenb. Spar- und Leihbank-Aktien . . . . 181,50 pCt. B.
Oldenb. Eiſenhütten-Aktien (Auguſtfehn) . . . 91,50 pCt. B.
Diskont der Deutſchen Reichsbank 5pCt.
Darlehnszins der Deutſchen Reichsbank 6pCt.

Oldenburger Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. Oldenburg. konſol. Staats-Anl., ganzj. Coupons	99,	99,50
3½pCt. Oldenburg. konſ. Staats-Anl., halbj. Coupons (April—Oktober)	99	99,50
3½pCt. Oldenburg. konſol. Staats-Anl., halbj. Coupons (Januar—Juli)	—	100,40
3pCt. Oldenburgiſche konſol. Staats-Anleihe	—	—
4pCt. Oldenb. ſtaatl. Bodenkredit-Anſtalt-Schuldverſchreibungen, unk. b. 1906	101,25	101,75
3½pCt. desgl.	99,20	99,75
4pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1901, unk. bis 1907	101,50	102
3½pCt. Oldenburgiſche Stadt-Anleihe v. 1903	98,50	—
3½pCt. Duntlager Gemeinde-Anleihe von 1903	99,25	99,75
3½pCt. Butjadinger Stelacht-Anleihe	—	99,50
3pCt. Oldenburg. Prämien-Anl. (40 Taler-Loſe)	127,60	128,40
4pCt. Oldenburg. Kommunalanleihe	101,50	102
3½pCt. Oldenburg. Kommunalanleihe	98,50	99
3½pCt. Deutſche Reichsanl., konv. unk. b. 1905	101,40	101,95
3½pCt. Deutſche Reichsanleihe	101,40	101,95
3pCt. Deutſche Reichsanleihe	89,60	90,15
3½pCt. Preuß. konſol. Staatsanl., konv. unkündbar bis 1905	101,40	101,95
3½pCt. Preuß. konſol. Staatsanleihe	101,40	101,95
3pCt. Preuß. konſol. Staatsanleihe	89,60	90,15
3½pCt. Bayeriſche Staatsanleihe	99,70	100,25
4pCt. Altonaer Stadt-Anl. v. 1901, unk. b. 1911	103,20	103,75
3½pCt. Kieler Stadtanl. v. 1901	98,20	98,75
3½pCt. Wiesbadener Stadtanl. v. 1902	98.80	99,35
3½pCt. Poſener Stadt-Anleihe von 1903	98	98,55
3½pCt. Leerer Stadt-Anleihe von 1902	—	99
3½pCt. Lübeck-Büchener Eiſenbahnanl. v. 1902	99,20	99,75
4pCt. Eutin-Lübecker Eiſenb.-Prior.-Oblig. gar.	100,75	—
3½pCt. Gothaer Landeskredit-Oblig., unk. bis 1908	98,70	99,25
3½pCt. Lübecker Staatsanl., unk. b. 1914	98,80	99,35
Nicht mündelsicher.		
4pCt. Deutſche Dampffiſcherei-Geſ. „Nordſee"-Oblig., von 1904 durch erſtes Schiffspfandrecht ſichergeſtellt	—	101
4pCt. Gewerkſchaft „Deutſcher Kaiſer" Hypoth.-Obligat., unk. bis 1910	—	100,75
4½pCt. Mülheimer Bergwerksvereins-Obligat., rückzahlbar à 102 pCt.	—	103,10
4pCt. Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1913	—	103
4pCt. Hannov. Bodenkreditbank-Pfandbriefe, unk. bis 1913	—	101,75
4pCt. Mecklenburg. Hypothek.- u. Wechſelbank-Pfandbriefe Serie IV, unk. b. 1913	101,60	102,15
4pCt. Mitteld. Bodenkredit-Anſt.-Pfandbr., unk. b. 1909, mündelſicher im Fürſtentum Reuß	101,20	101,50
4pCt. Mitteldeutſche Grundrentenbr., (Serie III) mündelſicher im Fürſtentum Reuß	101,20	101,50
3¾pCt. Preuß. Bodenkredit-Akt.-Bank-Pfandbr., unk. bis 1913	99,70	100,25
3½pCt. Preuß. Zentr.-Bodenkr.-Pfandbr., unk. bis 1913	—	96,05
3½pCt. Braunſchweig-Hannov. Hypoth.-Pfandbr. unk. bis 1910	95,70	96,
4pCt. Oeſterreichiſche Goldrente	101,30	101,85
4pCt. Ungariſche Goldrente (Stücke à 1012,50)	99,90	100,45
4pCt. Ungariſche Kronenrente	97,80	98,35
3½pCt. Ungariſche Kronenrente	88,30	88,85
4pCt. Ruſſiſche ſteuerfreie Staatsanl. v. 1902 verſtärkte Tilgung bis 1915 ausgeſchloſſen	90,95	91,50
4pCt. Wiener Stadtanleihe von 1902, verſtärkte Tilgung bis 1912 ausgeſchloſſen	100,20	100,75
3½pCt. Kopenhagener Stadtanleihe	—	—
4pCt. Moskauer Stadtanleihe von 1903	88,45	89
Kurze Wechſel auf Amſterdam 100 fl. à Mk.	168,45	169,25
Scheck auf London 1 Lſtrl. à Mk.	20,3150	20,3950
Kurze Wechſel auf Paris 100 Frks. à Mk.	80,70	81,10
Scheck auf Newyork 1 Doll. à Mk.	4,1575	4,1925
Amerikaniſche Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk.	4,1425	4,1925
Holländiſche Noten 10 fl. à Mk.	16,83	16,93

Diskont der Reichsbank 5pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5pCt.
Sämtliche Kurſe verſtehen ſich freibleibend.
Beſchaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigſt gemäß den Tages-Kurſen.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Aachen", Wilhelmi, von Funchal nach dem La Plata abgegangen.

„Würzburg", Hattorff, vom La Plata kommend, auf der Weser angekommen.

„Wittenberg", Hempel, von Pernambuco via Madeira, Liſſabon, Antwerpen, nach der Weſer.

„Heidelberg", Miltzlaff, nach Braſilien, Dover paſſiert.

„Großer Kurfürſt", Reimkaſten, von Sydney nach der Weſer.

„Rhein", Rott, nach Auſtralien, in Aden.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun".

„Egeria", Hinrichs, von Rotterdam nach Bremen.

„Themis", Connemann, in Rotterdam.

„Pollux", Meyer, von Danzig nach Köln.

„Apollo", Kuper, von Kopenhagen nach Königsberg.

„Atlas", Kunſt, in Riga.

„S. A. Bade", Kahler, von Hamburg nach Riga.

„Neptun, Oltmann, von Stettin nach Emden und Leer.

„Stella", Brehme, in Kopenhagen.

„Iris", Ruchel, von Köln nach Bremen.

„Sirius", Duis, von Riga nach Hamburg.

„Jupiter", Janzen, in Riga.

„Fortuna", Bruns, von Königsberg nach Bremen.

„Activa", Petersen, in Bremen.

„Dana", Schwartz, von Stettin nach Köln.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Arga".

„Albatroß", Winters, von Bremen in Hull.

„Afrika", Kriete, von Antwerpen in Bremen.

„Hermann", Lambers, von Genua nach Livorno.

Frau Großherzogin nach kurzer Zeit auch den Großherzog, der wohl eben erſt heimgekehrt war und ſehr friſch ausſah, im Konzert zu ſehen.

G. Götze.

Kleines Feuilleton.

Selbsterziehung.*)

Von Isolde Kurz.

Wenn ich einen Briefwechſel oder ein Tagebuch aus dem Anfang des neunzehnten Jahrhunderts leſe oder wenn ich mir ganz alte Leute ins Gedächtnis zurückrufe, deren Jugend noch durch jene Zeit beeinflußt war, ſo überraſcht mich nichts ſo ſehr, als wie dieſe Menſchen an ſich ſelber gemodelt und ziſeliert haben. Sie ſahen ihr Ich als ein Kunſtwerk an, das die Natur nur roh abbozzieren konnte, und deſſen Ausführung ihnen ſelbſt überlaſſen blieb. Auch die höchſten, edelſten Geiſter fühlten — und gerade die am meiſten —, daß es noch vieler Arbeit bedurfte, um den Namen „Menſch" zu verdienen. Wer von uns Heutigen hat noch den Trieb, an ſeiner inneren Veredelung zu arbeiten? Glück genug, wenn wir von Natur aus nicht ganz verwahrloſt ſind, von uns ſelber aus ſind wirs gewiß. Und ganz naiv wie Wilde ſtehen wir neben dieſen Charakterkünſtlern und Selbſterſchaffern. Der Menſch im Urzuſtand bildet nur die Fähigkeiten aus, die ihm im Lebenskampfe vorwärts helfen, andere kennt er nicht oder er verlacht ſie. Auf dieſen Standpunkt ſind wir zurückverwildert. Unſere ganze Selbſterziehung geht darauf aus, uns womöglich eine dicke Haut und ſtarke Ellenbogen anzuſchaffen. Von jener inneren Reinlichkeit, die unſere Alten trieb, ihre Seelen immer ſo gründlich zu waſchen, wie wir den Leib, davon iſt keine Spur mehr vorhanden. Wir laſſen unſere angeborenen Gebrechen ruhig wachſen und gedeihen, es wäre denn, daß ſie uns am weltlichen Fortkommen verhinderten. Dies iſt der einzige Fall, wo ihnen entgegengearbeitet wird.

Es gibt zwar noch Naturen mit künſtleriſchem Bedürfnis, die ihren Geiſt wie eine herrliche Parkanlage behandeln, wo man Haine pflanzt und Blumenbeete anlegt, Hecken durchbricht, um Wege zu ziehen und Ausſichtstürme zu errichten. Dieſe Gattung lebt noch, obgleich ſie ſelten geworden ſind, die letzten Exemplare der Spezies Kulturmenſch. Aber Gemüt und Charakter gleicherweiſe urbar zu machen, den ganzen Menſchen zur künſtleriſchen Vollendung zu bringen, das fällt ihnen garnicht ein. Dieſe großen unendlichen Gebiete ihres Ichs geben ſie jedem Zufall preis, hier herrſcht der roheſte Naturalismus. Sie ſind zu blind oder zu ſchlaff oder zu eingebildet, um da Hand anzulegen, und ertragen es geduldig, daß Verhältniſſe und Erziehung ſie verpfuſchen, ſie geben ſich willenlos zum Objekt äußerer Einwirkungen her. Ihr äſthetiſches Gefühl iſt nach dieſer Seite völlig ſtumpf. Die geiſtige Kultur hat mit Seelenadel nichts mehr zu tun, und nicht nur die materiellen, ſondern auch die höchſten geiſtigen Güter befinden ſich großenteils in den Händen von reich gewordenem Pöbel, denn auch geiſtige Güter ſind mit Geld zu erwerben. Pöbel iſt jeder, der nur mit perſönlichen Zwecken umgeht: erwerben, ſcheinen, gelten, verdrängen, feſthalten. Pöbel iſt, wer vor dem Unglück ſtehen kann, ohne ſich für einen Augenblick wenigſtens ſeines Wohlbefindens zu ſchämen. Wer nicht in ſeinem Herzen einen umhegten Garten hat, deſſen Blumen er ſchont und gießt, und den Freunde ohne Gefahr betreten können, der iſt Pöbel.

*) Wir entnehmen dieſen feinſinnigen Eſſai mit Erlaubnis des Verlegers Georg Müller, München, dem eben erſchienenen ſchönen und gedankenreichen Buche „Im Zeichen des Steinbocks", Aphorismen von Iſolde Kurz.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Stolz lieb' ich die Spanierin! Man ſchreibt aus Madrid: Die Herzogin-Witwe de Villahermoſa beſitzt unter anderen wertvollen Bildern auch ein Porträt von Don Diego Corral y Arellano, einer Perſönlichkeit des Hofes Philipps IV., von Velasquez gemalt. Ein ſteinreicher Nordamerikaner, der Gelegenheit hatte, eine Kopie des Porträts zu ſehen, bot für das Original die Summe von 300 000 Dollar an und verlangte eine telegraphiſche Antwort. Das Kabeltelegramm der Herzogin an den Yankee lautet nun wie folgt: „Ich liebe die Kunſt und verachte das Geld, und damit etwa nach meinem Tode nicht jemand ſich unterſtehe, zu tun, was ich mich zeitlebens zu tun geweigert, vermache ich das Porträt von Don Diego Corral y Arellano dem Prado-Muſeum in Madrid." Ein ſchöner Zug in dieſen Zeiten, wo Klöſter und Kathedralen unſchätzbare Kunſtgegenſtände an den Meiſtbietenden nur ſo losſchlagen!

Kleine Mitteilungen.

Eine gemeinſame Kommiſſion des Lübecker Senats und der Bürgerſchaft beſchloß, die mit Profeſſor von Uechtritz vor mehreren Jahren angeknüpften Beziehungen auf Ausführung eines Kaiſer Wilhelm-Denkmals gegen eine Abfindung von 7000 Mark zu löſen. Die Uechtritzſchen Entwürfe ſtießen in den weiteſten Kreiſen auf Widerſpruch.

Der Schweizer Bundesrat hat nunmehr beſchloſſen, 25 000 Franken aufzuwenden als Beitrag an den „Verein zur Verbreitung guter Schriften" für die Herſtellung einer Ausgabe von Schillers „Wilhelm Tell", die, wie erwähnt, in Hunderttauſenden von Exemplaren an Schillers 100. Todestag unter der Schweizer Schuljugend verteilt werden ſoll.

„Leutnant Kramer", Schauſpiel von Freiherrn von Schlicht (Grafen Baudiſſin), das vorgeſtern in Bochum ſeine Uraufführung erlebte, erwies ſich als ein Stück voll banaler Längen. Ein breiter Dialog über den Ehrbegriff und das Duell zieht ſich durch das Schauſpiel, deſſen Hintergrund eine Liebestragödie zwiſchen dem Major des Leutnants Kramer und des letzteren Gattin bildet. Kramer kommt wegen prinzipieller Duellverweigerung vor das Ehrengericht und der Major erſchießt ſich.

„Ahasvers Erwachen", Fr. Hegars neueſtes Werk und Hermann Hutters dramatiſches Chorwerk „Lanzelot" bringt die Leipziger Singakademie (Dirigent G. Wohlgemut) in ihrem Frühjahrskonzert zur Aufführung.

Zum 100. Geburtstage Nietſchels. Im Königlichen Albertinneum in Dresden fand Donnerstag mittag die Feier des 100. Geburtstages Ernſt Nietſchels ſtatt, zu der zahlreiche Würdenträger erſchienen waren. Die Gedächtnisrede hielt Geheimer Hofrat Profeſſor Dr. Treu. Der Kurator der Akademie, Prinz Johann Georg, der in Dresden wieder eingetroffen iſt, bleibt wegen der Trauer der Feier fern.

Eine Mondveränderung. Das Lick-Obſervatorium hat, wie dem Bureau Reuter aus Berkley in Kalifornien telegraphiert wird, eine 128 Kilometer lange Vertiefung auf der Mondoberfläche entdeckt, die ſich durch das „Tal der Alpen" zieht. Sie macht den Eindruck eines Riſſes in der Mondoberfläche, kann aber ein ausgetrocknetes Flußbett ſein. Sie iſt einige hundert Fuß breit. Wenn die Sonne unter gewiſſem Winkel ſcheint, iſt der Riß deutlich ſichtbar.

Die Berliner Sezeſſion hat dem Schweizer Maler Ferdinand Hodler das Amt eines Preisrichters angetragen. Zugleich ſollen in Berlin, wie auch in Köln, Sonderausſtellungen der Bilder dieſes eigenartigen Meiſters veranſtaltet werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Auf Gegenseitigkeit gegründet 1854.
Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Ende 1903	Vers.-Best.	Bankfonds	Ausbez. Vers.-Summen	Ausbez. Divid.
Mark	681	228	158	80 Mill.

Auskunft erteilt bereitwilligst:
E. Schlattmann, Oberinspektor in Oldenburg i. Gr., Margaretenstr. 7

Telephon-, Klingel-, Signal- u. Moment-Beleuchtungs-Anlagen
liefert
Eduard F. C. Duden,
Bahnhofstr. 3.
Fernsprecher Nr. 325.

---

1 Mk. 50 Pfg.
kostet ein Portemonnaie a. einem Stück Rindleder gearbeitet. Innentasche mit Rohrverschluß.
Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Rechnungen über Lieferungen und Leistungen für den Verband aus dem Jahre 1904 sind bis spätestens den 1. Januar n. J. bei dem Rechnungsführer, Stutbuchführer Schüßler in Rodenkirchen, einzureichen.
Rodenkirchen, 5. Dezember 1904.
Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Singverein.
Nächste Uebung Montag, den 2. Januar 1905.

Vorjährige Puppen u. Puppenköpfe
und
sonstige Spielwaren
zu Spottpreisen.
H. Hitzegrad,
Achternstr. 34.

G. Boyeksen,
Langestr. 80.
Große Auswahl in Unterröcken,

Weißen Röcken, Reform-Schürzen, Schwarz. wollenen Schürzen, Schwarz. seidenen Schürzen,
Weiße Servier-Schürzen, Ball-Tüchern, Handschuhen.

Lübecker Marzipan
in bekannter feiner Ware,
Tannenbaumkonfekt, Schokoladen und Cacaos, feine Dessertbonbons, Bikuits, Knallbonbons, Bonbonièren
halte in großer Auswahl und bester Qualität angelegentlichst empfohlen.
Christian Wolken,
Schokoladenfabrik,
2. Elisenstraße 2.

Reisetaschen aus modebraunem Rindleder,
36 cm Bügellänge 8 M.
39 „ „ „ 9 M.
42 „ „ „ 10 M.
Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.

Zwischenahn.
Weizenmehl, Rosinen, Corinthen billigst.
J. D. Gleimius.

Gelegenheitskauf!
Almeria-Weintrauben,
Pfund 30 ₰.
Bunte Weihnachts-Cakes
Pfund 40 ₰.
J. D. Gleimius,
Zwischenahn.

Zwischenahn.
Bananen — Feigen — Apfelsinen, Paranüsse, Wall- und Haselnüsse empfiehlt
J. D. Gleimius.

Weihnachtswunsch! Junge Witwe 22 J., kinderl., ohne jed. Anh., i. Bes. v. üb. 500000 M, w. Heir. m. s. M. Verm. u. erf. Ehrenh. Bew. u. „Veritas" Berlin N 39 erb.

Zum Backen
empfehle:
Butter,
Pfund 105, 110, 115 und 120 ₰,
Margarine,
Pfund 50, 60, 70 und 80 ₰, bei 2 Pfund billiger.
Eier,
keine Kalkeier, Dutzend 85 ₰.
S. H. Bode,
20, Langestr. 20.

Wilh. Schmits.
Achternstr. 14. Fernspr. 332.
Empfehle zu gest te **Gänse, Enten, Hühner, Puter, Kücken** usw.
Alles in bekannt bester Ware.
Eigene Mästerei.
Alle **Gemüse** und französisch Salate.

Verein ehemaliger 19. Dragoner.

Bei der **Weihnachtsverlosung** am 18. d. Mts. sind folgende Gewinnummern gezogen:

16 21 31 35 37 51 57 59 65 81 88
93 102 105 119 121 136 137 144
153 171 176 185 189 199 213 215
244 270 281 293 301 303 309 318
332 346 353 357 359 364 386 387
395 396 412 418 427 439 458 459
460 477 484 508 511 521 534 537
541 544 547 559 560 565 574 575
582 587 592 601 614 619 624 641
642 643 655 658 674 675 690 698
699 700 701 709 710 729 730 731
745 751 757 760 772 775 777 795
809 818 828 830 834 846 850 858
887 899 904 907 908 909 910 913
928 931 938 943 959 967 968 983
1003 1006 1012 1016 1018 1061
1062 1063 1066 1067 1068 1077
1094 1101 1102 1113 1127 1142
1148 1177 1193 1216 1221 1226
1229 1242 1248 1249 1251 1254
1257 1260 1262 1271 1277 1283
1288 1292 1293 1297 1304 1309
1315 1322 1325 1339 1351 1358
1374 1384 1386 1418 1419 1429
1447 1449 1458 1459 1466 1467
1470 1474 1476 1482 1487 1489
1492 1497 1503 1511 1512 1515
1532 1539 1546 1549 1559 1570
1578 1579 1584 1585 1591 1595
1608 1611 1630 1631 1637 1658
1663 1677 1682 1689 1694 1701
1704 1707 1710 1716 1720 1722
1724 1735 1758 1759 1767 1772
1782 1789 1804 1805 1814 1818
1821 1824 1826 1829 1835 1840
1850 1870 1878 1890 1901 1913
1929 1942 1959 1979 1980 1983
1985 1987 1989 1995.

Die **Gewinne** werden am **Dienstag,** den **20.** und **Mittwoch,** den **21. d. Mts.,** nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Vereinslokale **„Zum Fürsten Bismarck" ausgegeben.** Bis zum 27. d. Mts. nicht abgeforderte Gewinne verfallen der Vereinskasse.

Der Vorstand.

Bürgerfelde. Zu verkaufen ein schweres Bullenkalb.
C. Struthoff.

Vollfaltiger **bayerisch. Schweizerkäse, bayerischer Rahmkäse** (Bierkäse) trat ein. **D. G. Lampe.**

Feinster heller **Scheibenhonig, Leckhonig** und **Seimhonig** tra ein.
D. G. Lampe.

Ger. Aale,
a Stück 20 ₰ bis 5 M, empfiehlt
D. G. Lampe.

Kapaunen
abzugeben. Haareneschstr. 35 a.

Zu verkaufen **Dünger** u. 1 große **Ziehrolle** billig.
Haareneschstraße 35 a.

Neusüdende.
Am 2. Weihnachtstage:
Tanzmusik,
wozu frdl. einladet
Heinr. Unger.

Donnerschwee.
„Zum Krahnberg".
Genzels
Kunst- und Figuren-Theater.
Dienstag, den 20. Dezbr.:
— „Doktor Faust" —
Schauspiel in 4 Akten v. Klingemann.
Anfang 8 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Eilers. Genzel.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
Umzuleihen gesucht zum 1. Mai **9000 Mk.** auf 2. sichere Hypothek. Off. u. **S. 814** an d. Exp. d. Bl.

Geld-Darlehn sof. zu 4, 5, 6% an Jed. jede Höhe a. Schuldsch., Wechs., Polit., Lebensvers., Hypothek. a. Rat.-Anzahl, **G. Lölhöffel, Berlin W. 35.** Rückp.

Wohnungen.
Zu vermieten z. 1. Mai 1902 zwei herrschaftl. **Zimmer,** auf Wunsch mit Zubehör, unmöbliert. Offerten unter **S. 829** an die Exped. d. Bl.

Z. vm. frdl. möbl. **St.** Haarenstr. 43a.

Zu vermieten die **Unterwohnung** Zeughausstr. 9 auf sofort oder später.
Eduard Spille, Schüttingstr. 9.

Schöne Oberetage ohne Schrägkammern an guter Lage im Preise bis zu 700 Mark für ein Ehepaar ohne Kinder zu mieten gesucht.
Offerten unter S. 714 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Habe schönes großes **Zimmer** zu vermieten auf gleich oder 1. Januar. (part're). Dammschanze 10.

Gutes Logis f. jg. Leute. Johannisstr. 6, oben.

Eine möbl. **Stube** mit K. zu verm. Nelkenstr. 6a, unten.

Donnerschwee. 2 Unterwohnungen sind im Neubau mit Gartenland auf sofort od. später zu vermieten.
Eschstr. 16, oben.

Zu vermieten möb. **Wohnung.** Mottenstr. 15.

Im Neubau Kanalstr. 21 ist die **Unterwohnung** zu Mai 1905 zu vermieten. Näheres daselbst oder Osternburg, Langenweg 18 a.

Zum 1. Janr. 1905 oder später eine **Oberwohnung,** 4 Zimmer, billig zu verm. Bremerstr. 11.

St. u. K., auf Wunsch mit Pension. **Zim.** mit Bett. Achternstr. 1.

Zu verm. p. sofort unmöbl. **Stube** u. K. Nadorsterstr. 101, oben.

Vakanzen und Stellengesuche.
Donnerschwee. Schuhmachergeselle gesucht. **H. Hoting.**

Schuhmachergehilfen
gesucht. **Wilhelm Schütte,** Haareneschstr. 22c.

Nordenham. Gesucht
Arbeiter
auf längere Zeit.
J. Müller,
Speditions-Geschäft.

Gesucht zum 1. Januar ein
Einkassierer,
kl. Kaution erforderlich. Offerten unt. **S. 821** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann, 22 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Verwalter zum 1. Januar. Off. u. **S. 824** an d. Exp. d. Bl.

Selbständiger **Maschinenschlosser** gesucht zum 1. Januar für landwirtsch. Masch. u. Fahrräder 2c. derselbe hat auch Zeitweise kleine Reisetouren zu übernehmen, ev. Lebensstellung (auf dem Lande).
Auskunft erteilt Herr Gastwirt **Stolle, Oldenburg.**

Jg. Mädch. sucht z. 1. Jan. **möbl. Zimmer** m. Bett u. Mittagstisch. Off. u. **S. 828** an d. Exp. d. Bl.

Student d. Phil. gibt Stunden in Gymn.-Fächern.
Off. u. **S. 827** an die Exp. d. Bl.

Einige tüchtige Sattler-Gehilfen,
ledig od. verheiratet, finden **dauernde** Stellung in unserer Riemenfabrik.
S. Schwabe & Söhne, Varel i. O.

Eine tüchtige kaufm. Kraft, in der Bauwarenbranche erfahren, wird als

Teilhaber

gesucht. Kapital erwünscht, doch nicht erforderlich.
Off. postl. Oldenburg **St. 100.**

Ein gesundes junges **Kindermädchen** zum 1. Januar für Flensburg gesucht bei einem 2½jährigen Kinde. Nachzufragen Kastanienallee 12, oben.

Für tüchtige, erfahrene
Haushälterin
gesetzten Alters suche ich zum 1. Febr. oder 1. Mai 1905 passende Stellung.
Evertsen. Georg Schwarting.

Schneiderin,
welche chic arbeitet, **sofort** gesucht.
Hochhausterstraße 11.

Gesucht sofort, eventl. zum 1. Febr., ein **Mädchen für Küche u. Haus.**
Frau Dr. **Scheer,**
Gottorpstraße 2.

Jg. Mädchen, welch. tagsüber im Geschäft ist, sucht z. 1. Jan, **Stube** mit Bett in netter Fam. mit Pens.
Off. u. **S. 798** an die Exp. d. Bl.

---

2 tüchtige Tischlergesellen sucht **Joh. Dammann,** Ackerstraße.

Leistungsfähige Allein-Vertreter
für ein seit 15 Jahren bestehendes, vornehmes Journal-Unternehmen den **Modebranche** für die dortige Stadt u. Umgebung unter äußerst günstiger Bedingungen gesucht.
Sofortige Anträge an **August Bauer,** Kaltsburg bei Wien, Villa Bauer.

Junge Musiker,
zur weiteren **Ausbildung** bei Gage und guter freier Station, sowie talentvolle **Lehrlinge** stelle noch ein.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
J. D. Huntemann, Kapellmeister, **Delmenhorst,**
Oldenburgerstr. 126, I. Etage.

3—20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. **Nebenerwerb,** durch häusl. Tätigk., Schreibarbeit, Vertretung 2c. Näheres **Erwerbszentrale in München.**

Hausmädchen für Bremen.
Ein gewandtes, sehr sauberes **Hausmädchen,** das in gut. Häusern gedient hat, in aller Hausarbeit erfahren, das servieren, etwas nähen kann und ab und zu die Aufsicht über ein einjähr. Kind zu übernehmen hat, für Vorort Bremens per 1. Januar oder später gesucht. Off. mit Zeugnisabschr., Lohnansprüchen, Altersangabe u. Photographie, welch letztere sofort retourniert wird, an **Teichen. Oslebshausen** b. Bremen.

Gesucht auf gleich oder 1. Januar ein **jung. Mädchen** zur Erlernung des landwirtschaftl. Haushalts ohne gegenseitige Vergütg. Voller Familienanschluß u. anständ. Behandl. zugesich.
Frau **Düster,**
Everfen b. Hollenstedt (Kr. Harburg).

Suche zu Ostern 1905 e. **Lehrling** aus guter Familie für ein gemischtes Warengeschäft im Oldenburger Lande. Nähere Auskunft erteilt
Herm. A. Becker, Weinhandlg.

Sofort hohen Verdienst
oder ein gutes Nebeneinkommen für strebsame Leute jeden Alters und Standes, auch aus vornehmsten Kreisen. Wer sein Einkommen dauernd und in unbegrenzter Höhe, durch verschiedene, auch im Hause ausführbare Arbeiten erweitern will, schreibe sofort an **Rudolf Rast, Leipzig 272.**

Zum 1. April 1905 wird e. älterer **junger Mann** für ein gemischtes Warengeschäft im Oldenbg. Lande (Bahnstation) bei hoh. Salär gesucht. Offerten erbitte unter **S. 793** an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiges **Stundenmädchen** oder **Frau.**
Adlerstraße 2.

Gesucht
auf gleich oder 1. Februar ein kräft. **Dienstmädchen** od. **junges Mädchen** für einen kleinen Haushalt, das selbständig arbeiten kann. Stellung wird gut bezahlt.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Nordermoor. Auf 1. Mai eine **Großmagd.** **Aug. Büsing.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt oder zu Ostern 1905 für unser Farbwaren-Geschäft en gros einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Schröder & Kleinschmidt.

Lehrling gesucht.
Ich suche für mein **Kolonialwaren-Geschäft** zu Ostern oder früher einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.
Herm. Schlenkermann, Lehe, Westfstr. 9.

Ich suche per **1. März n. J.** ein durchaus gebildetes **jung. Mädchen,** welches sich im Haushalt weiter ausbilden möchte, zu meiner Stütze bei völligem Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Offerten nebst Photographie erbeten.
Frau **Anni Hapke,**
Hameln a. Weser.

Suche zu Ostern oder Mai einen **Lehrling** und einen kleinen **Knecht** für leichte Arbeiten, gegen guten Lohn.
Fr. Haferkamp, Rastede.

Gut Silberkamp b. Hahn. Suche zum 1. Mai 1905 einen tüchtigen
Großknecht
bei hohem Lohn. **B. Hümme.**

Landesbibliothek Oldenburg

Aug. Bruhn Nachflg.,

Inhaber: Hinrich Eilers.

Haarenstrasse 54. Haarenstrasse 54.

Ein großer Posten **Strickwolle**, beste Qualität, Wert 2.50 Mk., jetzt **1.75** Mk. Lage, 10 Docken, **40** Pfg.

Aussteuer-Artikel
grösste Auswahl.

Inlett
in allen Breiten und Preislagen.

Tischtücher — Servietten
in guten Qualitäten.

Bettfedern, — Daunen,
15 Qualitäten,
— **90** Pfg. bis **8** Mark. —

Kleiderstoff
in schwarz und farbig.

Cheviot, 110 cm breit . . **1.30** ℳ
do. **1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 3.50** ℳ
Satin, . . . **1.80, 2.20, 2.40** ℳ
do. . . . **2.70 3.00** bis **4.00** ℳ
Mohair, schw., **0.90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.70, 1.90, 2.00, 2.20, 4.00** ℳ
Farbige Kleiderstoffe in grösster Auswahl bei billigster Preisstellung.
Blusenstoff, grossartige Neuheiten.

Aparte Auswahl in Ballstoffen.

Baumwolle.
— Kleiderstoffe. — Serie I. —
88/90 cm br., waschecht, . . Mtr. **60** ₰
88/90 cm br., Serie II . . . Mtr. **65** ₰
88/90 cm br., Serie III . . Mtr. **70** ₰

Wiener Leinen,
aparte Muster . . . . . **80** ₰
70 cm br. **Kl.-Stoffe** . . . **65** ₰

Kl.-Barchende,
nur beste Qualität . . . . . **65** ₰
Schürzenzeuge, baumw.,
120 cm breit, ... Mtr. **55** ₰
140 cm breit, ... Mtr **80** ₰
Gestr. Schürzensatin,
hübsche Muster, ... **45, 50, 55** ₰

Baumwoll-Waren.
◆ Hemdentuche guter Qualität, ◆
24, 30, 40, 45, 50 ₰
140 cm breit, ... **0.78—1.20** ℳ

Halbleinen,
75 cm breit do. . . . . **32** ₰
140 cm breit do. . . **0.82—1.70** ℳ
160 cm breit do. . . **0.90—2.00** ℳ

Reinleinen
in allen Breiten und Preislagen.

Bettsatins und Damast,
83 cm breit do. . . . . **60** ₰
140 cm breit do. . . . . **1.05** ℳ
160 cm breit do. . . . . **1.25** ℳ

Baumwoll-Waren.
Bettkattune von . . **32—60** ₰
Möbelkattune von . **40—60** ₰
Rouleauxköper . . von **65** ₰ an
Alle Breiten von 80—130 cm in weiss und creme am Lager.

Abgepasste Spachtel- und Rouleaux-Spitzen
in grösster Auswahl.

Gardinen
von **0.30—1.70** ℳ in weiss und creme

Kongressstoff,
weiss und creme von **50** ₰ an.

Reste von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Leinenwaren, Schürzenstoffen, Hemdentuchen, Inletts, Bettsatins und Gardinen.

Baumwollstoffe.
Handtuchdrell mit Kante **25** ₰
do. 50 cm br., **30, 35** ₰
50/100 do. abgepasst . . **28** ₰
50/105 do. . . . . **35** ₰
60/65 do. abgepasst . . **22** ₰

Tischtücher,
100/110 bunt . **60** ₰
100/150 „ . **110** ₰
Servietten, 60/60, Stück . **38** ₰
Bettzeug, □, pr. Mtr. **70, 40, 35** ₰

Taschentücher,
weiss und bunt,
grösste Auswahl, billigste Preise.

Damen-Wäsche.
Hemde mit Vorderschluss . **90** ₰
do. do. **160, 140, 120, 100** ₰
do. mit Achselschluss
250, 180, 170, 150, 140, 130 ₰
Beinkleider in Hemdentuch
170, 150, 130, 110 ₰
do. in Köper . . . **160, 150** ₰
do. do. ger. . **200—130** ₰

Kinder-Wäsche
— in allen Grössen und Preislagen. —

Damen-Nachtjacken
in weiss und bunt, stets grosse Auswahl.

Herren-Artikel.
Buckskin, Cheviot in schwarz und gemustert, von **300** ₰ bis zu den feinsten Qualitäten.

Eigene Anfertigung von Anzügen u. Paletots.
Unterziehzeuge in Wolle und Baumwolle.
Kragen, Vorhemde, Schlipse (letzte Neuheit).
Regenschirme, Handschuhe, Hosenträger, sowie Strümpfe und Socken,
stets grösstes Lager.

Schürzen u. Unterröcke.
Damenschürzen, bwll., St. **80** ₰
do. mit Latz u. Träger **300—90** ₰

Kleider- u. Reformschürzen,
die neuesten Sachen.
Tändelschürzen von **30** ₰ an.

Kinderschürzen
— in allen Facons u. Farben —

Unterröcke
in weiss von **500—160** ₰
do. in Leinen, Joupon, Tuch, Moiree von **1200—170** ₰

Barchend-Röcke,
200 cm breit, rot, grau, braun, St. **95** ₰

Schlafdecken, 140/200 cm, von **3,80** Mk. an.

Den noch vorrätigen **Steppdecken** zu denkbar billigsten Preisen.

Pferdedecken, 140/200 cm, von **3,50** Mk. an

Kurzwaren.
Nähseide auf Sternen . . . . . 7 Pf.
Farbige Seide auf Spulen 50 Meter 6 Pf.
Ia. festkantig Sammetband
per Stück 12 Meter Nr. 6 . . . . . 55 Pf.
„ „ „ „ Nr. 8 . . . . . 65 Pf.
„ „ „ „ Nr. 10 . . . . 72 Pf.
„ „ „ „ Nr. 12 . . . . 78 Pf.
„ „ „ „ Nr. 14 . . . . 96 Pf.
„ „ „ „ Nr. 20 . . . . 114 Pf.
II. festkantig
per Stück 12 Meter Nr. 8 . . . . . 40 Pf.
„ „ „ „ Nr. 10 . . . . 48 Pf.
„ „ „ „ Nr. 12 . . . . 58 Pf.
Farbig. ½ seid. Band, alle Farben per Meter 6 Pf.
Reihgarn auf Spulen . . . . . 6 Pf.
Rollen-Zwirn, 40 Meter, 4 Stück . 10 Pf.
Stern-Zwirn . . . . . 5 Stück 30 Pf.
Stopfwolle auf Karten . . . . . 5 Pf.
Seitenkämme . . . . . Stück 14 Pf.
Gliedergürtel . . . . . von 38 Pf. an.
Verlängerungsborde . . Meter 22 Pf.

Kurzwaren.
Haken und Augen, schwarz, 3 Pakete 10 Pf.
do. weiß, 1 Paket 6 Pf.
Stecknadeln, ... 5 Briefe 10 Pf.
Haarnadeln . . . . . 12 Bund 5 Pf.
Stricknadeln I, vernickelt, Spiel 6 Pf.
Nähnadeln II Blitz, Brief, 25 Stück 6 Pf.
Fingerhüte . . . . . Stück 1 Pf.
Sicherheits-Nadeln II, 3 Dutzend 10 Pf.
do. **I,** 1 Dutzend 15 Pf.
Korsettschließer 4- und 5knöpf., Paar 8 Pf.
Druckknöpfe Ia mit Feder . . . 12 Pf.
do. **IIa** . . . . . 7 Pf.
do. „Zukunft“ . . . 14 Pf.
Schuhriemen, 100 Zentimeter lang, 6 Paar 15 Pf.
do. breit, 60 Zentimeter lang, 6 Paar 20 Pf.
Korsettriemen, 300 Zentimeter lang, Stück 8 Pf.
Ackermanns Maschinen-Garn,
1000 Yards 4fach . . . . 27 Pf
200 Yards 4fach . . . . 8 Pf.
Stopfnadeln, ... 25 Stück 10 Pf.

Kurzwaren.
Taillenverschluß I . . . . . 15 Pf.
Taillenstäbe I, prima mit Kapsel Dutzend 16 Pf.
do. prima mit Kapsel IIa Dutzend 10 Pf.
Taillengürtel Ia, . . . Stück 8 Pf.
do. **IIa,** . . . Stück 5 Pf.
Fischbein, 22 Zentimeter lang, Dutzend 15 Pf.
Gürteleinlage, 4 Zentimeter, grau, schwarz, weiß, Meter 6 Pf.
do. 5 Zentimeter, grau, schwarz, weiß, Meter 7 Pf.
Krageneinlage, 4 Zentimeter Meter 10 Pf.
„ 5 Zentimeter Meter 13 Pf.
„ 6 Zentimeter Meter 15 Pf.
„ 7 Zentimeter Meter 18 Pf.
Schweißblätter . . . . . Paar 16 Pf.
„ „Matador“ 25 Pf.
Victoria-Patentstoß . . . Meter 15 Pf.
Cordonetspitze, weiß, Stück 6 Pf.
Rockgurt, abgepaßt, in allen Farben . 22 Pf.
Hemdenknöpfe, feinen, alle Größen, Dtzd. 5 Pf.
Perlmutterknöpfe, 2loch, Dutzend 8 Pf.
do. 4loch, Dutzend 16 Pf.

Kurzwaren.
Metallhosenknöpfe . . . Dutzend 3 Pf.
Beinhosenknöpfe . . . . Dutzend 4 Pf.
Wollene Plüschlitze . . . . Meter 4 Pf.
Vorwerk do. . . . . Meter 8 Pf.
Mohair do. . . . . Meter 10 Pf.
Lothband, schwarz, bwll., . . 3 Rollen 10 Pf.
Köperband, alle Breiten, ... 4 Pf.
Halbleinenband, alle Breiten, . . . 6 Pf.
Schürzenband I . . . . . Stück 6 Pf.
do. IIa . . . . Stück 10 Pf.
Robbingband . . . . . 4 Stück 10 Pf.
Hutgummiband . . . . 3, 6, 9 Pf.
Gummistrumpfband,
Meter 8, 19, 22 Pf.
Korsetts, Serie I . . . . . Stück 98 Pf.
do. mit Spiral, Serie III, Stück 120 Pf.
do. Serie III . . . . Stück 150 Pf.
Konfirmanden-Korsetts . Stück 85 Pf.
Blusengummiband . . . . Meter 8 Pf.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Reploeg. — Rotationsdruck und Verlag: B. Schwartz, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 295 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 19. Dezember 1904.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg,** 19. Dezember.

R. **Landesausstellung 1905.** Der Geschäftsausschuß der Landesausstellung 1905 trat am Sonnabend nachmittag um 4 Uhr im Landesgewerbemuseum zu einer vom Konsul Mahlstedt geleiteten Sitzung zusammen, in der Syndikus Dr. Durfthoff zunächst einige die Lotterie betreffende Mitteilungen machte. Es sei erwähnt, daß man hofft, auch Lose in Preußen, Bremen, Hamburg und Lübeck vertreiben zu können; es sollen diesbezügliche Verhandlungen demnächst eingeleitet werden. Geldgewinne sind ausgeschlossen, vielmehr sollen nur Erzeugnisse der Kunst, der Industrie und des Handwerks ausgespielt werden. Angeregt wurde, den Hauptgewinn in einer eleganten Wohnungseinrichtung, einschließlich eines Gemäldes, im Werte von 10000 Mk. bestehen zu lassen. Des weiteren wurde über Bierpreise und gärtnerische Fragen der Ausstellung verhandelt. Den Gärtnern soll der erbetene Zuschuß in Höhe von 500 Mk. nicht gewährt werden.

r. **Hengstkörung.** Für die im Januar und Februar k. J. stattfindenden ordentlichen Körungen der Hengste sind folgende Termine anberaumt: 1. zu Oldenburg: am 25., 26. und 27. Januar; 2. zu Jever: 6. Februar; 3. zu Rodenkirchen: am 7. und event. am 8. Februar; 4. zu Vechta: am 10. Februar. Die Haupt- und Angelds-prämien-Verteilung findet für das nördliche Zuchtgebiet am 9. Februar, vormittags 11½ Uhr, in Oldenburg und für das südliche Zuchtgebiet am 10. Februar im Anschluß an die Körung in Vechta, statt. Die Besitzer, welche in diesen Terminen ihre Hengste kören lassen wollen, sind gehalten, (auch die älteren bereits angekörten Hengste) bei der Expedition der Großherzoglichen Körungskommission auf dem vorgeschriebenen Formulare (Anmeldebogen), das von der genannten Expedition oder den Obmännern der Zuchtbezirke bezogen werden kann, bis spätestens zum 5. Januar 1905 behufs Aufnahme in den Katalog, anzumelden. Mit der Anmeldung sind einzureichen: Von den älteren bereits angekörten Hengsten die Bescheinigungen der Eintragung in das Stutbuch; bei den noch nicht angekörten Tieren der Abstammungsnachweis bezw. Füllenschein.

wg. **Eine schreckliche Baukatastrophe** hat sich, wie unser Mitarbeiter aus Bremerhaven unter dem 18. d. M. schreibt, Sonnabend nachmittag hier ereignet. In dem nach dem Kaiserhafen zu belegenen neu erstehenden Stadtteil stürzte kurz vor 4 Uhr plötzlich ohne jede äußere Ursache ein vom Maurermeister Platow aus Lehe für den Ingenieur Preuß aus Geestemünde errichteter fünfflöckiger Neubau bis auf das Hintergebäude in sich zusammen. Das Haus stand im Rohbau fertig, war bereits bedacht und auch bis auf die Lichtschächte verputzt. Es waren zur Zeit des Unglücks mehr als 30 Leute in dem Gebäude beschäftigt. Zwei an der Fassade arbeitende Verputzer hörten ein verdächtiges Knacken und Knistern, sie stiegen rasch durch die nächste Fensteröffnung nach innen und eilten unter Warnungsrufen nach dem Hintergebäude. Einen Augenblick später erfolgte unter donnerähnlichem Krachen der Einsturz. Sofort waren von den benachbarten Neubauten mehr als hundert Bauarbeiter zur Stelle, die Feuerwehr rückte an, ebenso trafen der Sanitätswagen und Aerzte rasch an der Unfallstelle ein. Dort ging man energisch an das Aufräumen, um zu den Verunglückten, deren Zahl garnicht festzustellen war, zu gelangen, wobei etwas später auch eine Abteilung Matrosen-Artillerie mit eingriff. Zeitweilig mußte aber der Trümmerhaufen geräumt werden, da von dem Gebäuderest noch mehr einzustürzen drohte, was die Rettungsbeflissenen schwer gefährdete. Unter Vorsichtsmaßregeln ist dann die ganze Nacht hindurch gearbeitet worden, und bis heute früh waren neun Verunglückte geborgen, die zum Teil noch Lebenszeichen von sich gaben, aber sämtlich ihr Leben unter den Trümmern oder nachträglich eingebüßt haben. Außer Maurern und Verputzern sind es zwei junge Bauklempner, von denen einer nach vier Stunden noch in erfreulich guter Verfassung hervorgeholt wurde, aber doch während der Nacht verstorben ist. Am heutigen Sonntagvormittag ist man zunächst damit beschäftigt, die bedrohlichen Gebäudereste herunterzureißen bezw. zu sichern. Der gewaltige Grabhügel, aus einem wilsten Gewirr von Mauerstücken, Steinen, Mörtel, Balken und Brettern bestehend, hat immer noch einen ansehnlichen Umfang und deckt noch eine Anzahl Verunglückter, nach den bisher möglich gewesenen Feststellungen 6—8, darunter 4 Italiener. Es kann davon unter Umständen sich in den Kellerräumen noch jemand am Leben befinden. Immerhin hat die Katastrophe, die hier Schrecken und Trauer hervorrief, 16—18 Menschenleben gekostet. Die Staatsanwaltschaft hat heute mit einer sorgfältigen Untersuchung der Angelegenheit begonnen. Ein späterer Bericht ergänzt und berichtigt Vorstehendes wie folgt:

Unter den Trümmern der Baukatastrophe liegen, wie nunmehr festgestellt, noch die Arbeiter Joh. Meyer, Menf, Sprafter, Dierks, der Italiener Belli, ein weiterer Italiener unbekannten Namens und der Stukkateur Drake, also insgesamt 7 Mann. Von den 9 bislang geborgenen Verunglückten sind tot die Maurer Rawe und Heinz, der Arbeiter Gallo, Klempner Barufstorf und Hörmann und der italienische Maurer Moretti, während die Maurer Kirchhoff und Grimsmann, sowie der Stuckateur Gahrken schwer verletzt, aber noch am Leben sind.

D. **Theater Uferini im Lindenhof** führte sich mit seiner Eröffnungsvorstellung am gestrigen Tage auf das Allerbeste ein. Lebten wir noch im grauen Mittelalter, so hätte Herr Uferini längst als Zauberer erster Klasse auf dem Scheiterhaufen geendet; doch auch in dieser Hinsicht haben sich die Zeiten geändert, aber das Interesse, welches das Publikum solchen Hexenmeistern entgegenbringt, hat si chhis in unsere moderne Zeit erhalten. Mit eigener feenhafter Dekoration hatte Uferini die Bühne des „Lindenhofs“ ausgestattet, und was er vorführte, fand alles rauschenden Beifall. Vergebens zerbrach sich das Publikum über diese Hexenkünste den Kopf. Uferini weiß seine Experimente mit einem fesselnden Dialog zu begleiten, der eigentlich den Zweck hat, die Aufmerksamkeit des Publikums zu täuschen; auch an heiteren Episoden fehlte es nicht. Sein Programm umfaßt 85 verschiedene Nummern, und er ist in der Lage, täglich eine gänzlich neue Vorstellung vorzuführen. So sahen wir am gestrigen Abend u. a. „Die bekexte Staffelei“, „Die beherten Weingläser“, „Die Bratpfanne des Teufels“, die neuesten Tricks mit Fesselungen, Kunststücke indischer Fakire usw.; das Publikum kam nicht aus dem Staunen, und rauschender Beifall lohnte jedesmal den Zauberer für die Darstellung seiner Künste. Madame Uferini unterstützte auf das Beste ihren Gatten und führte u. a. auch den Serpentintanz vor; nicht unerwähnt dürfen wir den niedlichen Kammerdiener lassen. Der Erfolg bei der gestrigen Vorstellung war großartig und es ist Herrn Uferini zu wünschen, daß er auch bei den anderen Vorstellungen über ein ausverkauftes Haus verfüge.

kz. **Verschwunden** ist seit kurzem die Frau eines Wirtes aus einer benachbarten Ortschaft mit einem jungen Manne, welcher sich in dem Wirtschaftslokale viel aufgehalten haben soll. Was die Frau, welche in guten Vermögensverhältnissen lebte und schon erwachsene Kinder hat, zu der Flucht mit dem jungen Mann bewogen hat, darüber sind verschiedene Gerüchte laut geworden.

*

— **Rastede,** 18. Dez. Von fern und nah werden die alljährlich um diese Zeit hier stattfindenden Holzverkäufe besucht und werden infolgedessen auch recht hohe Preise erzielt. Außer Nutzholz ist es vor allem das Brennholz, welches in größeren Quantitäten im großherzoglichen Parke verkauft wird, das viele Liebhaber findet und oftmals über seinen wirklichen Wert bezahlt wird. — So weit die Installationen in den Häusern fertig gestellt sind, wird die neue Lichtquelle sofort in Anspruch genommen und die betreffenden Räume kann man seit einigen Tagen in elektrischem Lichte erstrahlen sehen. Auch werden hier und da schon die elektrischen Kraftanlagen benutzt. Wie man hört, funktioniert alles zur Zufriedenheit. — Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule besuchen etwa 60 Lehrlinge. Den Unterricht in Rechnen, Deutsch, Geschäftsaufsätzen, Buchführung und dergl. erteilen auch in diesem Jahre die Lehrer Rahmann und Wendt aus Hankhausen, den Zeichenunterricht der Bautechniker Meyer. — Der Rasteder Männergesangverein wird am Sonntag, 5. März einen Gesellschaftsabend, bestehend aus Konzert und Aufführungen mit nachfolgendem Ball, veranstalten. Den Mitgliedern Oetken, Wendt, Fuhrken und Fuhrmann ist die Arrangierung des Ganzen übertragen worden. — Die so sehr beliebten Abendgottesdienste finden auch in diesem Jahre am Weihnachts- und Sylvesterabend statt, und beginnen jedesmal um 5 Uhr.

de. **Petersfehn,** 18. Dez. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich hier am gestrigen Morgen gegen 7 Uhr. Der schon bejahrte Arbeiter Holdorf, welcher bei dem Gastwirt Herm. Battermann hierselbst in Arbeit stand, stürzte in der Dunkelheit vom Hausboden. Ob der Unglückliche durch einen Fehltritt der Bodenlucke zu nahe gekommen, oder ob demselben ein Schlaganfall zugestoßen ist, das konnte nicht festgestellt werden. Der Bedauernswerte verstarb nach wenigen Augenblicken, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

□ **Zwischenahn,** 19. Dez. Auf Veranlassung des „Oldenburger Arbeitgeberbundes für das Baugewerk und damit zusammenhängende Berufsarten“ fand in Willers Gasthof am 15. Dez. eine Handwerkerversammlung statt. Nach Verlesung der Satzungen des Bundes erklärten die anwesenden Zwischenahner Handwerker, daß zum Anschluß an den Bund kein Bedürfnis vorliege, jedoch solle eine im Sommer stattfindende Versammlung sich noch einmal mit der Frage beschäftigen. Dagegen wurden Klagen laut, daß die hiesigen Handwerker manchmal unter der Konkurrenz oldenburgischer Berufsgenossen zu leiden hätten. — Schlachter Carl Nehls hat sein an der Hauptstraße belegenes Besitztum für 14500 Mk. an Hausmann H. Ficken aus Aschhausen verkauft. Antritt Mai 1905. — Südlich am Bahndamm entlang wird ein Wegkörper vorbereitet. Er führt von der Edewechter Chaussee bis zum Holzlager der Firma Fehlings. Auch der Weg vom Bahnhof an der Privatschule vorbei wird jetzt verlängert, von der Schule bis zur Wegabzweigung zur Gasanstalt.

§ **Bant,** 19. Dez. Nach den neuesten Ermittelungen beträgt die Schülerzahl in den Volksschulen des Amtes Rüstringen 6529, hiervon entfallen auf Bant A 528, Bant B 568, Bant C 566, Bant D 235, Neubremen A 450, Nbr. B 511, Nbr. C 624, Heppens 526, Lilienburg 688, Tonndeich 603, Neuende 600 Neuengroden 307, katholische Schule Bant 236, und desgl. Heppens 87. An den Volksschulen Rüstringens wirken 88 Lehrkräfte, sodaß auf jede Lehrperson 74 Kinder entfallen. Die größte Schülerzahl besitzt Lilienburg. Jede Lehrkraft an dieser Schule unterrichtet durchschnittlich 86 Kinder.

fs. **Neuenburg,** 18. Dez. Der hiesige Klootschießerverein veranstaltete heute hier auf der Weide des Malermeisters Bley ein Preiswerfen. Jeder Werfer durfte 6 Würfe tun. Besonderes Gewicht wurde gelegt auf Genauigkeit im Wurf. Würfe, welche nicht innerhalb der Bahnlinie fielen, waren ungültig. Es beteiligten sich 15 Werfer. Das Resultat war folgendes: 1. Bibben 423,35 m, (1,92 m Abweichung von der Mitte der Bahn). 2. Osterthun 395,27 m, (2,27). 3. Osterthum 388,02 m (1,31). 4. Volkers 385,75 (1.7). 5. D. Hußmann 365,28 m (1,22). 6 H. Logemann 362,00 m, (0,83. 7. J. Meenen 356,22 m. (1.45) 8. Tönjes 342,90 m, (1.77). 9. F. Oltmanns, 334,78 m, (2,38). 10. Holljesiefke 291,50 m, (1,76). Im Vereinslokal F. Tönjes fand danach die Preisverteilung statt. Den Ehrenpreis für genauestes Werfen erhielt H. Logemann.

FR. **Eutin,** 18. Dez. Die Pferdezucht lag bisher im Fürstentum Lübeck leider Gottes gar sehr im argen. Das ist nun anders geworden. Das Pferdezuchtgesetz ist erlassen, die Hengstkörung ist eingeführt und (wenn auch nur recht bescheidene!) Mittel sind zur Förderung der Pferdezucht bereit gestellt. Das hat das Interesse unserer Landleute an der Pferdezucht, das eine Zeit lang zu schlafen schien, geweckt und freudig kann man schon heute anerkennen: Es geht auch mit der Pferdezucht im Fürstentum Lübeck vorwärts. Sehr sorgsam pflegt unsere junge Landwirtschaftskammer auch dieses Gebiet, so hat sie jetzt, gemeinsam mit der Pferdezuchtskommission, eine Vortragsfolge (3) veranstaltet: Beurteilungslehre des Pferdes. Die Vorträge finden in Eutin und Schwartau statt. Der erstere derselben liegt bereits hinter uns. Er brachte uns eine Bestätigung dessen, was oben bereits ausgeführt wurde, eine Bestätigung des in unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung entschieden wachsenden Interesses an der Pferdezucht. Beweis: In Eutin nahmen ca. 60, in Schwartau ca. 50 Herren teil. Das will immerhin schon etwas heißen. Landleute, mit denen wir sprachen, waren voll der Anerkennung für die Idee, sowohl wie für den Referenten, Landestierarzt Kreutzfeld in Eutin.

§§ **Wilhelmshaven,** 18. Dez. Das Oberkriegsgericht der Nordseestation verhandelte am Sonnabendnachmittag gegen die beiden Matrosen Drewing und Giebel. Diese beiden waren vom Kriegsgericht am 19. Juli verurteilt, und zwar Drewing wegen militärischen Aufruhrs zu 5 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen Gefängnis, Giebel wegen desselben Deliktes zu ebensoviel Zuchthausstrafe. Das Oberkriegsgericht sah die Sache ganz anders an. Es verhängte über D. nur 28 Tagen strengen Arrestes wegen Ungehorsams (durch Untersuchungshaft verbüßt) und über G. wegen Angriffs auf einen Vorgesetzten 2 Jahre 14 Tage Gefängnis (5 Monate Untersuchungshaft angerechnet). In der Angelegenheit handelte sich um ein Renkontre mit einem Obermaaten.

0 **Wilhelmshaven,** 19. Dez. Der erste Turbinendampfer unserer Kriegsmarine, der neue Kreuzer „Lübeck“, wird Ende Januar seine Probe fahrt beginnen.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom bis 11.—17. Dez. d. Js. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Glasergehilfe Wilh. Pieß und Marta Oppermann.

II. Geburten.

Sohn des Gastwirts Dockhorn; desgl. des Instrumentenmachers Puchelt; desgl. des Chemikers Kirsten. Tochter des Schuhmachers Pöpken; desgl. des Buchhalters Schunck; desgl. des Kapitäns Feltrup; desgl. des Bureauvorstehers Meyer; desgl. der Dienstmagd N. N.; desgl. des Bierfuhrmanns Schiller; Zwillinge der Dienstmagd N. N.

III. Sterbefälle.

Rektor a. D. Gerhard Ludwig Adolf Johanns, 66 J.; Ehefrau Antonie Warns, geb. Grimm, 67 J.; Instrumentenmacher Aug. Albin Puchelt, 36 J.; Eisenbahnschmied Joh. Hollander, 28 J.; Ella Schunck, 4 T.; Ehefrau Catharine Louise Masenbrink, geb. Horst, 60 J.; Alma Helene Sophie Kaper, 1 J.; Hausbälterin Katharine Helene Elise Hillmer, 39 J.; Portier Menno Harms Aiken, 30 J.; Kaufmann Joh. Voß, 64 J.; Witwe Helene Margarete Homeyer, geb. Wilms, 69 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 11. bis 17. Dez.

I. Aufgebote:

Schlossergeselle Johann Gerhard Hermann Schumacher zu Bürgerfelde und Haustochter Anna Helene Gerdes zu Nadorst.

I. Eheschließungen.

Arbeiter Hermann Wilhelm Martin Haye zu Donnerschwee und Witwe Johanne Antoinette Westie geb. Hartmann zu Nadorst.

II. Geburten.

Sohn des Heizers Hermann Heitmann zu Nadorst. — Tochter des Rangiermeisters Johann Friedrich Lukermann zu Donnerschwee; desgl. des Maurers Heinrich Gerh. Brandes das.; desgl. des Arbeiters Johann Rolfs zu Wahnbeck.

III. Sterbefälle.

Ehefrau Anna Cording geb. Bohlen zu Nadorst, 81 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 11. bis 17. Dez.

I. Eheschließungen.

Landmann Johann Gerhard Schwarting-Heidkamp und Haustochter Anna Helene Hermine Böde er-Ofen.

II. Geburten.

Sohn des Arbeiters Diedrich Lucks-Moslesfehn; des Zimmermanns Johann Friedrich Klages-Eversten; des Arbeiters Heinrich Friedrich Hermann Harms, Bloherfeld; des Anbauers Johann Hinrich Eckmeyer-Petersfehn; des Tischlers Heinrich Wilhelm Hinrichs-Peters ehn; des Anbauers Johann Heinrich Janßen-Petersfehn; des Landmanns Gerhard Hinr. Wilhelm Meyer-Eversten. — Tochter des Brinksitzers Hinrich Gerhard Schumacher, Ofenerfeld; des Arbeiters Heinrich Friedrich Hermann Harms-Bloherfeld.

III. Sterbefälle.

Keine.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 11.—17. Dez.

I. Eheschließungen.

Restaurateur Gustav Frohns mit Ida Gerken.

II. Geburten.

Sohn des Eisenbahnarbeiters H. v. Minden-Drielakermoor; des Landmanns Heinz Warns-Tweelbäke; des Arbeiters Adolf Felsmann; des Arbeiters Theodor Bohlen; des Arbeiters Emil Karnau. — Tochter des Fabrikarbeiters Christoph Weinrich-Drielakermoor; des Gefangenaufsehers Fischer; des Heizers Johann Prekel.

III. Sterbefälle.

Sohn des Landmanns Hinr. Köster-Tweelbäke, 11 M. Tochter der Arbeiterin N. N., 3 M.

Landesbibliothek Oldenburg

Konditorei u. Café
Franz Nachtwey

Ecke Heiligengeistwall und Mottenstraße,
Telephon Nr. 327,

empfiehlt seine

Weihnachts-Ausstellung.

Ferner auf echt sächsische Art fabrizierten **Leipziger Rosinen- und Dresdner Mandelstollen (Stollen).**
Außerdem erlaube mir auf meine Neuheiten in
Eis-Crême-Speisen hinzuweisen.

Vieh-Auktion
in Rastede.

Viehhändler **L. de Levie** in Rastede läßt am

Donnerstag, 29. Dez.,
nachm. 1 Uhr,
bei Töpkens Gasthause in Rastederbrink:

15 beste hies., hochtragende und frischmilchende

Kühe u. Queuen

auf Zahlungsfrist verkaufen.
Rastede. **J. Degen,** Aukt.

Für Weihnachten:

Kleine Erzählungen für die Jugend	70 Pfg.
Die schönsten Märchen für artige Kinder	70 Pfg.
Münchhausen, Reisen und Abenteuer	70 Pfg.
Legenden von Rübezahl	70 Pfg.
Bunte Märchenwelt	70 Pfg.
Der kleine Kinderfreund „Unser Fritz." Ein deutscher Held und Sieger	70 Pfg.
Robinson Crusoe	90 Pfg.
Die Jagd nach dem Glück	90 Pfg.
Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht	90 Pfg.
Wenn Du noch eine Mutter hast	90 Pfg.
Im Wechsel der Tage	90 Pfg.
Die Sonne bringt es an den Tag	90 Pfg.
Andersens Märchen	1.30 Mk.
Muttersegen bauet den Kindern Häuser	1.30 Mk.
Onkel Toms Hütte	1.30 Mk.
Märchen von W. Hauff	1.30 Mk.
Elternlos, eine Erzählung für junge Mädchen	1.30 Mk.
Beckfteins Märchen	1.30 Mk.
Coopers Lederstrumpf, Erzählungen	1.30 Mk.
Aus dem Zauberlande, Märchen und Sagen für die Jugend	1.30 Mk.

M. L. Müller,
Buchhandlung,
Nadorsterstraße 2.

Immobilverkauf.

Im Auftrage des Buchhändlers Eschen hierselbst als Vollstrecker des Testaments der weil. Wittwe L. Strahlmann hierselbst werde ich das zum fraglichen Nachlaß gehörige Immobil

Nadorsterstr. 96

öffentlich meistbietend verkaufen, und steht zu dem Zwecke zweiter Termin an auf

Mittwoch,
den 28. Dezember 1904,
nachm. 5 Uhr,
im Hotel „Lindenhof", Nadorsterstraße.

Das Haus ist in gutem Stande; es ist zu 2 Wohnungen eingerichtet. Beim Hause ist ein kleiner Garten.

Rud. Meyer, Auktionator.

Punsche 1,25—2,50 Mk.
in größter Auswahl.
Carl Wille, Likörfabrik.

Stahlpanzer-Geldschränke,
feuer-, sturz- und diebessicher,
Fabrikate ersten Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrank-Fabrik, Magdeburg.
Preis außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.
Vertreter in Vechta: Herr Heinr. Koch

Weihnachts-Verkauf.

Ich weise besonders darauf hin, dass in meinem Geschäft nur solche Garderobe zum Verkauf kommt, welche auf gediegene Qualität, saubere Verarbeitung u. korrekten Sitz genau geprüft ist. Meine Auswahl wird von keiner Seite erreicht, und sind meine Preise die **allerbilligsten.**

Paletots,	leicht, halbschwer, schwer,	12—48 M.
Ulster,	aus hochmodernen Stoffen,	20—42 M.
Anzüge,	dauerhafte Stoffe, Rosshaareinlage,	15—55 M.
Loden-Joppen,	warm gefüttert,	3—24 M.
Hosen,	dauerhafte Stoffe, eleganter Schnitt,	2—16 M.
Knaben-Paletots u. Pyjacks		3—24 M.
Knaben-Anzüge,	reizende Neuheiten,	3—25 M.

Pelerinen, Havelocks, Gummimäntel, Schlafröcke.
Einzelne Blusen u. Hosen. — Oelröcke.
Spezialität: Kieler Anzüge und Pyjacks.
Grösstes Lager hochmoderner Stoffe. Elegante Anfertigung nach Mass.
Stoffreste weit unter Preis **Stoffreste.**

M. Schulmann,

Achternstr. 38. Rabatt-Spar-Verein.
Grösstes Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Garderoben.
— — Besichtigen Sie gefl. meine Schaufenster, bevor Sie Ihre Einkäufe machen. — —

Ball- und Gesellschafts-Fächer

empfiehlt
C. Kramer, Langestraße 56.

Regenschirme,

eigenes solid. Fabrikat, zu billigsten Preisen. Als sehr beliebt empf.: ◀ Regenschirme mit konkaver Borde.

C. Kramer, Schirmfabrikant,
Langestraße 56.

Fächer! Stollen! Noch bis zum Feste zu enorm billigen Preisen. Otto Wiechmann. Stollen! Fächer!

Amerik. Glanzstärke

mit der Schutzmarke Globus von der Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft in Leipzig gibt die schönste Plättwäsche. Ueberall vorrätig in roten Paketen à 20 Pfg.

Vieh-Verkauf.

Der Viehhändler **L. Weinberg** hierselbst läßt am

Donnerstag,
den 22. Dez. d. J.,
morgens 9 Uhr,
in **H. Stolles** Gasthause an der Langenstraße hierselbst:

10 bis 15 Stück beste hochtragende und frischgekalbte Kühe u. Queuen

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Köhler & Behnke.

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein

Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäft

zu verkaufen oder zu verpachten. Das Geschäft ist eines der ältesten am Platze, auf das feinste der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Umsatz ca. 100,000 Mk. Zur Uebernahme sind 20—25,000 Mk. erforderlich.
P. F. A. Schumacher,
Wilhelmshaven.

Bons

auf Handschuhe,
als Festgeschenk stets willkommen, ganz besonders für Damen.
A. Hanel, Hofl.

Zum Festbedarf

empfehle ich:
Rindfleisch, Schweinefleisch u. sonstige Fleischwaren.
Rastede. **Ernst Wulf.**

Als nützliche
Weihnachts-Geschenke

empfehle:
Regenschirme, Korsetts, Küchen- und Tändelschürzen, Damenröcke und Beinkleider, Neueste Damengürtel, Haarschmuck u. Broschen, Photographie-Albums, Postkarten-Albums.

Hosenträger für Herren und Knaben, Normal-Unterzeuge, Neuheiten in Krawatten.

Wachstuch in größter Auswahl.

Markttaschen u. Körbe.

Messer u. Gabel, Löffel billigst.

Schultornister! Schultornister!

Heinrich Hitzegrad,
Oldenburg,
Wilhelmshaven,
Brake.

Oeffentl. Verkauf

Zwischenahn. Am

Dienstag,
den 27. Dezbr. d. J.,
nachm. 1 Uhr anf.,
kommen bei **L. Hullmanns** Wirtshause hierselbst folgende Gegenstände meistbietend mit Zahlungsfrist zum Verkauf, als:

2 kräftige Arbeitspferde
(Litauer),
1 kürzl. milch. gew. Kuh,
1 belegte do.,
eine Anzahl große und kleine Schweine,

3 Ackerwagen mit Aufzeug, Eggen, Pflüge, 1 Dauntkarst, 1 Wagenhebe, 1 Tauholz, Pferdegeschirr, 1 Einspännerdeichsel u. verschiedene sonstige, hier nicht namhaft gemachte Sachen;
auch: 30 Haufen 1-, 1¼- und 1½zöllige tann. Dielen, 20 Fuder Feuerholz und 4 Schweinekasten.
Kaufliebhaber ladet ein
J. H. Hinrichs.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Hüte, garniert und ungarniert, Ballblumen, seidene Bänder, Rüschen, Spitzen, Schleier v. 25 Pfg. an, Fichus, Barben, Schleifen, Ballhandschuhe, Gürtel in Leder, Perlen u. Seide, gestickte weiße Schürzen u. Zwischenröcke, Taschentücher, rein Leinen, Dtzd. von 2.50 Mk. an, Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Schoner und Läufer in weiß, crême u. Filet-Guipure u. Plüsch, Krawatten und Shlipse von 10 Pfg. an, Korsetts in all. Preislagen. Regenschirme von 1 Mk. an, in Gloria von 3 Mk. an, Normal-Unterziehzeuge, gestr. wollene Unterröcke für Damen und Kinder, Zwischenröcke in hübscher Auswahl, Kragen in Wolle, Schultertücher, Gamaschen und Strümpfe, Kapotten in Wolle, Seide, Plüsch u. Chenille, Tellermützen von 60 Pfg. an, Plaidtücher in Seide und Wolle, Damen- u. Herren-Westen von 2 Mk. an, wollene Jäckchen von 1 Mk. an, Muffen für Kinder 40 Pfg., Pelzkragen und Pelzmuffen von 1,25 Mk. an, Leinen- und Gummiwäsche, Pulswärmer und Shawls, Schürzen in Seide, Wolle und Kattun, Gummi- und gestickte Hosenträger, Handschuhe für Herren, Damen und Kinder in Wolle und Glacee, Seifen, Odeurs, Ledertaschen, Portemonnaies, Zigarrentaschen, Brieftaschen usw. Schmuckwaren in großer Auswahl, Strick- und Häkelgarne, Buntstickereien.

Fritz Suhren,

Markt 7,

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Billig zu verkaufen:
5 gut erhaltene Hobelbänke,
3 do. Ambosse.
Eisengießerei Meyer & Co.

Wir empfehlen für die Festtage

ein dunkles, recht vollmundiges

Lagerbier,

nach Culmbacher Art eingebraut.

Hoyer's Brauerei.

Städtisches Gas- und Wasserwerk.

Das Wasserrohr wird Montag von 9 Uhr abends bis 3 Uhr nachts an folgenden Straßen abgesperrt:
An der Heiligengeiststraße, Achternstraße und Staulinie.

Verpachtung.

Zwischenahn. Eine hier an der Hauptstraße belegene

Besitzung,

als das Wohnhaus, enthaltend 5 Stuben, 5 Kammern, Küche, Waschküche und Keller, nebst Stall, sowie einem etwa 6 Sch.-S. großen Lust- und Gemüsegarten, welcher mit besten Obstbäumen bestanden, steht mit Antritt zum 1. Mai k. J. oder früher zur Verpachtung; auch ist dieselbe zu kaufen.

Sie eignet sich zu jedem Geschäftsbetriebe, insbesondere zur Anlegung einer Gärtnerei.

Näheres bei **F. H. Hinrichs.**

Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. Unter meiner Nachweisung stehen zwei im hiesigen Orte sehr günstig belegene

Besitzungen

mit Antritt zum 1. Mai k. J. zum Verkauf.

F. H. Hinrichs.

Westerstede. Die Besitzung des Schlachtermeisters **Carl Nehls** zu **Zwischenahn** ist bereits verkauft und findet daher der auf Freitag, den 23. d. M., angesetzte Verkaufstermin

nicht statt.

E. Wettermann, Aukt.

Halenhorst (Gem. Großenkneten). Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende **Kuh.** **Diedr. Witte.**

Billig zu verk. schöne Harzer Kanarien-Hohlroller (Stamm Trute).
Ofenerstraße 30.

Zwischenahner Krieger-Verein.

Am ersten **Weihnachtstage** (25. Dez. 1904) im Vereinslokale:

Großer Gesellschafts-Abend

mit Tannenbaum und Verlosung.

Sehr reichhaltiges Programm. Anfang abends 7 Uhr. Entree 30 Pfg. Jeder Losinhaber hat freien Zutritt.

Das Komitee.

Tweelbäke.

Gemischter Chor „Blüh auf."

Am 1. Weihnachtstage:

Gesellschafts-Abend

im Saale des Herrn **G. Harms.** Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰. Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Am 2. Weihnachtstage daselbst:

Großer Ball,

wozu der Verein nochmals freundlichst einladet

D. V.

Hamburger Engroslager

Leopold Moses & Co.

Wir empfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Pelzmuffen — Pelzkolliers

Muffen und Kragen für Kinder.

Größte Auswahl

Unterzeuge aller Art für Damen, Herren u. Kinder.

Handschuhe in Trikot, Glacee u. Seide.

Sehr billige und hübsche Zwischenröcke.

Damen- und Mädchen-Wäsche,

Vorhemden, Kragen, Manschetten, Shlipse, Hosenträger, Manschettenknöpfe.

Taschentücher

in Seide, Batist, Leinen u. Baumwolle.

Fächer in Gaze u. Federn.

Ballshwals, Kopftücher, woll. Schultertücher.

Hausstands-Schürzen

mit und ohne Latz, auch in schwarz.

Tändel-Schürzen, hell, sowie in Seide u. Wolle.

Korsetten

in großer Auswahl aus prima Stoff und tadellosem Sitz.

Puppen. Gesellschaftsspiele.

Großenmeer.

Am 2. Weihnachtstage:

Volks-Kasino-Ball,

wozu freundlichst einladet

Ww. Nipken.

Wüstinger Mühle.

Am **Neujahrstage:**

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet

E. D. Schrader.

Hahn.

Am 2. Weihnachtstage:

Großer Ball,

wozu frdl. einladet

Johann Schlange.

Metjendorf.

Am 2. Weihnachtstage:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet

Carl Dirks.

Musik wird ausgeführt von der Artilleriekapelle.

Ein wirklich nützliches Weihnachtsgeschenk ist der

Sandow-Turn-Apparat.

Nur echt zu haben bei:

B. Fortmann & Co.,

Langestraße 21.

Christbaumschmuck!

Reizende Neuheiten! Unzerbrechlich und unverbrennbar! Praktische Lichthalter „Senkrecht".

Weihnachts-Lichte.

Christbaumfüße mit und ohne Musik in größter Auswahl bei

B. Fortmann & Co., Langestr. 21.

Zu verkaufen eine **Pumpe.**
Kastanienallee 9, oben.

Zu verk. **Iltis-** u. **Bisam-Pelzsachen.** Ausk. in der Exp. d. Nachr.

Landesbibliothek Oldenburg

Unerreichtes Angebot
für **Weihnachten!**

400

Knaben-Anzüge

für 3—10jährige Knaben,

Sonst: 2.50, 3.—, 3.75, 5.— 7.—, 20 ℳ

Jetzt: 2, 2.40, 3.10, 4, 5.75, 15 ℳ

H. T. Bengen,

Herren- und Knaben-Bekleidung, Langestr. 64.

H. Holert, Haarenstr. 51.

Zu **Weihnachts-Geschenken** passend, empfehle mein großes Lager in

Reisekoffern u. feinen Lederwaren.

Besonders mache aufmerksam auf meine reichhaltige Auswahl in

Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarrentaschen, Täschchen in all. Ledersorten

Auf **Reise-Necessaires** vergüte bis zum Feste **10%.**

Ferner empfehle:

Büchertaschen u. Tornister, eigenes Fabrikat,
Aktenmappen in allen Ledersorten,
Faust-, Schleuder- u. Fußbälle aus bestem Rindleder von 4 Mk. an,

Hosenträger

von der billigsten bis zur feinsten Ausführung,
Rucksäcke u. Touristentaschen aus impr. Segeltuch.
Photographie-Albums, um damit gänzlich zu räumen,
unter Einkauf.

H. Holert, Sattler u. Tapezier.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle in großer Auswahl, zu niedrig gestellten Preisen:

Damenkragen, Fichus, Balltücher, Schleifen, seidene Shawls, Gazeshawls.
Glaceehandschuhe, Winterhandschuhe, Ballhandschuhe.
Hausschürzen, schwarze woll. Schürzen, seidene Schürzen, Tändelschürzen.
Leinene Taschentücher, gestickte Taschentücher, Kinder-Taschentücher.
—— Tüllbarben, Gürtel, Schleier. ——
Herren-Krawatten, Hosenträger, Strümpfe.
Eau de Cologne und Toilette-Seifen.

Georg Harenberg.

Mein großes Weihnachts-Lager in der Produkte der Handschuh-Industrie bietet zu einkäufen d. Handin höchster Vollendung in einer Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit, wie sie noch selten erreicht wurde: Glacee-, Wild- und Waschleder (auch mit Pelz u. Plüschfutter), Trikot-, Kammgarn-, gestrickte u. woll. Handschuhe, Dogskin-, Krimmer-, Hamster-, Reit-, Fahr- u. Jagd-Handschuhe, Ball- und Gesellschafts-Handschuhe in Glacee, Seide, Zwirn; Militär- und Servier-Handschuhe u. u.

Handschuhlager

Gute Handschuhe sind sehr geschätzte Festgeschenke.

Handschuhwäscherei, Färberei, auch Reparatur. Preise sehr billig.

A. Hanel, Hoflieferant.

Waschen u. Plätten
sämtl. Wäscheartikel wird bei billigster Berechnung tadellos ausgeführt.
Kläremannstift D, 5 b.

Billigste Bezugsquelle für
Brnschw. Landwurst u. Schinken.
Wilh. Meyer, Wurstfabrik. (Preisliste franko.) Belpke b. Brnschw.

Buch über die Ehe mit 39 Abbildungen von Dr. Retau. — Statt 3 Mk. für 1.60 Mk.
Das Geschlechtsleben mit 39 Abbild., statt 2.50 Mk. für 1.50 Mk.
Beide Werke zus. 3 Mk. Nachnahme 30 Pfg. mehr. **Rich. Döring,** Buchhdl., Zwischenahn.

Braselin, Pyrolin und Urolin,
die besten Lacke für Brandmalereien, empfiehlt
Fr. Spanhake,
Kl. Kirchenstr. 7 b. d. Markthalle.

Händler und Hausierer
verlangt Preisliste üb. Kurz-, Band-, Leder- u. Spielwaren, Seifen u. alle einschlag. Artikel von
Wilhelm Sonnenberg
(Inh. B. Rosenstein), **Hamburg,** 7. Großneumarkt 24, **Spezial-Engros-Geschäft nur** für Händler, Hausierer u. Marktreisende. Versand überallhin gegen Nachnahme.

Hochf. Kanarienroller. Lerchenstraße 2.

Soennecken's Briefordner

D. R.-Patent
Nr 1
1 Mark
Vorrätig bei:

Bestes System
Schnellstes einordnen
Größte Schonung der Briefe

L. Ciliax, Oldenburg,
Filiale Schüttingstrasse 4.

Diedr. Sündermann,

Uhren-, Gold- u. Silberwarengeschäft,
Langestraße 65.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsbedarf** offeriere ein **reichhaltiges Lager** in **preiswerten**

goldenen u. silbernen Taschenuhren

in **Anker- und Zylindergang neuester Systeme** und leiste für genaues Gehen **3- bis 5jährige schriftliche Garantie.**
Preise sehr niedrig gestellt, bei Barzahlung

5 pCt. Rabatt.

Silberne Damenuhren mit Goldrand **10—25 Mk. Echt gold. Damenuhren von 21 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten. Goldene Herrenuhren in reicher Auswahl. Spezialität** in guten **staubdichten silb. Herrenuhren** (D. R. P.), besonders für Landleute geeignet.
Ferner **14karätige goldplattierte Herren- u. Damenuhren,** unter Garantie der Haltbarkeit bis zu 25 Jahre, im Preise von 22 bis 66 Mk. Diese Uhren sind einer billigen goldenen vorzuziehen, da ein starkes Gehäuse.

Moderne Wanduhren, Regulateure, Wecker 2c.
zu den billigsten Preisen, nur gute Qualitäten.

Grosse Auswahl Uhrketten

in **massiv Gold,** gesetzl. gestempelt, Preise je nach Gewicht, gebe billig ab. **Gold-Charnierketten,** feinste Qualität, bis zu 25 pCt. gold plattiert, nicht von massiv Gold zu unterscheiden, 20—38 Mk. Gute **Gold-Doubleketten** 2 bis 20 Mk., je nach Goldauflage. Ferner **Nickelketten** von 30 Pfg. bis 3 Mk., sowie **Pariser** und **Wiener Fantasieketten und Schmucksachen** sehr billig.

Anfertigung von Haaruhrketten mit Goldbeschlägen.

Echte Schmucksachen,

als: **Kolliers, — Armbänder, — Broschen, Ohrringe 2c.**

Echt goldene Freundschafts- u. Trauringe
in allen Preislagen und Größen, gesetzlich gestempelt.

Spezialität: Trauringe ohne Lötfuge (D. R. P.)
Diese Ringe springen nie auf und können, ohne aufzuschneiden, bei mir in wenigen Minuten enger oder weiter gemacht werden.

Altes Gold und Silber wird in Tausch zum höchsten Wert mit angenommen.

Diedr. Sündermann,

Langestraße 65.

Weihnachts-Ausverkauf in Kleiderstoffen.

J. G. Koch, Achternstr. 22,
Einziges Spezialgeschäft in Kleiderstoffen am Platze,
empfiehlt zum Weihnachts-Einkauf:
Hochf. reinwollene Kleiderstoffe pr. Meter von 75 Pfg. an.
Siehe Schaufenster.

Dessert u. Kranken-Weine
feinste Qualitäten und grösste Auswahl.
Carl Wille, Hoflief., Weingrosshdl.

Bernh. Hünecke

Osternburg, Bremerstr. 12,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Küchenschürzen,
Reformschürzen,
Tändelschürzen,
Kinderschürzen
in weiß, schwarz und farbig, in allen Größen und Preislagen.
Anfertigung sämtlicher Schürzen u. Reformschürzen nach Maß.
— Damen- u. Kinder-Wäsche, — Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Nachtjacken in weiß u. bunt, Unter- u. Zwischenröcke, gestrickte und Normal-Jacken, Barchend- u. Normal-Beinkleider, Strümpfe u. Beinlängen, Taschentücher, Handschuhe, Korsetts, Schirme.
Anfertigung sämtlicher Wäsche im Hause.

Boonekamp,
Flasche 1.65 ℳ
Carl Wille, Staustraße Nr. 10.

Aug. Fricke.

Ohmstede
empfiehlt zum Fest:
Corinthen, Rosinen,
Ia. Mehl
sowie alle zum Backen erforderliche
Gewürze
in feinster Qualität.
Haselnüsse, Wallnüsse, Datteln, Feigen lose und in kl. Kisten, Apfelsinen,
Dessert-Cakes,
Tannenbaum-Cakes,
Lichte, Chokoladen und
Zuckerwaren billigst

Aug. Fricke.

Ohmstede.

Neuenbrok. Zu verk. ein Federwagen so gut wie neu. **A. Meinardus.**

Natureichene
Blumenständer, Etageren, Blumentische, Hocker
in schöner Auswahl
empfiehlt
zu Festgeschenken
J. G. Ahlrichs
Markt Nr. 2.

Bilderbücher u. Jugendschriften
in großer Auswahl,
ältere Bücher zu sehr ermäßigten Preisen.
Otto Bortfeldt,
— Buch- und Papierhandlung. —

Getreide-Kümmel,
Literfl. 1,10 ℳ, exkl. Glas.
Carl Wille, Hoflf.

Verantwortlich für Politik u. Buch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Reploeg. — Rotationsdruck und Verlag: A. Schark, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 295 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 19. Dezember 1904.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 19. Dez.

* **„Koedukation in Varel.“** Die Frage der Vereinigung der Bürgerschule und der Töchterschule zu einer militärberechtigten Schule rief in der letzten Sitzung des Vareler Stadtrats eine lebhafte Debatte hervor. Bürgermeister Jürgens wies darauf hin, daß zur Einrichtung der Schule nötig sei, zunächst die Zustimmung der Schulaufsichtsbehörde einzuholen, dann die Zusicherung von der Reichsschulkommission zu bekommen, daß die Anstalt als militärberechtigt anerkannt werde und endlich wegen des Staatszuschusses Schritte zu tun. Er schlage deshalb vor, wenn keine Bedenken obwalteten, die Einrichtung der Schule zu beschließen. Herr Ahrens schließt sich dem Vorschlage in der Voraussetzung an, daß man sich nicht festbinde, damit man sehe, wie man sich an maßgebender Stelle zu unserem Plan verhalte. Dr. Allmers teilte mit, daß der Stadtrat die Angelegenheit in einer Vorbesprechung geprüft habe, daß aber noch Bedenken in finanzieller Beziehung, vor allem aber in bezug auf die schultechnische Seite der Frage beständen und aus diesem Grunde eine sofortige Beschlußfassung nicht stattfinden könne. Man wünsche deshalb zunächst eine Kommission zu wählen. Er selbst sei der Ansicht, daß es auf Grund brieflicher Auskünfte unmöglich sei, ein sicheres Urteil über die Zweckmäßigkeit der gemeinsamen Erziehung von Knaben und Mädchen zu erhalten. Er werde deshalb vorschlagen, daß einige Herren der Kommission beauftragt würden, eine Studienreise nach Baden zu machen, um sich dort in den fünf in Betracht kommenden Städten genau zu informieren. Die Kosten kämen wohl nicht in Betracht, da sie noch nicht den hundertsten Teil der jährlichen Kosten der Schule ausmachten. Bürgermeister Jürgens stimmte dem Vorschlage einer Untersuchung an Ort und Stelle zu. Herr Brumund wünschte vor allem bestimmte Auskunft über die finanzielle Seite. Als Mitglieder der Schulkommission schlug er vor: die Herren Bürgermeister Jürgens, Ratsherr Rüther, Schichanowsky, Funke, Dr. Allmers, Hölscher und Geerken. Herr Geerken bekannte sich als Gegner der Vereinigung der beiden Schulen und war der Ansicht, daß die Kosten einer für sich allein bestehenden berechtigten Knabenschule nicht so übermäßig hohe seien, daß die Stadt sie nicht tragen könne. Darauf wurde der Antrag, die vorgeschlagene Kommission zu wählen, angenommen.

* **Neues zur Geschichte Ostfrieslands.** (Aus dem „Hann. Cour.“). Von den Abhandlungen und Vorträgen zur Geschichte unserer Heimat, die Archivrat Dr. Wachter in zwanglosen Heften zur Hebung des geschichtlichen Sinnes in weiteren Kreisen herausgibt, ist soeben das zweite Heft in D. Friemanns Buchhandlung, Aurich, erschienen: „Ostfriesland unter dem Einfluß der Nachbarländer“, von Dr. F. Wachter. Ueber den Inhalt der kleinen Schrift sei folgendes mitgeteilt: Das Neue, das die Studie bringt, besteht wesentlich darin, daß hier zum erstenmal der durch die Lage Ostfrieslands zwischen Deutschland und den Niederlanden bedingte wechselseitige Einfluß dieser beiden Nachbarländer gebührend ans Licht gestellt und in konsequenter Weise bei der Auffassung des Gesamtverlaufs der ostfriesischen Geschichte zur Durchführung gebracht ist. Die früheren ostfriesischen Geschichtsschreiber haben — wie zum Teil bei dem damaligen Stande der Wissenschaft nicht anders von ihnen zu erwarten war, — Ostfriesland in vielen Punkten zu sehr als ein für sich lebendes Sonderwesen dargestellt. So gewiß nun unser Heimatland in den Zeiten seiner Selbständigkeit in ausgesprochenem Sinne ein Sonderleben geführt hat, so darf doch darüber die andere Tatsache nicht zu kurz kommen, daß die Bewegungen der großen Welt in jener Zeit doch am Ende auch an den schwarz-rot-blauen Grenzpfählen nicht Halt machen konnten. Darum wird es ein bleibendes Verdienst der von Dr. Wachter gegebenen Anregungen sein, uns das Bild der Vergangenheit des kleinen Friesenstaates zwischen Dollart und Jadebusen in denjenigen weiteren Rahmen hineingerückt zu haben, in den es der tatsächlichen Gestaltung der Dinge nach hineingehört. Der damit gegebene Grundgedanke, der für eine künftige Darstellung der ostfriesischen Geschichte jedenfalls in ihrem ganzen Verlauf seine Berücksichtigung wird finden müssen, wird nun in drei einzelnen Punkten durchgeführt, an denen sich der Einfluß der beiden in ihren Interessenkreisen entgegengesetzten Nachbarländer in besonders bezeichnender Weise zum Ausdruck bringen läßt. Das erste Bild aus der politischen Geschichte des Landes führt uns in die Zeit des 30jährigen Krieges. Wir sehen hier Ostfriesland als das deutsch-niederländische Grenzland von fremden Truppen überflutet; vom Reiche her rücken kaiserliche Völker ein, während den niederländischen Nachbarn direkt oder indirekt die mansfeldsche bezw. hessische Invasion zu danken war; wirkliche Neutralität war hier an der Grenze schwerer zu halten, als irgendwo sonst im Reiche. Ein Bild aus der Kirchengeschichte weist in das Reformationsjahrhundert. Den niederländisch-reformierten Einfluß fängt ein lutherischer Gegenstoß vom Reiche her auf, und das Ergebnis ist, in dieser Hinsicht damals einzig in seiner Art, ein deutscher Kleinstaat mit zwei gleichberechtigten evangelischen Konfessionen nebeneinander. Den Abschluß bildet die Gegenüberstellung der beiden ostfriesischen Geschichtsschreiber, welche den niederländischen und den reichsdeutschen Einfluß in ihrem schroffsten Gegensatze zum Ausdruck bringen. Ubbo Emmius und Euno Rudolf Brenneysen, beide geborene Ostfriesen, aber der Groninger Professor ein Freund liberaler Volksfreiheit und ständischer Volksrechte, der fürstlich ostfriesische Kanzler ein Vertreter des territorischen Absolutismus. Dieser kurze Ueberblick möge genügen, um auf den vielseitig interessanten Stoff des Heftes hinzuweisen.

*

* **Jever**, 16. Dez. Im Rathause fand gestern eine Sitzung des Stadtrats statt, an der vom Magistrat teilnahmen die Herren Bürgermeister Dr. Büsing und Ratsherr Müller und vom Stadtrat die Herren Lampe, Bruns, Fetköter, Harms, Janßen, Josephs, Onnen, Solaro, Tronchon, Tappenbeck und Windels, sowie als Ersatzmann B. Müller. Tagesordnung: 1. Feststellung der Gasthaus-, Waisen- und Kurrende-Kasse. Bekanntlich wurde in der letzten Sitzung eine Kommission gewählt, welche die Verhältnisse der Kassen prüfen sollte. Diese erstattete Bericht und hat gefunden, daß die Verteilung der Gelder nicht richtig ist, beantragt aber, daß die Rechnungen wie abgelegt festgestellt werden, und ferner, daß der Magistrat ein diesbezügliches Schema demnächst festsetzen möge. Nach Ansicht des Magistrats steht die Verteilung der Gelder dem Magistrat zu. Der Stadtrat beschließt jedoch, den Bericht der Kommission dem Magistrat zur Prüfung zu überweisen mit dem Ersuchen, demnächst dem Stadtrat eine Vorlage einzureichen. Die Rechnungen wurden, wie abgelegt, festgestellt. — Weiter standen die Rechnungen der Stadt- und der Armenkasse und der Kasse der elektrischen Zentrale zur Feststellung. Die Rechnungen haben vorschriftsmäßig ausgelegen und haben zu Bemerkungen keinen Anlaß gegeben. Die Ueberschreitungen wurden nachbewilligt. Bei den Rechnungen der elektrischen Zentrale sprach der Stadtrat sich dahin aus, daß der Ueberschuß mehr der Stadtkasse zugute kommen möge. Der Magistrat erklärte sich mit dem Wunsche einverstanden. — 2. Bewilligung einer Summe zur Einrichtung einer Ventilation im Sitzungszimmer des Rathauses. Beantragt waren hierfür 106 Mark. Der Stadtrat beschloß die Bewilligung. — 3. Eingegangen war ein Schreiben vom Vorstande des Kriegervereins Jever um Bewilligung von 150 Mark zu den Kosten eines Fackelzuges zu Ehren des Großherzogs während dessen Anwesenheit in Jever am 29. und 30. Dezember. Vom Magistrat war dies Schreiben mit dem Bemerken befürwortet, dem Kriegerverein 100 Mark zu bewilligen. Der Stadtrat beschloß demgemäß. — 4. Das Stadtratsmitglied Fr. Möhlmann bat in einem Schreiben, ihn von dem Amte eines Stadtratsmitgliedes wegen Krankheit zu entbinden. Der Stadtrat genehmigte das Gesuch. — 5. Dem Verschönerungsverein wurden auf Antrag 300 Mark bewilligt. „Jev. Wchbl.“

Weihnachtsbitte des Kirchenrats.

Wieder naht das Weihnachtsfest mit seinem Glanz und seiner Freude. Wieder schallt die große Botschaft von der Liebe Gottes durch die Lande: Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Wieder fühlt es die Menschheit, daß es nichts Schöneres, Erquickenderes gibt, als Liebe üben und Liebe empfangen. Da sollen denn unsere Herzen weit und warm und unsere Hände fleißig werden, auch unserer Armen zu gedenken. Ihrer sich anzunehmen, gehört seit langer Zeit zu den schönen Aufgaben des Kirchenrats. Derselbe bittet deshalb herzlich, ihm die Hände für seine vielen Pfleglinge zu füllen. Bares Geld, Kleidungsstücke, Nahrungsmittel aller Art, auch Kuchen, Spielsachen und gute Bücher sind willkommen. Alle Unterzeichneten nehmen Gaben dankbar entgegen und bitten, ihnen das für die Bescherung Bestimmte, wenn möglich, rechtzeitig zuzuschicken, damit der Verteilungsplan zu rechter Zeit fertig gestellt werden kann.

Bitten um Berücksichtigung bei der Bescherung sind spätestens bis zum 15. Dezember anzubringen.

Rentner Cornelius, Rökelkamp 9. Registrator Diekmann, Sonnenstr. 32. Fabrikant Fortmann, Roonstr. 2. Landrichter Haake, Huntestraße 15. Sattlermeister Hallerstede, Mottenstr. 20. Schmiedemeister Hinrichs, Bürgerfelde. Kaufmann Kathmann, Gottorpstr. 7. Lehrer Mahlstedt, Haareneschstr. 8. Kupferschmied Müller, Gaststr. 28. Stadtsyndikus Murken, Huntestraße 20. Oberlehrer Ramsauer, Rosenstr. 22. Molkereibesitzer Rüdebusch, Johannisstr. 2. Oberrevisor Willers, il. Bahnhofstr. 4. Bauunternehmer Willers, Ofenerstr. 9. Ziegeleibesitzer Willms, Haareneschstr. 25. Landmann Witte, Schützenweg 1.

Frau Böhme, Donnerschweerstr. 56. Frl. Brinkmann, Donnerschweerstr. 22. Frl. v. Gayl, Gartenstr. 2. Frl. Glauert, Kastanienallee 49. Frl. Gramberg, Parkstr. 8. Fr. Justizrat Müller, Gottorpstr.. 20. Frau Kirchenrat Orth, Moltkestr. 22. Frl. Strackerjan, Steinweg 19. Frl. Schultze, Bismarckstr. 2.

Pastor Bultmann, Steinweg 17 a. Pastor Pleus, Ziegelhofstr. 54. Pastor Schneider, Wilhelmstr. 9. Pastor Wilkens, Amalienstr. 4.

Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1904	ℳ	19,787,688 46
Im Monat Nov. 1904 sind:		
neue Einlagen gemacht	„	360,869 65
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	„	356,563 72
somit Bestand der Einlagen am 1. Dez. 1904	„	19,791,994 39
Bestand der Aktiva (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände). usw. .	„	21,401,546 87

Geschäftliche Mitteilungen.

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendstes, appetitanregendes u. nervenstärkendes Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Wer bist Du?

Roman aus dem deutschen Beamtenleben
von **J. F. Karwath.**

(Nachdruck verboten.)

4) (Fortsetzung.)

Gegenüber lag das Zimmer, das Anna-Gela und Ilse teilten. Es ging auf den inneren Posthof und war deshalb ziemlich geräuschvoll. Gegenüber lag der Flügel des Hauses, in dem die Bureaus sich befanden. Es hatte eine Zeit gegeben, in der Anna-Gela diese Aussicht um keinen Preis der Welt gegen eine andere vertauscht hätte, nun aber war sie in der Beziehung anders geworden. Alle bunten Schwärmereien waren in einer einzigen zusammengeflossen. Ueber ihrem Bett hing ein Haussegen, den sie sich selber gebrannt hatte.

„Hebe Deine Augen auf zu den Bergen, von denen Dir Hilfe kommt.“

Auf ihrem Tischchen lag ein Andachtsbuch, daneben der neueste Bericht über den Fortgang der „Inneren Mission“ in Schlesien. Auf dem Schränkchen standen Bibel, Gesang- und Spruchbuch. In einem Ständer lag eine Handarbeit, die Anna-Gela für den Weihnachtsbasar des „Jungfrauenvereins“ fertigte, daneben ein Stoß Notenhefte. Sie war sehr musikalisch.

Die andere Hälfte des großen, zweifensterigen Raumes gehörte Ilse. Dort war es wohl am peinlichsten aufgeräumt, nirgends eine Spur der genialen Flüchtigkeit der Backfische, der träumerischen Verliebtheit Anna-Gelas. Alles war glatt, schlicht, ordentlich, ohne eine Spur von Individualität.

Ilse setzte sich in den Korbstuhl am Fenster und sah eine Weile in den Hof. Das Viereck war sauber gekehrt, die großen Tore geschlossen, die gelben Wagen standen in Reih und Glied. Schon etwas erblassend, lag die Nachmittagssonne über dem Ganzen.

Ilses Gesicht war ruhig, die schmalen, roten Lippen fest geschlossen. Sie sann. —

Nach einer Weile erklang im Gange ein Schritt. Ilse erhob sich und war sofort an der Tür.

Es war in der Tat Theo, der Zwölfjährige, der von einem Streifzuge kam.

„Ilse, ich will vespern,“ sagte er. „Trinken wir heute nicht Kaffee?“

Er war ein hübscher, strammer Kerl, eine echte Jungenserscheinung, aber sehr intelligent schien er nicht zu sein. Er war auch bereits das zweite Jahr in Quarta.

„Warte doch noch,“ sprach sie. „Gleich kommen Traude und Hella. Wir wollen doch zusammen Kaffee trinken.“

„Aber Ilse, das tun wir doch niemals,“ sagte er ungeduldig. „Sonntags am wenigsten. Mama schläft noch und —“

Er brach ab.

Weiter unten im Korridor hatte sich eine Tür geöffnet, und der Postdirektor trat heraus. Er war ein schmächtiger Mann mit einem hageren, nervösen Gesicht, spitzem, dünnem Vollbart und zerstreuten Augen. Er hatte immer etwas Gereiztes und Unwirsches im Wesen.

„Theo!“ rief er scharf, als er den Knaben gewahrte. Der näherte sich zögernd.

„Hast Du Dein Exerzitium gemacht?“ fragte er in dem knappen, hastenden Tone, mit dem er seine Beamten zur Verzweiflung bringen konnte. „Schularbeiten auch? Alles fertig?“

Theo war auf diese Erkundigungen gefaßt.

„Alles noch nicht,“ sprach er lebhaft, „aber das Meiste. Bloß noch Geographie und das Exerzitium.“

„So machst Du es sofort,“ entschied der Direktor. „Auf der Stelle. Eher gehst Du nicht aus dem Hause.“

Der Knabe stand betroffen, wagte aber nicht zu widersprechen. Draußen am Wehr, hinter der Johannesmühle, warteten seine Kameraden. Ihn hatte nur der Hunger von den interessanten Kriegsspielen nach Hause getrieben. Das war eine fatale Ueberraschung.

Zögernd ging er in seine Arbeitsstube.

Die Strenge des Direktors wäre recht angebracht gewesen, wenn sie nur einige Nachhaltigkeit besessen hätte. Aber Theo konnte sicher sein, daß der Befehl bis zum Abend vergessen. Der Direktor hatte so viel im Kopf, daß seine Familie über allem in den Hintergrund treten mußte; zudem hatte Günther für die Seinen die leise, ironische Nichtachtung eines Mannes, der um sich nur lächerliches und unhaltbares Frauenwerk sieht. Er stand mit seiner Gattin auf sehr kühlem Fuße. In der ersten Zeit ihrer Ehe hatte er sie enthusiastisch geliebt und ihr Wesen leidenschaftlich gesucht; die Gatten waren sich aber in keinem Punkt begegnet, und so hatten ihre Wege allmählich auseinandergeführt. Er suchte seine Befriedigung außen, wozu ihm bei seiner hervorragenden Stellung leicht Gelegenheit gegeben war, sie verdämmerte in ihren kleinlichen Sorgen und Enttäuschungen. Sie hatte ihm ohne Liebe angehört, aber statt, daß sie sich aus dem Gegebenen ein einigermaßes festes und wertvolles Dasein zurechtzimmerte, grübelte sie nur dem Unerreichbaren nach und kümmerte sich kaum halb um ihre Pflichten. Mit den Jahren verlor sie sich mehr und mehr in haltlosen Einbildungen.

In seinem Dasein spielte sie längst keine Rolle mehr. Auch für die Kinder hatte er deshalb wenig übrig und sorgte für sie nur aus einem korrekten Pflichtgefühl heraus, das hier und da, vielleicht durch äußeren Anstoß oder momentane Erkenntnis, schärfer aufflackerte.

„Willst Du eine Tasse Kaffee, Papa?“ fragte Ilse.

Er fuhr sich über die hohe Stirn.

„Kaffee? Nun, meinetwegen. Aber dann schnell, bitte. Muß gleich fort.“

Er sah auf die Uhr.

Landesbibliothek Oldenburg

Ausverdingung

Zwischenahn. Am
Mittwoch,
den 21. Dez. d. J.,
nachm. 2 Uhr anf.,
sollen auf der olim Bunjesschen Hausmannsstelle zu Kaihausen mehrere
Erdarbeiten
mindestfordernd ausverdungen werden, wozu Annehmelustige sich rechtzeitig bei dem Bunjesschen Hause versammeln wollen.
J. H. Hinrichs.

Holz-Verkauf in Lehmden.

Rastede. Hausmann Gerhard Müller jr. in Lehmden läßt am
Mittwoch, 21. Dezember,
nachm. präz. 1 Uhr
beginnend in seinem Lehmderbusche ganz nahe der Chaussee:
200 Eichen u. Buchen,
darunter schwere Stämme und
60 Faden trockener Buchen-Faden-Holz
auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu ladet ein **F. Degen,** Aukt.

Aufforderung.

Im Auftrage ersuche ich alle diejenigen, welche Forderungen an den Kaufmann resp. die Firma **Joh. F. A. Redelfs** haben, Rechnung bei mir einreichen und diejenigen, welche schulden, sogleich bei mir Zahlung leisten zu wollen.
Wilh. Müller, Rechnungsstllr.,
Oldenburg, kl. Kirchenstr. 9.

Etzhorn. Zu verkaufen bei es
Haferstroh,
— 10—15,000 Pfd. — auch in kl. Quantitäten frei ins Haus gegen bar oder auf Zahlungsfrist.
Joh. Barkemeyer.

Weihnachtsgeschenke:
mehr. Sofas, Sofaborten, Kaffeetische, billig.
G. Schmidt, Möbelg., inn. Damm 7.

Edewecht. Empfehle meinen angekauften
Rindstier
zum Decken. **Schröder.**

Briefpapier.
Carl G. Oncken,
Achternstraße 33.

Das Eintreffen einer Sendung
echter orientalischer Teppiche
zeigt an
Ed. Schauenburg Nachf.

Max Ullmann,
Grossherzogl. Hoflieferant.

Zigarren und Zigaretten
in eleganten Packungen.
Alle Preislagen in anerkannt vorzüglichen Qualitäten.
G. Kollstede, Hoflieferant.

Zu verpachten
zu Moorseite hierselbst belegene
Köterei
mit Grasung für 2 Kühe, Ackerland nach Belieben, auch für Handwerker passend.
Großenmeer. E. Haake, Aukt.

Frühstückskörbe empfehle aus Spezialität in jeder Preislage. Nur Inhalt und Korb wird berechnet.
Georg Müller, Hofl.

Wiesenheu
wird verkauft. Zentner 3,50 M.
Gut Loy.

Apfelweinsekt,
1,25 M.
Carl Wille, Staustraße 10.

Visitenkarten
in modernen Schriften billigst.
Carl G. Oncken,
Achternstraße 33.

Kanarienroller, Tag- und Lichtfänger bill. zu verk. Milchbrinksw. 30

Jede Hausfrau
bereitet nur noch ihre Backwerke aus Dr. Frielings Backmasse
„Backe bequem",
weil es praktisch und Zeit ersparend ist, von der Firma
Bernhard Kruse, Radorsterstr. 58.
NB. Sämtliche Artikel zum Backen bei **D. O.**

Bestellungen
auf Weihnachts-Gänse (Pfd. 70 Pfg.), Enten, Hasen, Rehwild, Fasanen, Puter, Kapaunen, Poularden etc. recht bald erbeten, um genau nach Grösse liefern zu können.
Georg Müller, Schüttingstrasse 5.

Ausverkauf!!
Billig! Billig!
Ein Posten Toilette-Seife
in Kartons à 3 Stück
sonst Mk. 2.25, jetzt Mk. 1.25
Seifengeschäft Langestr. 32.

Bremer Zigarren
in jeder Preislage, is
Weihnachtsgeschenk,
empfiehlt
F. Zöllner,
Donnerschweerstr. 10.
Zigarren-, Zigaretten- und Tabak-
— Geschäft. —

Nadorst. Habe von 3 guten Arbeitspferden ein nach Wahl zu verkaufen oder zu vertauschen, von ca. 5—12 Jahren, garantiert zugfest und fromm. **Heinr. Keller.**

Hermann Frerichs
empfiehlt
Haferschale,
Haferschlamm,
enthülstes Hafermehl.

Weihnachts-Geschenke.
Pancelborten, Büstenständer, Etageren, Tische, sowie sämtliche anderen Möbel, Portieren, Stores, Dekorationsblumen, Zweige, Ranken, Palmen.
Rohr- u. Polsterstühle (billig).
Barzahlung 5% Rabatt.
Karl Möller, Achternstr. 7

Cigarren
Eigenes Fabrikat!!
In hübscher Packung und allen Façons u. Preislagen.
Zigaretten u. Tabak
in reicher Auswahl empfiehlt
J. H. Brader.
Inh. Georg Möller.

Empfehle:
Herren- Zug- u. Schnürstiefel, 5—14 Mk.
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, 5—11 Mk.
Knaben- und Mädchenstiefel, 2.35—7.50 Mk.
Kinderschuhe von 85 Pfg. an.
Joh. Wempe, Haarenstr. 43a.

Oberhausen. Zu verk. e. milchgewordene Kuh u. e. Anfang Janr. kalbende Quene. **D. Gode.**

Schreibmappen
in bester Ware billigst.
Carl G. Oncken,
Achternstraße 33.

Ilse rief Marie, das zweite Mädchen, und im Eßzimmer wurde ein Kaffeetisch hergerichtet. Der Direktor nahm schweigend Platz, mit der Hast und äußeren Anteillosigkeit, die er immer zeigte.

Das leise Tassengeklirr rief Frau Günther. Sie trat plötzlich in den elegant eingerichteten Raum, ein graues Umschlagetuch über den Schultern.

„Ach, seid Ihr schon so weit?" fragte sie erstaunt und setzte sich auf den Stuhl, den der Gatte ihr gewohnheitsmäßig zurechtschob. „Danke. Ich habe geschlafen. Jetzt ist mir der Kopf ein wenig lichter. Ilse, vielleicht bist Du so gut und läßt meinen Kakao hereinbringen."

Sie trank nie Kaffee. Auch bei den anderen Mahlzeiten wurde ihr meist etwas extra serviert.

Marie, ein kleines, strohblondes Landmädchen voll ehrlicher Ungeschicklichkeit, kam herein und brachte das Gewünschte.

„Er ist wahrhaftig etwas kalt," sagte die Frau Direktor, in der Tasse rührend. „Danke, ich habe absolut keinen Appetit," erwiderte sie seufzend und abwehrend, als Ilse ihr den Kuchenkorb reichte.

„Wohin gehst Du heute?" fragte sie den Gatten, der eben wieder nach der Uhr sah.

„Spazieren," sagte er kurz. „Es wird mir sonst zu dunkel. Nachher habe ich eine Zusammenkunft mit mehreren Herren."

„Ja, wer das nur auch so haben könnte," sagte sie larmoyant. „Wir armen Frauen haben es nicht so gut. Bitte, schließe, wenn Du nach Hause kommst, das Haustor nicht so geräuschvoll zu. Ich fahre jedesmal aus dem Schlafe auf und bekomme Herzklopfen."

Er erhob sich.

„Du hast wohl nichts dagegen, wenn ich jetzt gehe."

Sie nickte ihm mit einem kleinen, schmerzlichen Seufzer nach.

Gleich darauf kam Theo herein. Er hatte den Vater fortgehen sehen und stürzte sich nun auf den Kuchen. Bald halfen ihm auch die beiden Backfische, Traude und Hella. Sie sahen frisch und angeregt aus und hatten eine Menge Mokerstoff mitgebracht, besonders Hella.

„Nein, die beiden Fräulein Landau! Ilse, stell' Dir vor, sie hatten wieder ihre schwarzen Samtmützen auf! Famos, sag' ich Dir! Und wie verschämt sich die Ulrike drehte, als der Hilfsprediger sie grüßte — es war zum Schreien! Uns sah er wieder vernichtend kühl an. Na, Herr Schwager in spe, uns bekommen Sie nicht so leicht unter! Vielleicht ärgert es ihn, daß wir ihn nicht so anschwärmen, wie alle Damen des Vereins, in dem er Kassenführer ist! Schade, daß ich bei einer solchen Sitzung nicht dabei sein kann —"

Hella brach ab.

Anna-Gela kam. Sie hatte ein klares, heiteres Licht in den Augen, das sehr niedlich machte.

Alle vier waren hübsche Mädchen mit dunklem Haar und prächtigen Augen. Alle hatten sie die eigentümlich reizvolle Profillinie der Günthers, die bei Ilse am regelmäßigsten, bei Traude am charaktervollsten war.

„Kinder, was fangen wir nun an?" fragte Hella, gelangweilt die Arme dehnend.

„Wir machen Musik!" rief Anna-Gela.

„Aber nicht so laut!" bat die Mutter. „Ihr wißt, meine Nerven! Theo, jetzt gehst Du nicht fort! Du weißt, daß Du erst Deine Arbeiten machen sollst!"

Der Quartaner sah sie flehend an.

„Aber Muttel, ich hab' doch nicht viel zu tun! Nur noch eine Kleinigkeit. Der Fritz Kluge und der Dönhardt warten. Wir hatten uns so hübsch verabredet!"

„Nein, nein!"

„Ach, Muttel —"

„Der Vater will es nicht."

„Muttel, ich geh' nur hin und sag' ihnen Bescheid. Gelt, ja?"

„Aber, Theo —"

„Muttel, ja? Nicht?"

„Junge, laß mich —"

„Muttel —"

„Theo, Du quälst mich! Meine Nerven! Nun — meinetwegen. Aber die Arbeiten machst Du dann!"

Er sprang schon davon.

Anna-Gela brachte mit leuchtenden Augen die Noten.

„Das, was wir im nächsten Kirchenkonzert singen, nicht wahr?" Es ist so wundervoll —"

Hella verzog den Mund.

„Wenn es weiter nichts ist. Das übst Du doch schon zu unser aller Verzweiflung. Hast Du nichts anderes? Da mag ich nicht mittun."

Anna-Gela machte schon ein pikiertes Gesicht.

Da läutete es draußen. Es kamen die beiden Töchter des Amtsgerichtsrats, Anni und Nanni Weber, die die intimsten Freundinnen der beiden Jüngsten waren. Die Mädchen ähnelten sich in Wesen und Auftreten sehr, nur waren die Webers grundhäßlich. Sofort erhob sich großer Jubel, denn nun wurde es lustig! Frau Günther zog sich eilig zurück; dieser Lärm, dieses Durcheinandersprechen — sie fühlte schon wieder ihr Kopfweh.

Es wurde wirklich musiziert; Nanni begleitete, die anderen sangen. — Zuletzt kam doch noch Anna-Gelas Lieblingsstück, das Mendelssohnsche „Engelterzett", an die Reihe:

„Hebe Deine Augen auf zu den Bergen,
Von denen Dir Hilfe — Dir Hilfe kommt —"

Ilse saß mit kühlen Augen seitwärts. Sie war absolut nicht musikalisch. Ihre Gedanken gingen weit über die Mädchen und deren nicht immer ganz sicheren Gesang hinweg. Sie sann angestrengt. Sie sah aus wie ein Mensch, der sein Schicksal fest in der Hand zu halten glaubt.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Wallnüsse,
Hasel do.,
Para do.,
Kokos do.,
Krachmandeln,
Traubenrosinen,
Datteln, lose,
do. in Kartons,
Lepé-Feigen,
Smyrna-Feigen in kl. Kisten.

G. Kollstede,

Grossh. Hoflieferant,

Langestrasse 37.

Fernsprecher Nr. 34.

Tannenbaum-Lichte, bunt und weiss,
Tannenbaum-Cakes,
Dessert-Cakes,
Apfelsinen,
Chokoladen in Tafeln,
do. für Dessert,
Pralinée, Fondant,
Russ. Pasten,
Kandierte Früchte.

Obst- und Gemüse-Konserven.

Grosse Auswahl. Feinste Qualitäten. Niedrige Preise.

Wollgarn,
Pfund von 1.50 Mk. an.
Jac. Heinr. Eilers,
Achternstraße 44.

Flechten
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, skroph. Ekzeme, Hautausschläge
offene Füsse
Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Aderbeine, alte Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—
Dankschreiben gehen täglich ein.
Zus.: Bienenwachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den Apotheken.
Nach Orten, wo nicht zu haben versendet auch die Fabrik **Schubert & Co., Weinböhla** (Sachsen), von 4 Dosen an franko.

Wegen **Geschäftsverlegung**
Tannenbaum-schmuck
in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.
H. K. Joh. Krenzfeld,
Heiligengeiststr. 7.

Echt silb. Herr.-Uhr 7,85,
Bess. „ „ 11.—,
Echt silb. Dam.-Uhr 9.—,
Hübsch. gold. „ 16.—,
Nick.-Baby-Wecl. 1.50.
Kataloge gr. u. fr.
D. Müller, Varel 3.

Bordeaux-, Rhein-, Mosel- und Dessert-Weine sowie Kognak, Rum, Arrak und Liköre in jeder Preislage
empfiehlt
Aug. Scheelje, Weinhandlung,
Fernsprecher 322.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Echt
Englisch Porter,
sehr malzhaltig, daherärztl. empfohlen bei Blutarmut usw. à Flasche 25 Pfg. bei Gustav Wiemken, Langestr. 71.

Sämtliche Schürzen,
wegen Aufgabe dieses Artikels zu und unter Einkaufspreisen.
Jac. Heinr. Eilers,
Achternstraße 44.

Zu verkaufen Kanarienroller.
Achternstraße 23.

Immobilverkauf.
Zwischenahn. Unter meiner Nachweisung steht eine unweit Zwischenahn belegene
Stelle,
bestehend aus einem vor einigen Jahren neu erbauten **Wohnhause,** nebst plm. **12 Sch. S. Garten- und Bauländerein** unter günstigen Bedingungen mit Antritt zum **1. Mai k. J.** zum Verkauf.
Diese Besitzung eignet sich besonders für einen Handwerker.
Kauflustige wollen baldigst mit dem Unterzeichneten unterhandeln.
J. H. Hinrichs.

Neusüdende
Zum Festbedarf
empfehle sämtliche zum **Backen** erforderlichen Artikel sowie täglich **frischen Gest.**
Emil Heger.

Neusüdende
Weihnachts- u. Neujahrs-Karten
in großer Auswahl.
Emil Heger.

Hygienische Neuheiten, Gummi-Waren etc.
Preisl. gratis, belehr. illustr. Katalog i. Couv. franko geg. 40 Pfg. i. Marken.
Hygienisches Waarenhaus Wiesbaden T26.

Rabatt-Spar-Verein Oldenburg.
Folgende Firmen sind als Mitglieder aufgenommen:
Stöltje, H., Alexanderstr. 25a, Kolonialwaren.
Janssen, Carl, Scheideweg 12, Kolonialwaren.
Wieger, Ernst, Ecke Milch- und Donnerschweerstraße, chemische, techn. Drogen und Farben.
Schmidt, Fritz, Kurwickstr. 5, Kolonialwaren.
Stöltje, J. G., a. Markt 20, Kolonialwaren.
Gerdes, H., Nebenstraße 7 a, Kolonialwaren.
Coldewey, Joh., Schützenhofstraße 1, Osternburg, Kolonialwaren.

Jaderberg.
Zum
Weihnachtsfeste
empfehle:
Fahrräder
nur erstklassige Marken.
Sättel, Laternen, Glocken, Mäntel, Schläuche usw.
Nähmaschinen
für Hand- u. Fußbetrieb mit und ohne Stickereieinrichtung.
5 Jahre Garantie.
Wasch- u. Wringmaschinen
ferner:
Oefen, Sparherde und Kesselherde.
sämtliche
Haushaltungsgegenstände.
J. Hagenstede.
NB. **Unterricht** im **Maschinen-Sticken** wird in u. außer dem Hause erteilt.
Beste Referenzen.
Reparaturwerkstatt.
D. O.

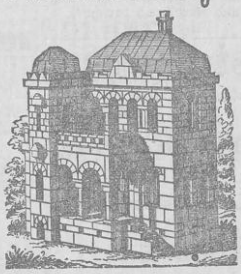
Frische Rulken
empfiehlt
Joh. Meyer, Eversten, Hauptstr. 52.

Hero-Margarine,
das Feinste für
Tafel und Küche.
Zu haben bei:
F. H. Trouchon, Langestr.
R. Hallerstede, tl. Kirchenstr.
J. H. Kröger, Steinweg.
Herm. Helms, Nadorsterstr.
Aug. Ernst Menke, Langestr.
H. Onken, Stau.
Heinr. Tapken, Donnerschweerstr.
J. G. Stöltje, am Markt.
H. Oetjeschläger Ww., äuß. Damm.
G. Wallies, Alexanderstr.
W. Egberts, Ziegelhofstr.
Alex. Schmits, Sonnenstr.
Arnold Schipper,
Heinr. Lohse, Lambertistr.
M. Pieper Ww., Langestr.
H. Weser Ww., Rosenstr.
D. Grube, Haarenstr.
Joh. Diekmann, am Markt.
Wilh. Brand, Stau.
J. Fr. Suhren, Ehnernstr.
Joh. Baumfalk, Eversten.
H. Noll, Osternburg.
E. Eptes, „
G. Hoes, „

Gristede. Zu verk. 10,000 Pfd. beste gelbfleischige **Steckrüben** sowie 4000 Pfd. große **Futterkartoffeln.**
H. Oeltjen.

Ausverdingung von Erdarbeiten.
Das **Rigolen** einer ca. **1 Hektar** großen Fläche in der Obst-Anlage auf der Hammheide soll in kleinen Abteilungen am
Donnerstag, den 22. Dezember 1904, mittags 1 Uhr,
an Ort und Stelle mindestfordernd vergeben werden.
Oldenburg, 1904, Dezember 15.
Großherzogliche Verwaltung des Landeskulturfonds.

Ferdinand Hoyer



Richtersche Anker-Steinbaukasten,
Mosaik- und Täfelchenlegen.
Grund- und Ergänzungskasten
in der Preislage
von **50** Pf. bis **15** Mk.
zu **Fabrikpreisen** vorrätig.
Gedultspiele von **50** Pfg. an.
Ferdinand Hoyer,
Eingang: Baumgartenstr. 1.

Tischkarten.
Größte Auswahl, Menükarten für grüne und silberne Hochzeit, Tischführkarten, Einladungskarten, Tanzkarten **billigst.**
Carl G. Oncken,
Achternstraße 33.

Zu verk. feinsten kalt ausgelassenen
Honig
in Gläsern, a Pfd. 70 Pfg. ohne Glas.
Ethorn. **D. Schellstede.**

Für den Weihnachtstisch:
— **Garnierte Hüte,** — **Häubchen, Schleifen, Schleier, Kragen, Manschetten, Shlipse, Handschuhe, Schürzen aller Art. Preise billigst.**
Bei Barzahlung 5% Rabatt.
Anna Spalthoff,
Schüttingstraße 11.

Leuchtenburg. Zu verkaufen 10 Stück junge **fette Puter.**
F. Prull.

Geldschrank,
mittelgroß, garantiert feuer- und diebessicher, sehr gut erhalten, außerordentlich billig.
G. H. Steinforth, Bremen,
Ketternstr. 28/29.

Bäke b. Neuenhuntorf. Zu verk. e. tiedige **Quene,** welche Mitte Jan. milchend wird. **J. D. Wichmann.**

Gristede. Zu verkaufen eine junge schwere, hochtragende **Kuh.**
H. Oeltjen.

Ovelgönne. Habe eine diesen Herbst abgekalbte **Kuh** in Futter zu geben. **Georg Onken.**

Herren-Maß- u. Manufaktur-Geschäft
in größerer Stadt Oldenburgs, fast ohne Konkurrenz, Sorgenfreie Existenz mit sehr hohem Einkommen.
Wegen anderweitigen Unternehmens verkaufe ich per sofort unter selten günstigen Bedingungen mein Geschäft. Reflektanten, welche tüchtig sind u. über etwas Kapital verfügen, bietet sich nie wiederkehrende Gelegenheit zur Gründung einer großartigen Existenz.
Off. u. S. 822 a. Exp. d. Bl.

Gust. Havekost
Kl. Kirchenstr., neben der Markthalle.
Weihnachts-Ausstellung.
Größtes Lager der Residenz in
Luxusmöbeln,
Passende Geschenke, als tl. Tische von 2,70 Mk. an, Serviertische, Paneelborten, Bücherborten, Zigarrenschränke, Etageren, Notenständer, Klavierböcke, Schreibstühle, Gondeln, Handarbeitsständer, moderne Ständer und viele sonstige Artikel.
Flurtoiletten
in 10 verschiedenen Ausführ., Spiegel mit Stufen mit geschliffenem Facetteglas von 34 Mk. an.
Patent-Schaukelstühle,
schönstes Weihnachtsgeschenk, mit hochfeinem Plüsch von 22 Mk. an in vielen verschied. Ausführungen.
Sämtliche Sachen sind **mit Preisen** in meinen **Schaufenstern** ausgestellt.
Gekaufte Sachen werden bis Weihnachten zurückgestellt.
Nach auswärts **franko.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Landesbibliothek Oldenburg

Lange goldene Damen-Uhrketten,
Ringe, Broschen,
Ohrringe, Knöpfe, Nadeln.
Große Auswahl, billige Preise.
Fr. Lührs, Uhrmacher
Heiligengeiststraße 9.

J. D. Freese, Hoftischlermstr.
Mühlenstraße 4.
Sämtliche Kleinmöbel
mit 5—10 Proz. Rabatt

Uhrketten
für Herren und Damen
in Gold, Silber, Gold-Charnier, Gold-Double und Nickel.
Große Auswahl, billige Preise.
Fr. Lührs, Uhrmacher,
Heiligengeiststraße 9.

Taschenuhren, Freischwinger,
Regulateure, Küchenuhren,
Tischuhren, Wecker
empfiehlt zu **billigsten** Preisen
Fr. Lührs, Uhrmacher
Heiligengeiststraße 9.

Bergedorfer
ASTRA-Separatoren.
Höchste Leistungsfähigkeit.
Schärfste Entrahmung.
Vertreter:
Hugo Kluge, Oldenburg.

Nur noch kurze Zeit!!
Wegen baldiger Einrichtung einer Fabrik-Niederlage muß das ganze Garderobenlager schleunigst ausverkauft werden, deshalb Preise nochmals herabgesetzt.
Herren-Anzüge von 8 Mk. an,
Herren-Paletots von 10 Mk. an,
Herrenhosen von 2 Mk. an,
Arbeitshosen von 1.50 Mk. an,
Kinder-Anzüge von 1.75 Mk. an,
Joppen, Jacketts, Westen, Kinder-Paletots,
Knabenhosen, Leibchenhosen, Hüte, Mützen,
Schirme, Krawatten, Wäsche, Hosenträger,
Unterzeuge 2c. 2c.
Allerbilligster Einkauf praktischer
Weihnachtsgeschenke.
Gerhard Bruns,
Haarenstr. 57, Ecke Mottenstr.

Großes Lager
aparter Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Umarbeitungen, Reparaturen u. Gravierungen. Herren- und Damenuhren.
Bernh. Knauer,
Hofgoldarbeiter und Juwelier, 26, Langestraße 26, Fernsprecher 287

Paul Fehlhaber,
Osternburg, Langenweg 63,
empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen:
Hängelampen, Stehlampen, Nachtlampen, Wandarme, Waschgarnituren, Torf- u. Kohlenkasten, Petroleumkocher, Gaskocher, Waschtöpfe, sowie sämtliche Emaillewaren.
Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung von Gas- u. **Wasserleitungen, Klosettanlagen, Bierapparaten, Brunnenschlagen, Klempner- und Kupferschmiedearbeiten.**

Karl Schmidt,
Delikatessen,
Staustraße 17, Telephon 512,
empfiehlt zum bevorstehenden Feste
in bekannt tadelloser Qualität:
Feinste Mastgänse, Enten, Puter, Poularden, Küken.
Feinsten echt russischen Kaviar
zu 10, 12, 16, 18, 20 ℳ per ½ kg.
Straßburger Gänseleberpasteten, Gänselebertrüffelwurst, Pommersche Gänsebrust.
Frische Brüsseler Weintrauben, frische Ananas, Tafelobst, kandierte Früchte, Ingber in Töpfen.
Aufschnitt feiner Fleischwaren, kalten Braten. Anfertigung von Mayonnaisen, Salaten, garn. Schüsseln und schwedischen Brötchen.
Burgunder Schinken, Filet-Schinken.
Stangenspargel, Erbsen, Bohnen 2c. Früchte und Fischkonserven.
Frühstückskörbe, nach Wunsch des Käufers zusammengestellt.

Hugo Nolte,
Schüttingstr. 9,
empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk
Handschuhe, Krawatten
— u. Herrenwäsche. —
Bons auf Handschuhe.

Goldene Herren- und Damen-Uhren
in allen Preislagen.
Große Auswahl. Aparte Neuheiten.
Fachkundige, reelle Bedienung.
Fr. Lührs, Uhrmacher,
Heiligengeiststraße 9.

Taschenuhren
in großer Auswahl
von 4 bis 300 Mk.
empfiehlt
Fr. Lührs, Uhrmacher,
Heiligengeiststr. 9.

Zu verk. gut erhaltenes **Fahrrad** | Nelkenstraße 21.

Hochf. Kanarienroller. Bockstr. 2c.

Empfehle mein gut sortiertes Lager echt Rathenower
Brillen und Pincenez
Lager von Brillen u. Pince-nez Rathenower
in **Gold, Golddoublé, Nickel, Stahl- u. Hornfassungen.**
— Preise sehr niedrig gestellt. —
Gute Brillen und Klemmer von **1 Mk.** an.
Ersatzgläser werden passend eingeschliffen sowie sonstige Reparaturen schnell und billig.
Ferner:
Barometer, Thermometer, Operngläser,
beste Qualität, zu billigen Preisen.
Diedr. Sündermann,
Uhrmacher,
—— Langestraße 65. ——

Zu
Festgeschenken
empfehle:
Fleischhackmaschinen,
Brotschneidemaschinen,
Messerputzmaschinen,
Petroleummaschinen,
Gaskocher,
Kartoffel-Reibmaschinen,
Haus- und Tafelwagen,
Messing- u. Nickelwasserkessel,
Wärmflaschen und Steine,
Messer und Gabeln,
Taschenmesser,
Schirmständer und Vogelbauer
in neuen, reizenden Mustern.
J. G. Ahlrichs,
Inh. Ed. Wiepken & Th. Meiners,
Markt 2.
Telephon Nr 521.

Goldbronce und Tinktur.
Farbige Beizen, Abziehbilder.
Zu
Festgeschenken
empfiehlt billigst
Malbücher. Reizende Neuheiten zum Malen und Brennen.
Malvorlagen, Tuschkasten, Malkasten, Malpinsel,
Staffeleien sowie alle Malutensilien in größter Auswahl,
F. Spanhake,
Kl. Kirchenstr. 7 b. d. Markthalle.
Spezialgeschäft in Malutensilien, Farben und Lacken.

—— Ausverkauf ——
in zurückgesetzten Bildern und Bilderrahmen.
L. Früchtning, Haarenstr. 45.

Nähmaschinen
zum Fuß- und Handbetrieb allerbeste Qualität, empfiehlt billigst
Carl v. Gösseln,
Ovelgönne.

Heringssalat, Ital. Salat.
Georg Müller, Hofl.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: J. Reyloeg. — Rotationsdruck und Verlag: B. Schwartz, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg